



Universität
Basel

Jahresbericht 2024

Universität Basel.

Inhaltsverzeichnis.

Jahresbericht 2024

- 2** Grussworte
- 4** Das Jahr 2024 in Kürze
- 10** Forschung
- 16** Lehre
- 22** Studierende und Mitarbeitende
- 26** Fokusthema künstliche Intelligenz (KI)
- 30** Nationale und internationale Partnerschaften
- 34** Universitäre Organisation und Infrastruktur
- 37** Gremien
- 38** Organigramme
- 88** Statistische Auswertungen der Universität Basel 2024
- 92** Lehrkörper der Universität Basel 2024
- 98** Preise und Ehrungen der Universität Basel 2024

Jahresrechnung 2024

- 42** Zum Rechnungsjahr 2024 der Universität Basel
- 48** Konsolidierte Erfolgsrechnung 2024
- 49** Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 2024
- 50** Konsolidierte Geldflussrechnung 2024
- 51** Konsolidierter Eigenkapitalnachweis 2024/2023
- 52** Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung 2024
- 58** Anmerkungen zu einzelnen Positionen
der konsolidierten Jahresrechnung 2024
- 78** Bericht der Revisionsstelle
an den Universitätsrat zur Jahresrechnung 2024
- 80** Statistische Angaben 2024

63,8

GWh Energie hat die Universität im Berichtsjahr **verbraucht**.

Mehr auf Seite 36.

4904

Studierende und Doktorierende stammen aus den **Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft**. Das sind 36,8 Prozent der Gesamtzahl Studierender und Doktorierender.

Mehr auf Seite 21.

134 980 328

Franken aus **Mitteln des Schweizerischen Nationalfonds, der Europäischen Union, des Bundes und von Innosuisse** wurden im Berichtsjahr verbucht.

Mehr auf Seite 13.

1762

Bachelor-Studierende sind im Herbstsemester 2024 neu in die Universität eingetreten.

Mehr auf Seite 21.



627

Spenderinnen und Spender unterstützten
im Berichtsjahr die Universität.
Mehr auf Seite 32.

1723

Dozierende werden von der
Universität Basel beschäftigt.
Mehr auf Seite 21.

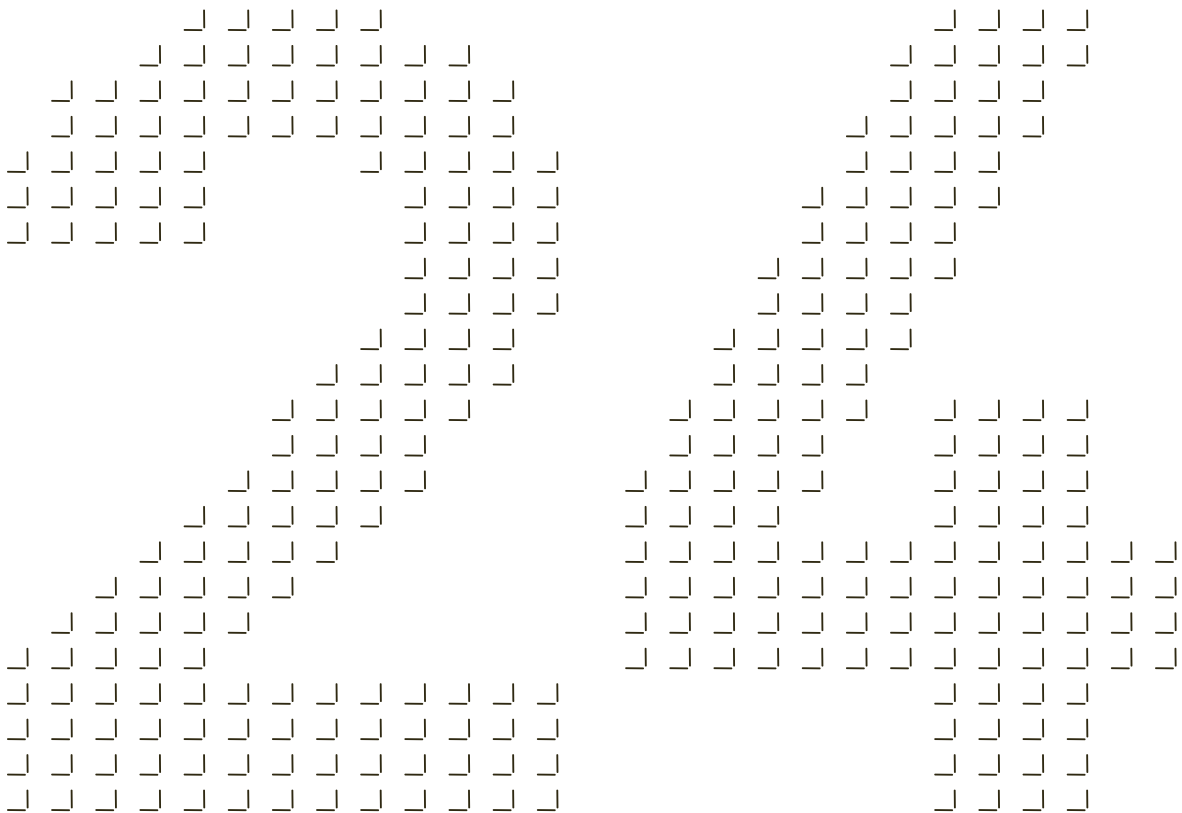


14

neue **Start-ups** haben Angehörige
der Universität Basel im Berichtsjahr
gegründet.
Mehr auf Seite 33.

Jahresbericht 2024

Universität Basel.



Eine starke Forschungsuniversität für eine erfolgreiche Region.



Dr. Beat Oberlin
Präsident des
Universitätsrats

Die Universität blickt auf ein herausforderndes, aber auch positives Jahr 2024 zurück. Auf internationaler Ebene war das Jahr durch die andauernden Konflikte, insbesondere jene im Nahen Osten und in der Ukraine, geprägt, die sich zum Teil bis heute auch auf die Schweiz auswirken. Trotz dieser Spannungen und den damit verbundenen Unsicherheiten konnte die Universität 2024 erneut viele Erfolge verbuchen, wie der vorliegende Jahresbericht eindrücklich beweist. Sie hat zudem wichtige Schlüsselprojekte vorgebracht, mit denen sie ihre zukünftige Wettbewerbsfähigkeit sichern will. Zu nennen sei hier allen voran der Neubau für das Departement Biomedizin, dessen Grundsteinlegung am 23. Mai 2025 geplant ist. In diesem Rahmen lanciert die Universität in Zusammenarbeit mit anderen Forschungseinrichtungen und der lokalen Life-Science-Industrie eine neue Konferenzreihe: das Basel BioMed Symposium. Ziel ist dabei, die Innovationskraft und die internationale Sichtbarkeit des einzigartigen Life-Science-Ökosystems der Region zu fördern.

Solche Investitionen sind nicht nur für die Zukunft der Universität, sondern auch für die Attraktivität der gesamten Region von entscheidender Bedeutung. Sie müssen schon heute geplant und realisiert werden, um den Erfolg

des Life-Science-Standorts Basel in dem sich zuspitzen- den internationalen Wettbewerb langfristig zu sichern. Die Universität steht diesbezüglich in einem konstruktiven Dialog mit ihren Trägerkantonen und hat 2024 auf der Basis der verabschiedeten Strategie 2022–2030 ihren Bericht und Antrag für die kommende Leistungsperiode 2026–2029 den Regierungen übermittelt. Die entsprechende Parlamentsvorlage zur Genehmigung des zukünftigen Globalbudgets der Universität soll im Frühjahr 2025 den beiden Parlamenten überwiesen werden. Ich bin zuversichtlich, dass die Träger ihr Commitment für eine starke Forschungsuniversität bekräftigen werden. Ihrerseits wird die Universität ihre Bemühungen fortführen, Drittmittel zu generieren, und die Zusammenarbeit mit ihren lokalen Partnerinnen und Partnern weiter ausbauen. Dadurch können neue Synergien und Investitionen ermöglicht werden, die zur Erhöhung ihres gesellschaftlichen Impacts und zur Stärkung des Standorts Basel nötig sind.

Neben der Forschung dürfen dabei auch die Bildung und die Nachwuchsförderung nicht vergessen werden. Unsere Wirtschaft ist auf qualifizierte Fachkräfte angewiesen, der universitäre Bildungsauftrag geht aber darüber hinaus. In den kommenden Jahren werden viele Personen aus dem Berufsleben ausscheiden: Wir brauchen deshalb eine wachsende Zahl gut ausgebildeter junger Menschen, um unser Land weiterzuentwickeln und die vielen gesellschaftlichen Herausforderungen, die auf uns zukommen, zu bewältigen. In diesem Sinne danke ich ganz herzlich allen Mitarbeitenden und Studierenden der Universität für ihren grossen Einsatz und die ausgezeichnete Arbeit, die sie jeden Tag für unsere Universität und unsere Gesellschaft leisten. Ebenso bedanke ich mich bei allen unseren Partnerinnen und Partnern in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft, die den Wert unserer Universität erkennen und uns Jahr für Jahr unterstützen.

Dr. Beat Oberlin
Präsident des Universitätsrats

Hervorragender Leistungsausweis in Lehre und Forschung trotz schwieriger Umstände.



**Prof. Dr. Dr. h. c. mult.
Andrea Schenker-Wicki**
Rektorin der
Universität Basel

Blicken wir auf das vergangene Jahr zurück, so müssen wir feststellen, dass die Universität Basel mit anspruchsvollen Herausforderungen konfrontiert wurde. Die geopolitischen Verwerfungen haben zu Spannungen und Konflikten auch bei uns in der Schweiz geführt. Für die Universität Basel und ihre Angehörigen waren das nicht immer leichte Zeiten. Wir durften aber auch grosse Erfolge verbuchen, auf die wir stolz sein dürfen.

Ende Januar publizierte die Universität die Resultate einer Überprüfung des Fachbereichs Urban Studies. Mit Erleichterung durfte ich feststellen, dass es sich bei den kritisierten Vorfällen um Einzelfälle handelte. Die Besetzung der Universität Basel im Mai durch Pro-Palästina-Aktivistinnen und die Medienberichterstattung rund um zwei abgeschlossene Fälle von Verstössen gegen das Reglement zum Schutz der persönlichen Integrität waren weitere Vorfälle, welche die Universität intensiv beschäftigten. Gleichzeitig sorgte der Bund mit seinen Sparplänen im Hochschulbereich für eine grosse Verunsicherung bei den Universitäten.

Wenn man all diesen schwierigen Umständen Rechnung trägt, so ist der Leistungsausweis unserer Universität im Jahr 2024 umso höher zu gewichten: Unsere Forschenden haben einmal mehr bewiesen, dass sie sich mit ihren Ideen und Konzepten im hart umkämpften Wettbewerb durchsetzen können. Sie sind national und international ausgezeichnet unterwegs, sie gewinnen renommierte Preise und prestigeträchtige Grants und sorgen so dafür, dass die Universität Basel mit ihrer Spitzenforschung grosse Sichtbarkeit genießt. Unsere Nationalen Forschungsprojekte AntiResist und SPIN wurden erfolgreich evaluiert und werden weiterhin vom Bund mit grossen Beträgen unterstützt. Noch nie hat die Universität Basel derart viele Drittmittel für Forschungsprojekte eingeworben wie im vergangenen Jahr – die 197 Mio. Franken Drittmittel sind der beste Beweis, dass die Universität Basel zu den führenden Forschungsuniversitäten gehört.

Unsere Attraktivität konnten wir aber auch im Bereich der Lehre stärken. Noch nie haben sich so viele Studierende an unserer Alma Mater eingeschrieben wie im Herbstsemester 2024. Mit 13325 Studierenden und Doktorierenden, die sich für ein Studium an der Universität Basel entschieden haben, erreicht die Gesamtzahl unserer Studierenden einen neuen Höchststand. Es ist immer wieder eine Freude, durch das belebte Kollegienhaus zu gehen und die vielen jungen Menschen zu sehen, die sich bei der Wahl des Studienortes für unsere Universität entschieden haben.

Die steigenden Studierendenzahlen und die Erfolge bei den Drittmitteln lassen mich zuversichtlich in die Zukunft blicken. Ich bin überzeugt, dass wir auch zukünftige Herausforderungen gemeinsam meistern werden.

A handwritten signature in black ink, reading "A. Schenker-Wicki".

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Andrea Schenker-Wicki
Rektorin der Universität Basel

Das Jahr 2024 in Kürze.

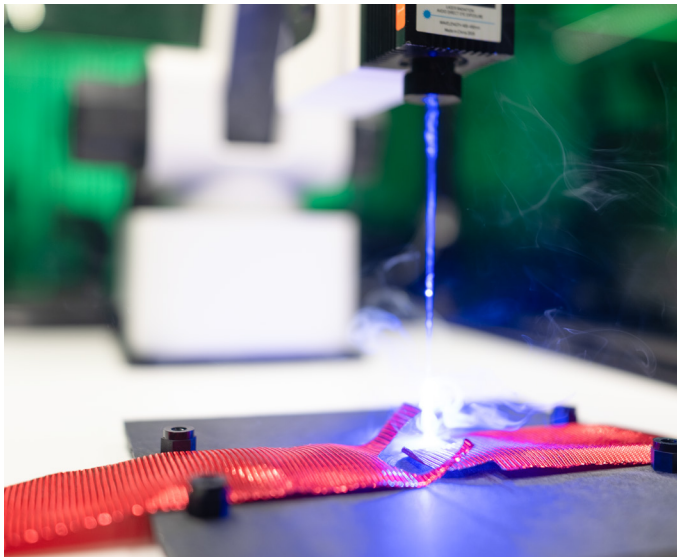
Januar

Neuer Standort für das Departement of Biomedical Engineering.

Im Januar bezieht das DBE neue Räumlichkeiten auf dem Base-Link-Areal in Allschwil. An der Einweihungsfeier lassen sich über 100 Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Industrie, Stiftungen sowie der Universität und der Spitäler Projekte zeigen, mit denen das DBE eine Brücke zwischen Medizin und Ingenieurwissenschaften schlägt.

Partnerschaft mit Swiss Finance Institute.

Das Swiss Finance Institute gilt als einer der weltweit führenden Think Tanks im Bereich der Finanzmarktforschung. Die Universität Basel wird Mitglied eines Netzwerks, in dem sich Professorinnen und Professoren von Schweizer Hochschulen mit Fragen aus den Bereichen Banking und Finance auseinandersetzen.



Ein Laserroboter durchschneidet auf Knopfdruck das traditionelle rote Band zur Eröffnung des neuen Standort des DBE.

Massnahmen am Fachbereich Urban Studies.

Nach kritischen Medienberichten hat die Universität die Aktivitäten des Fachbereichs Urban Studies einer eingehenden Prüfung unterzogen und verschiedene Massnahmen eingeleitet, mit denen sichergestellt wird, dass die wissenschaftlichen Standards jederzeit eingehalten werden. Darüber hinaus wird der Fachbereich Urban Studies besser in das Departement Gesellschaftswissenschaften integriert.



Faszinierende Visual Arts begleiten die Vorstellung der interaktiven Gameshow «AI vs. Human Composers» in der Voltahalle.

Februar

Gameshow an der Schnittstelle von KI und Kreativität.

Die interaktive Gameshow «AI vs. Human Composers» lotet in der Voltahalle die Grenzen zwischen menschlicher Kreativität und künstlicher Intelligenz in der Musik aus. Fünf menschliche Kompositionen traten gegen fünf KI-Kompositionen an, wobei das Publikum entscheiden musste, von wem die Werke stammen. Im Anschluss standen rund 60 KI-Forschende aus verschiedenen Disziplinen für Fragen und Diskussionen zur Verfügung.



Die ersten vier Bände der «Stadt.Geschichte.Basel». Sechs weitere werden folgen.

März

Zweite Runde für Nationale Forschungsschwerpunkte.

Der Schweizerische Nationalfonds (SNF) fördert die beiden Nationalen Forschungsschwerpunkte (NFS) an der Universität Basel in den Bereichen Antibiotikaforschung und Quantentechnologie für weitere vier Jahre. Für die zweite Phase erhöht der SNF die Beiträge um 20 Prozent auf jeweils 20,4 Millionen Franken. Der Verlängerung der Programme ging eine Evaluation durch den SNF voraus, bei der beide NFS durchwegs positiv beurteilt wurden.

Blick in die Vergangenheit mit aktuellen Standards.

Mit der «Stadt.Geschichte.Basel» erhält Basel eine neue, umfassende historische Darstellung seiner Geschichte in insgesamt zehn Bänden. An der Entstehung sind zahlreiche Forschende der Universität Basel beteiligt – als Herausgeberinnen und Autoren. Die ersten vier Bände widmen sich der Geschichte der Stadt Basel von 50 000 v. Chr. bis zur Zeit der Französischen Revolution.

April

Wechsel an der Spitze des Forum Basiliense.

Prof. Dr. Alexander Honold, Professor für Neuere deutsche Literaturwissenschaft, übernimmt die Leitung des Forum Basiliense von Prof. Dr. Oliver Nachtwey. Der Soziologe hat das strategische Projekt während zwei Jahren als Gründungsdirektor aufgebaut und das erste Jahresthema «Freiheit» konzipiert und umgesetzt.

Universität Basel legt ambitionierte Klimastrategie vor.

Die Universität Basel veröffentlicht eine Klimastrategie, in der sie aufzeigt, wie sie in Forschung, Lehre und Betrieb ihren Beitrag zu den globalen Klimazielen leisten will. Bis 2030 sollen die bereits quantifizierten Treibhausgasemissionen gegenüber 2019 um 35 Prozent reduziert werden.

Primo Schär wird neuer Vizerektor Forschung.

Die Regenz wählt den Biomediziner Prof. Dr. Primo Schär zum Vizerektor Forschung und damit zum Nachfolger von Prof. Dr. Torsten Schwede, der zum Präsidenten des Forschungsrats des Schweizerischen Nationalfonds gewählt wurde.



Unter dem Vorsitz von Prof. Daniela Thurnherr (rechts) wählte die Regenz Prof. Primo Schär (Mitte) zum neuen Vizerektor Forschung. Er vervollständigt das Rektorat um Rektorin Prof. Andrea Schenker-Wicki (links).

Mai

Aktivisten besetzen Universitätsgebäude.

Propalästinensische Gruppierungen besetzen im Mai wiederholt Räumlichkeiten der Universität Basel im Bernoullianum und am Petersgraben. Die Protestierenden verlangen von der Universität unter anderem, jegliche Zusammenarbeit mit israelischen Universitäten einzustellen. Die Universität lehnt diese Forderung entschieden ab. Nachdem Versuche scheitern, mit den Besetzenden in einen konstruktiven Dialog zu treten, entscheidet sich die Universität bei der Staatsanwaltschaft Basel-Stadt die polizeiliche Räumung der Liegenschaften zu beantragen.



Das Bernoullianum der Universität Basel wird am 13. Mai 2024 von Aktivisten besetzt. Am 15. Mai 2024 entschied die Universität, bei der Staatsanwaltschaft Basel-Stadt die polizeiliche Räumung des Gebäudes zu beantragen.



Prof. Andrea Schenker-Wicki (rechts) zusammen mit dem ehemaligen Rektor der Université de Haute-Alsace, Prof. Gérard Binder (links).

Juni

Andrea Schenker-Wicki erhält Ehrenpromotion der Université de Haute-Alsace.

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Andrea Schenker-Wicki erhält die Ehrendoktorwürde der Université de Haute-Alsace. Die elsässische Eucor-Universität würdigt damit Schenker-Wickis Rolle als Rektorin der Universität Basel und als Präsidentin von Eucor – The European Campus, mit der sie einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Universitäten am Oberrhein geleistet hat.

September

Balzan-Preis für Michael N. Hall von der Universität Basel.

Prof. Dr. Michael N. Hall vom Biozentrum der Universität Basel erhält den Balzan-Preis 2024 für seine Forschung zu den biologischen Mechanismen des Alterns. Der Zellbiologe hat mit seiner Erforschung des Proteins TOR (Target of Rapamycin) ein Schlüsselement für die Steuerung des Zellwachstums entdeckt, das auch bei der Entwicklung, der Alterung und einer Vielzahl von Krankheiten wie Krebs und Diabetes eine Rolle spielt.

Schweizerische Quanteninitiative: Bund fördert Basler Forschungsprojekte.

Mit einer nationalen Initiative will der Bund die Spitzenposition der Schweiz in den Quantenwissenschaften festigen. Davon profitiert auch die international bedeutende Quantenforschung an der Universität Basel: Gleich zwei Projekte werden bewilligt.

Venture Kick fördert Spin-off Translation-X.

Im Jahr 2022 gründete Dr. Özgür Genç zusammen mit Prof. Dr. Peter Scheiffele vom Biozentrum der Universität Basel das Start-up Translation-X, um neuartige Medikamente zur Behandlung von Autismus-Spektrum-Störungen zu entwickeln. Von der Förderinitiative Venture Kick erhält das Unternehmen eine Anschubfinanzierung in Höhe von 150 000 Franken.



Gewinner des Balzan-Preises 2024: Prof. Michael N. Hall vom Biozentrum.



Forschende stellen an der Kick-off-Veranstaltung der KI-Initiative Aktivitäten im Bereich künstliche Intelligenz vor: Prof. Primo Schär, Prof. Markus Lill, Prof. Maria Katapodi und Prof. Philippe Cattin (v.l.n.r.).

Künstliche Intelligenz für alle.

Mit einer breit angelegten Initiative will die Universität Basel dazu beitragen, dass alle von den Vorteilen der künstlichen Intelligenz (KI) profitieren können, und gleichzeitig die Herausforderungen angehen, die mit der rasanten Entwicklung der KI verbunden sind. Bei einer Kick-off-Veranstaltung stellt das Rektorat den Universitätsmitarbeitenden seine KI-Initiative vor.

Eine Pflanzensammlung als Lebenswerk.

Caspar Bauhin war im 16. Jahrhundert der wohl bekannteste Botaniker seiner Zeit. Der Basler Professor sammelte Pflanzen aus aller Welt und setzte neue Massstäbe für die Botanik, die bis heute nachwirken. Das Departement Umweltwissenschaften, die Universitätsbibliothek Basel und die Basler Botanische Gesellschaft widmen ihm eine Ausstellung.

Oktober

Universität Basel und QuantumBasel bündeln Kräfte.

Die Universität Basel und QuantumBasel vereinbaren eine Zusammenarbeit, um das am Departement Physik angesiedelte «Center for Quantum Computing and Quantum Coherence» zu einem führenden Exzellenzzentrum für Quantencomputing auszubauen und die Brücke zwischen Spitzenforschung und industriellen Anwendungen im Quantencomputing zu festigen.

Vizekanzler Thomas Grob im Amt bestätigt.

Die Regenz bestätigt Prof. Dr. Thomas Grob als Vizekanzler Lehre. Der Slavist, der das Vizekanzleramt seit 2017 leitet, wird für eine dritte Amtszeit wiedergewählt.

November

Sexuelle Übergriffe sorgen für Aufsehen.

Zwei ehemalige Studentinnen berichten im Schweizer Fernsehen, dass sie von Professoren sexuell belästigt wurden. Die Fälle ereigneten sich vor mehreren Jahren und führten zu personalrechtlichen Massnahmen. Die Universität betont, dass sie den Schutz ihrer Angehörigen weiter verbessern will: Bis 2025 soll die Koordinationsstelle Persönliche Integrität zu einer Fachstelle aufgewertet und personell mit einer zweiten Person verstärkt werden.

Dezember

Neuer Höchststand bei Studierendenzahlen.

Im Herbstsemester 2024 haben sich 13 325 Studierende und Doktorierende für ein Studium an der Universität Basel eingeschrieben. Damit erreicht die Gesamtzahl der Studierenden einen neuen Höchststand, der auf das kontinuierliche Wachstum der letzten Jahre und einen Rekord bei den Eintritten auf Masterstufe zurückzuführen ist.



Zum Herbstsemester 2024 waren so viele Studierende und Doktorierende an der Universität Basel eingeschrieben wie noch nie.



Der Eltern-Kind-Raum an der Universitätsbibliothek ist Teil der familienfreundlichen Infrastruktur der Universität.

Familienfreundlichkeit im Fokus.

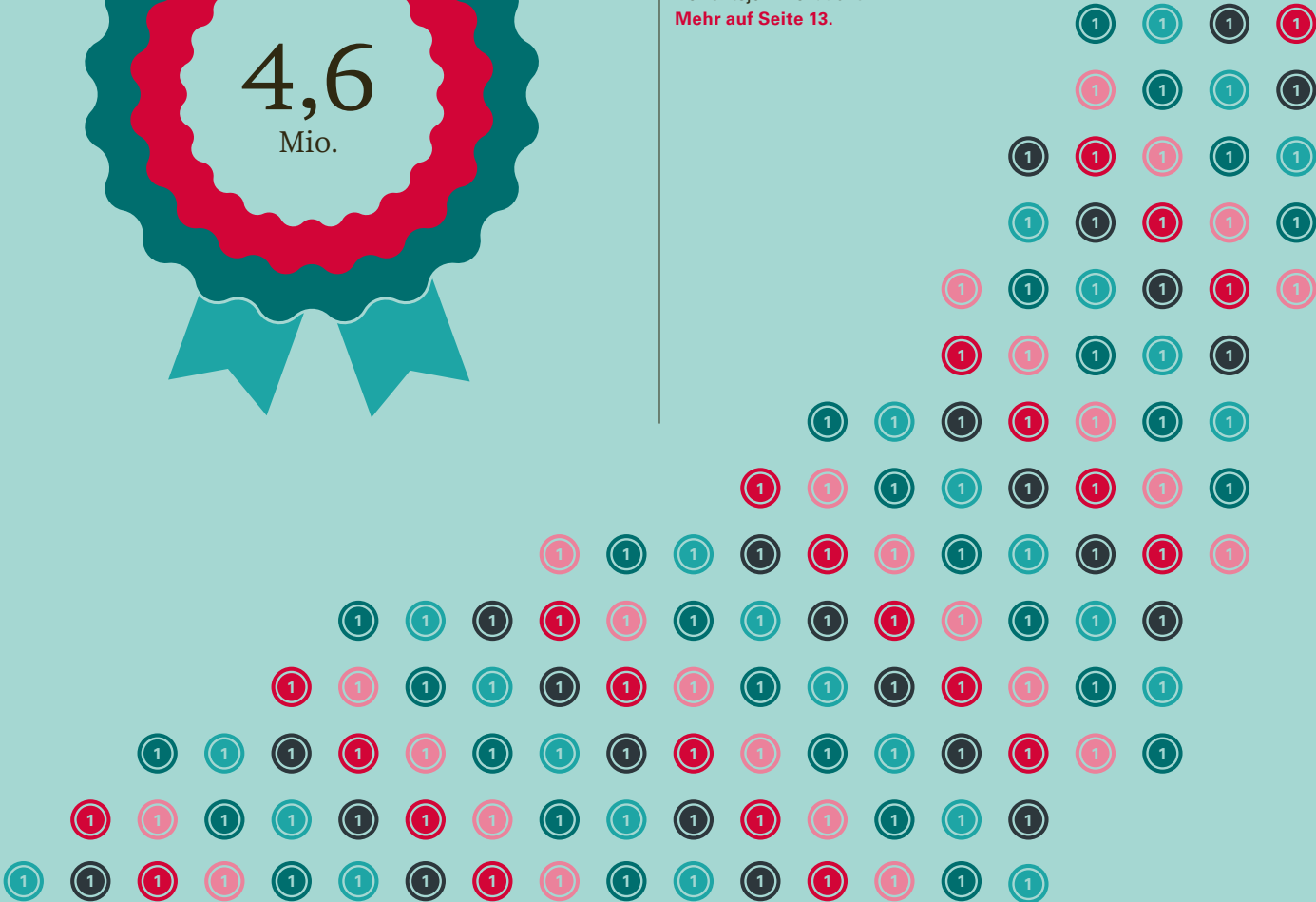
Die Universität Basel setzt sich strategisch für eine familienbewusste Ausrichtung ein. Sie hat erneut das Zertifikat «audit familiengerechte hochschule» erhalten. Damit wird die Familienfreundlichkeit der Universität nach der ersten Zertifizierung im Jahr 2021 bestätigt.

Die Förderbeiträge des Forschungsfonds für exzellente junge Forschende stiegen im Jahr 2024 auf 4,6 Millionen Franken an.
Mehr auf Seite 15.



135 Mio.

Franken aus Mitteln des Schweizerischen Nationalfonds, der Europäischen Union, des Bundes und von Innosuisse wurden im Berichtsjahr verbucht.
Mehr auf Seite 13.



Laufende Ausgaben aus den Zusprachen der EU-Rahmenprogramme für Forschung und Innovation (exklusive Overhead).
Mehr auf Seite 15.



2024



2023



2022



2021

Gesellschaftlich relevante Forschung fördern.

Es ist Aufgabe der Universitäten, aktuelle Entwicklungen und deren gesellschaftliche Auswirkungen zu erforschen, zu reflektieren und zu begleiten. Während hierbei die Life Sciences sowie die Medizin traditionell den grössten thematischen Schwerpunkt der Universität Basel darstellen, hat sie ebenfalls Stärken insbesondere bei Themen, die einen interdisziplinären Ansatz erfordern.

Vielfalt an innovativen Forschungsfeldern.

Die Universität Basel fördert innovative Forschungsfelder, die eine zentrale Rolle zur Bewältigung aktueller und zukünftiger gesellschaftlicher Herausforderungen spielen können. Die Forschungsgruppen, oft zusammen mit nationalen oder internationalen Konsortien, adressieren komplexe Themen wie den Klimawandel, innovative Entwicklungen in der medizinischen Forschung sowie Technologien für die Weiterentwicklung der künstlichen Intelligenz (KI).

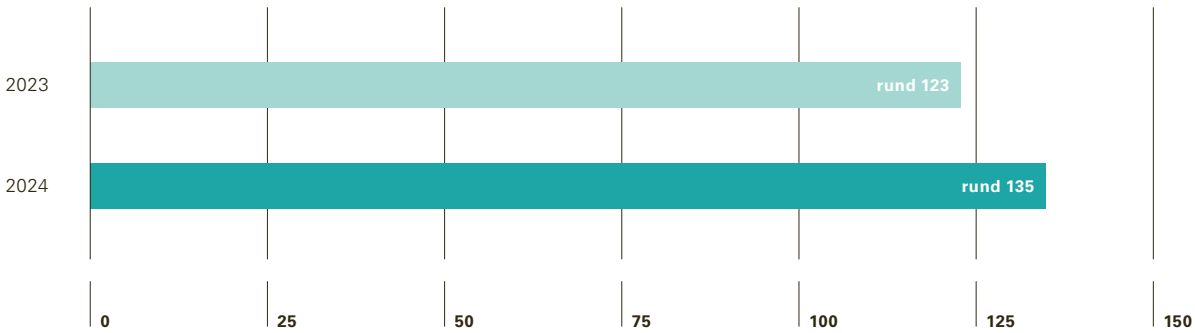
Besonders hervorzuheben sind im Berichtsjahr unter anderem Projekte der Medizinischen Fakultät im Bereich Krebsforschung sowie die Entwicklung von Lösungen für die Behandlung bedeutsamer Krankheiten wie Arthritis oder Schlaganfall. Forschende der Departemente Biomedizin, Biomedical Engineering und Klinische Forschung arbeiten in internationalen Konsortien, um diese wichtigen Probleme anzugehen. Ein bedeutender Aspekt, insbesondere bei EU-Projekten und grösseren Kollaborationsprojekten, ist die Interdisziplinarität und die Zusammenarbeit zwischen akademischen Institutionen, Spitälern

und Unternehmen – sowohl etablierte Firmen wie auch Start-ups. Dies erleichtert die Übertragung der Forschungsergebnisse aus dem Labor in die Klinik und in die Praxis zu den Patientinnen und Patienten.

Innovative Forschungsfelder werden gefördert, die eine zentrale Rolle zur Bewältigung aktueller und zukünftiger gesellschaftlicher Herausforderungen spielen können.

Im Hinblick auf den Klimawandel erforschen Projekte an den Departementen Umweltwissenschaften und Gesellschaftswissenschaften Themen wie nachhaltige Wasserressourcen, die Auswirkungen des Klimawandels auf Böden und Wälder sowie nachhaltige Entwicklung und Governance. Forschungsgruppen am Departement Mathematik und Informatik arbeiten an Entwicklungen von Instrumenten und Technologien für künstliche Intelligenz (KI) sowie zu Technologien zur Verbesserung des Datenschutzes.

Abbildung 1: Mittel des Schweizerischen Nationalfonds, der Europäischen Union, des Bundes und von Innosuisse (in Mio. Fr.)



Grosse Forschungsprojekte.

Koordinierte Grossprojekte wie die Nationalen Forschungsschwerpunkte («NCCRs») spielen eine bedeutende Rolle für die nationale und internationale Sichtbarkeit der Forschungstätigkeit in Basel. Die Universität Basel ist «Leading House» mehrerer NCCRs, darunter des NCCR Molecular Systems Engineering am Departement Chemie, der die Komplexität und Fähigkeiten biologischer Systeme in eigens geschaffenen chemischen und biologischen Modulen nutzbar machen will. Das NCCR SPIN am Departement Physik entwickelt skalierbare Quantenbits für den Bau eines Quantencomputers, während das NCCR AntiResist des Departements Biozentrum neue Ansätze zur Überwindung der Antibiotika-Resistenzkrise erforscht. Die NCCRs SPIN und AntiResist starteten im Sommer 2024 in ihre zweite vierjährige Finanzierungsphase. In dieser zweiten Phase konzentriert sich beispielsweise der NCCR AntiResist darauf, bereits entwickelte In-vitro-Modelle zu validieren und zu optimieren, um neue Angriffspunkte für innovative antimikrobielle Therapien zu identifizieren.

Gleichzeitig wurde vom Schweizerischen Nationalfonds die sechste Ausschreibung für die Förderung neuer NCCRs gestartet. Im zweistufigen Evaluationsverfahren ist die Universität Basel mit vier Projekten in der letzten Runde vertreten. Mit einem Entscheid über neue NCCRs kann allerdings nicht vor Ende 2025 beziehungsweise Anfang 2026 gerechnet werden.

Nebst den erwähnten NCCRs leitet die Universität ebenfalls das durch das SWEET-Programm des Bundesamtes für Energie mit 10 Millionen Franken geförderte CoSi-Projekt (Co-Evolution and Coordinated Simulation of the Swiss Energy

System and Swiss Society). Das Konsortium untersucht die Wechselwirkungen zwischen Gesellschaft und Energiesystem in der Schweiz. Im Berichtsjahr konnten erste Erkenntnisse zur Entwicklung eines Ökosystems thermischer Netze sowie Beiträge zum Verständnis der Herausforderungen beim Übergang von einem zentralen zu einem dezentralen Energiesystem publiziert werden. Zudem führt CoSi die im Rahmen des SCCER CREST an der Universität Basel entwickelte «Swiss Household Energy Demand Survey» weiter.

Forum Basiliense.

Das Forum Basiliense der Universität dient als Forschungszentrum und Plattform für interdisziplinären Dialog, das den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Geistes- und Sozialwissenschaften sowie Naturwissenschaften fördern soll. Eine erste Gruppe von acht Forschenden hat im Frühjahr 2024 ihre Fellowships in Basel angetreten, weitere sieben Fellows sind im Herbst 2024 nach Basel gekommen. Teil des internationalen und interdisziplinären Austauschs sind die Kolloquien, welche die Fellows während ihres Aufenthalts am Forum bestreiten. Ebenfalls fand im Frühjahrssemester 2024 die öffentliche und äusserst gut besuchte Ringvorlesung «Dimensionen der Freiheit» statt. Höhepunkt des Jahres war die zweite Forum Basiliense Lecture mit anschliessendem Podiumsgespräch im November im Foyer des Theaters Basel. Die Aufzeichnungen der Ringvorlesung und der Lecture sind auf der Webseite des Forums öffentlich zugänglich.

Tabelle 1: Mittel des Schweizerischen Nationalfonds, der Europäischen Union, des Bundes und von Innosuisse

in Franken	2024	2023
Theologische Fakultät	1 558 783	1 278 994
Juristische Fakultät	461 137	512 531
Medizinische Fakultät	37 500 712	34 149 203
Philosophisch-Historische Fakultät	15 337 505	13 845 256
Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	58 574 565	53 965 772
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	1 183 195	1 541 464
Fakultät für Psychologie	2 096 857	2 720 822
Interdisziplinär/gesamtuniversitär ¹⁾	18 267 575	14 961 257
Total	134 980 329	122 975 299

Koordinierte Grossprojekte spielen eine bedeutende Rolle für die nationale und internationale Sichtbarkeit der Universität.

Bio-Campus Oberrhein.

Der «Bio-Campus Oberrhein» als strategische Initiative der Universität Basel soll einen entscheidenden Beitrag zum Ausbau des Innovationsclusters in der Region Oberrhein leisten. Der Bio-Campus baut dabei auf den Stärken und Erfahrungen der Eucor-Universitäten sowie der ansässigen Industrie auf. Als Teil des Bio-Campus verfolgt die grenzüberschreitende, digitale Gesundheitsinitiative «CLINNOVA – Innovation in Healthcare» das Ziel, das Potenzial von künstlicher Intelligenz und Big Data im Gesundheitswesen zu erschliessen. Die Initiative wird mit vier Millionen Franken durch den Kanton Basel-Stadt mitfinanziert. Clinnova nutzt dabei einen neuartigen Ansatz, der den

grenzüberschreitenden Austausch von Gesundheitsdaten unter Einhaltung hoher Datenschutzstandards ermöglicht. Durch sogenanntes «förderiertes Lernen» können Gesundheitsdaten über Kliniken und Länder hinweg genutzt werden, ohne dass sie ihren Standort verlassen. Im Berichtsjahr hat sich Basel aufgrund der international ausgewiesenen Exzellenz zum Vorreiter im Bereich Multiple Sklerose etabliert. Im Rahmen von «Clinnova-MS» beispielsweise sollen Algorithmen trainiert werden, um personalisierte Therapielösungen für Patientinnen und Patienten zu generieren.

Erfolge bei der Einwerbung von Projektmitteln.

Die Universität ist bestrebt, bei der Einwerbung von Drittmitteln staatlicher Förderagenturen das bereits sehr hohe Niveau der Vorjahre zu halten. Umso erfreulicher ist es, dass es den Forschenden auch im dritten Jahr der Leistungsperiode 2022–2025 gelungen ist, den Vorjahreswert dank ihrer hohen nationalen und internationalen Kompetitivität zu übertreffen. Die verbuchten Mittel des SNF, der EU-Forschungsprogramme, der projektbezogenen Zusprachen des Bundes und der Förderagentur Innosuisse summierten sich im Berichtsjahr auf rund 135 Millionen Franken.²⁾

Mit Blick auf die Erfolgsrechnung ist die Gesamtsumme aller Forschungsbeiträge und Zusprachen mit Auflagen sowie Legate sogar nochmals auf einen neuen Rekordwert von rund 197 Millionen Franken gestiegen.³⁾ Diese Summe beinhaltet ebenfalls Beiträge und Spenden von Privaten. Damit machen die Forschungsbeiträge und Zusprachen mit Auflagen und Legate rund ein Viertel des Ertrags aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit der Universität aus. Zur Realisierung dieser

¹⁾ Darin enthalten sind u.a. Drittmittel, welche die interdisziplinären universitären Institute und die assoziierten Institute eingeworben haben, sowie projektbezogene Mittel für gesamtuniversitäre Bundesprogramme.

²⁾ Dieses Total stellt die Direktzuweisungen der Forschungsbeiträge aus Position 6 der Erfolgsrechnung auf die Fakultäten dar.

³⁾ Siehe dazu Positionen 6 und 7 der Jahresrechnung auf den Seiten 59f.

ausgesprochen hohen Drittmittelquoten ist es für die Universität unerlässlich, ihren Forschenden kompetitive Rahmenbedingungen zu bieten. Dies setzt mitunter eine gute Grundfinanzierung der Universität voraus, welche insbesondere durch die Trägerkantone sichergestellt wird.

UNiverse Public Portal.

Nachdem das neue Forschungsportal erfolgreich universitätsweit in Betrieb genommen wurde, konnte in der letzten Phase im Berichtsjahr auch der öffentlich zugängliche Bereich fertiggestellt werden. Das «UNiverse Public Portal» ist eine öffentliche Webseite, die der Allgemeinheit ermöglicht, die Forschung der Universität Basel in ihrer Vielfalt zu entdecken. Departemente, Forschungsgruppen und Forschende können Profile sowie Projektseiten erstellen und ihre Forschung nach aussen präsentieren, um ihre Sichtbarkeit zu erhöhen. Neben der Darstellung von Forschungsprojekten wurde bei der Entwicklung besonderes Augenmerk darauf gelegt, auch die Forschungsnetzwerke der Universität abzubilden, die die interdisziplinäre Zusammenarbeit sichtbar machen.

Nachwuchsförderung und Mobilität.

Für die Nachwuchsforschenden der Universität Basel sind der Austausch, die Mobilität und die Vernetzung zentrale Themen auf dem Weg zur wissenschaftlichen Exzellenz. Darum unterstützte die Universität Basel auch 2024 ihre Nachwuchsforschenden über den Forschungsfonds mit rund 4,6 Millionen Franken aus subsidiären Mitteln. Erfreulicherweise konnte zudem im Berichtsjahr eine bisherige Lücke in der Mobilitätsförderung an der Universität mit dem neuen Förderformat der «Short Time Travel Grants» geschlossen werden. Das Instrument konnte gemeinsam mit der Nikolaus und Bertha Burckhardt-Bürgin-Stiftung entwickelt und im Herbst die erste Ausschreibung publiziert werden. Die «Short Time Travel Grants» ermöglichen es Doktorierenden und Postdoktorierenden, einen

Kurzaufenthalt an einer Hochschule oder einer Forschungseinrichtung im In- oder Ausland zu absolvieren, der für ihre Karriere wichtig ist. Weiter konnten im Jahr 2024 mehrere Netzwerkanlässe, spannende Diskussionsrunden und Referate angeboten werden.

Die Universität ist bestrebt, die Interaktion mit der Bevölkerung zu intensivieren und aktiv zum gesellschaftlichen Diskurs beizutragen.

Wissenschaftskommunikation.

Die Universität unterstützt ihre Forschenden dabei, ihre Forschungsergebnisse und Kompetenzen national und international sichtbar zu machen. Teil dieser Bestrebungen fokussieren spezifisch auf die Förderung von Kompetenzen im Bereich der Wissenschaftskommunikation für Nachwuchsforschende. Gleichzeitig ist die Universität bestrebt, die Interaktion mit der Bevölkerung zu intensivieren und aktiv zum gesellschaftlichen Diskurs beizutragen. So wurde im Berichtsjahr erstmals der Kurs «Exploring AI for Science Communication» angeboten. Hier lernten die Teilnehmenden, wie KI-Tools effektiv in der Wissenschaftskommunikation eingesetzt werden können. Ein anderes Beispiel ist der «diss:kurs 2024», bei dem Doktorierende und Postdocs ihre Forschungsprojekte einer breiteren Öffentlichkeit präsentierten. Aus zahlreichen Bewerbungen ausgewählt, erhielten Doktorierende und Postdocs einen speziell konzipierten Präsentationskurs, der sie gezielt auf ihren Auftritt vorbereitete. Die Veranstaltung fand im Mai im Theater Tabouretti statt, wo die Präsentationen vor Publikum gehalten und aufgezeichnet wurden. Zusätzlich wurde im November das 6th Global Science Film Festival in Zürich, Basel, Bern und Lugano ausgerichtet. Das Graduate Center der Universität unterstützte das Festival, das Filmvorführungen, Diskussionen und ein Schulprogramm bot. Besonders erfolgreich waren Kurzfilme von Doktorierenden und Postdocs der Kategorie «Scientists-as-Filmmakers».



Nebst dem Jahresbericht informiert die Universität Basel regelmässig und vertieft im **Wissenschaftsmagazin UNI NOVA** über ihre Forschungsschwerpunkte.



Entdecken Sie die vielfältige Forschung an der Universität Basel mit dem **öffentlichen Forschungsportal**.

Tabelle 2: Zusprachen im Rahmen der Ausschreibung des Forschungsfonds zur Förderung exzellenter junger Forscher*innen

in Franken	2024	2023
Forschungsfonds-Förderbeiträge exzellenter junger Forscher*innen	1 274 864	955 493
Spezialprogramm Nachwuchsförderung klinische Forschung	1 271 937	1 423 023
Weitere Förderbeiträge durch universitäre und private Stiftungen	1 516 913	1 501 493
Diverse Förderbeiträge der Universität Basel	549 952	517 858
Gesamttotal	4 613 666	4 397 867

Tabelle 3: Freiwillige Akademische Gesellschaft/Forschung und Innovation

in Franken	bewilligte Mittel		bewilligte Gesuche	
	2024	2023	2024	2023
Allgemeine Mittel und diverse Unterfonds	774 436	643 170	95	90
davon Medizin	175 767	183 360	18	21
Fonds zur Förderung von Lehre und Forschung	554 762	565 945	31	29
davon Medizin	417 100	350 245	19	15
Weitere durch FAG unterstützte Projekte ⁴⁾	176 865	85 757	11	14
Total	1 506 063	1 294 872	137	133

Tabelle 4: Laufende Ausgaben aus den Zusprachen der EU-Rahmenprogramme für Forschung und Innovation (exklusive Overhead)

in Millionen Franken ⁵⁾	2024	2023	2022	2021
Total	16,85	17,78	13,06	13,28

⁴⁾ Die Projekte wurden von folgenden Stiftungen und Fonds unterstützt: Werenfels-Fonds, Fritz Sarasin-Fonds, Fonds zur Förderung der Geisteswissenschaften, Mary Elizabeth Preiswerk-Dixon-Fonds, Maria Parmigiani-Fonds, Engelmann-Stiftung, Institutionsfonds, Freie Akademische Stiftung

⁵⁾ inkl. durch den SNF finanzierte EU-Projekte

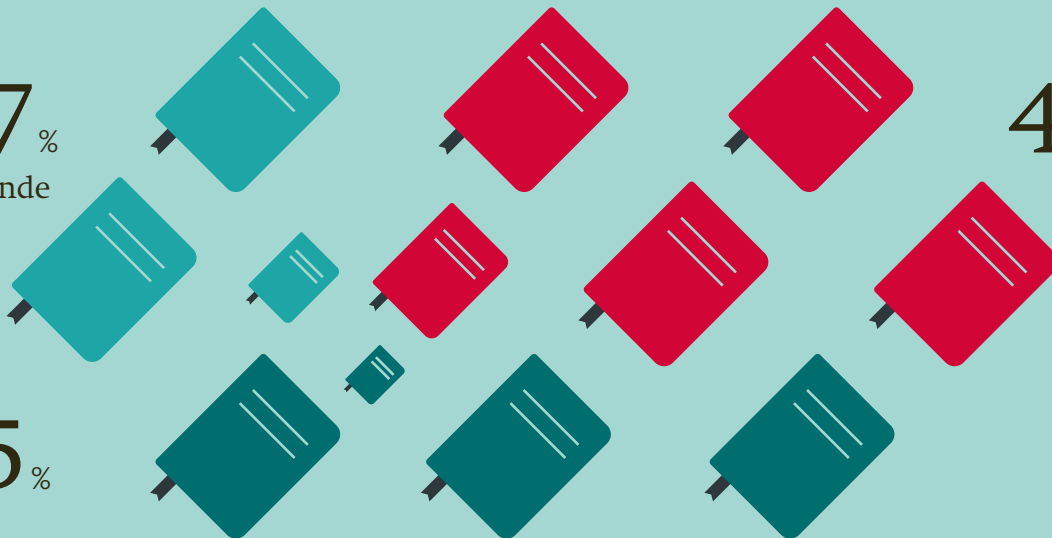
13325 Studierende

hat die **Universität Basel** im Berichtsjahr willkommen geheissen.
Mehr auf Seite 19.

22,7 %
Doktorierende

45,8 %
Bachelor

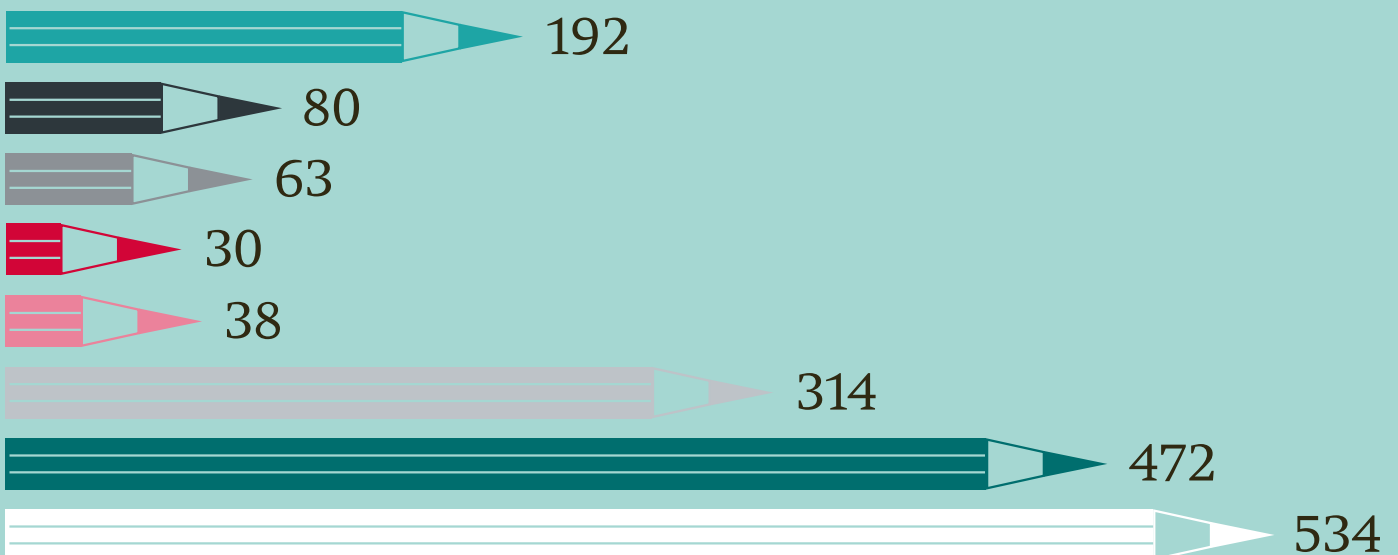
31,5 %
Master



1723 Dozierende

geben ihr Wissen an der **Universität Basel** weiter.
Mehr auf Seite 21.

- Professor/in
- Klinische/r Professor/in
- Associate Professor/in
- Tenure Track Assistenzprofessor/in
- Assistenzprofessor/in
- Titularprofessor/in (inkl. bisherige a. o. Professuren)
- Privatdozent/in
- Weitere Lehrbeauftragte



Digitalisierung und Internationalisierung in der Lehre.

Die Universität verfolgt die Entwicklung der digitalen Wissensvermittlung aufmerksam und verbindet ihre Unterrichtskultur verstärkt mit der Förderung der neusten Technologien und Ansätze in der Lehre. Gleichzeitig fördert die Universität institutionenübergreifende Kooperationen zur Erhöhung der Attraktivität der Lehrangebote.

Im Herbstsemester 2024 waren so viele Personen an der Universität immatrikuliert wie noch nie.

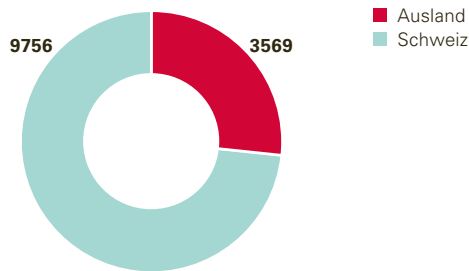
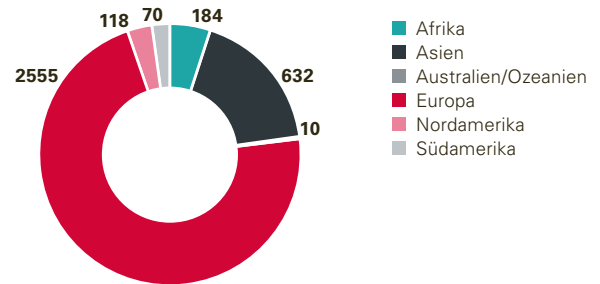
Neuer Rekord bei Studierendenzahlen.

Im Herbstsemester 2024 waren mit 13325 Studierenden und Doktorierenden so viele Personen an der Universität Basel immatrikuliert wie noch nie. Im Berichtsjahr sind 1762 Studierende neu ins Bachelorstudium eingetreten, womit der positive Trend bei den Eintritten fortgesetzt werden konnte. Die Gesamtzahl der Bachelorstudierenden ist damit erneut gestiegen und liegt neu bei über 6000 Personen. Auf hohem Niveau bewegen sich auch weiterhin die Eintritte auf Ebene der Master- und Doktoratsstufe, wobei bei den Eintritten an neuen Masterstudierenden ein Zuwachs um beinahe 30 Prozent verzeichnet werden konnte. Die Bachelorstudierenden stellen

gleichwohl mit 45,8 Prozent die grösste Gruppe der Studierenden dar, während auf die Masterstufe 31,5 Prozent entfallen. Schliesslich arbeiten 22,7 Prozent der Immatrikulierten an einer Dissertation.

Die Universität erhebt bei den Studierenden und Doktorierenden den Wohnort zum Zeitpunkt des Erwerbs der Maturität. Dabei stammen rund 36,8 Prozent aus den beiden Trägerkantonen, während mit 36,4 Prozent beinahe der gleiche Anteil auf die übrige Schweiz entfällt. Der Anteil der Bachelor- und Master-Studierenden mit einem ausländischen Vorbildungsausweis liegt knapp unter 20 Prozent, auf Doktoratsstufe beträgt er hingegen über 50 Prozent, was den international exzellenten Ruf der Universität als Bildungs- und Forschungsstätte bestätigt.

Seit einigen Jahren bietet die Universität ein Hochbegabtenprogramm für Schülerinnen und Schüler an, welche bereits vor Abschluss der Matura an universitären Lehrveranstaltungen teilnehmen können. Das sogenannte «Schülerstudium» verzeichnete 2024 mit 93 Teilnehmenden etwas mehr Teilnehmende als im Vorjahr. Zudem bietet die Universität interessierten Personen ebenfalls die Möglichkeit, ohne eine Immatrikulation als sogenannte Hörerinnen und Hörer an Vorlesungen teilzunehmen. Von diesem gebührenpflichtigen Angebot haben im Berichtsjahr rund 258 Personen Gebrauch gemacht. Hinzu kommen die zahlreichen Besucherinnen und Besucher der öffentlichen Ringvorlesungen, die hier nicht mitgezählt sind.

Abbildung 2: Studierende und Doktorierende nach Wohnort**Herkunft****Ausland****Neuerungen im Studienangebot.**

Die Universität entwickelt ihr Studienangebot laufend weiter, um die Ausbildungsqualität stetig zu steigern. Hierzu wurden im Berichtsjahr zehn Studienangebote an der Philosophisch-Historischen und Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät mit Inkrafttreten per Herbstsemester 2025 revidiert. Gleichzeitig konnte die Universität im Bereich der postgradualen und berufsbegleitenden Weiterbildung ihr Angebot ausbauen. Der neue CAS «Psychiatrisch-psychologische Begutachtung im Strafrecht» der Medizinischen Fakultät vermittelt die erforderlichen theoretischen Grundlagen für die Erstellung von Gutachten im Strafrecht und die Erstattung von Gutachten, einschliesslich der Befragung als sachverständige Zeugen vor Gericht. Angesprochen sind primär Ärztinnen und Ärzte sowie Psychologinnen und Psychologen, die bereits über Erfahrung auf dem Gebiet der forensischen Psychologie oder Psychiatrie verfügen.

UPGRADE your digital skills.

Im Herbstsemester 2024 wurde das Lehrangebot «UPGRADE your digital skills» erstmals an der Universität durchgeführt. Der Kurs richtet sich an neue Bachelor-Studierende und vermittelt digitale Fertigkeiten für das Hochschulstudium sowie wichtige Informationen zum Studienstart. Der Selbstlernkurs umfasst unter anderem Themen wie die Einführung der Lern- und Prüfungsplattformen, Grundlagen der Informationskompetenz, Datenschutz sowie den Umgang mit künstlicher Intelligenz. «UPGRADE your digital skills» steht gleichzeitig auch allen anderen Studierenden und Mitarbeitenden offen. Im Verlauf des

Herbstsemesters nahmen über 1200 Studierende und Mitarbeitende am Online-Kurs teil. Bachelor-Studierende, die sämtliche Modultests bestanden haben, konnten sich für eine digitale Abschlussprüfung auf dem Campus anmelden. Von diesem Angebot haben über 400 Studierende Gebrauch gemacht und konnten so einen Kreditpunkt erwerben.

Mit dem Service «eAssessment auf dem Campus» macht die Universität einen bedeutenden Schritt in der Digitalisierung des Lehrbetriebs.

Service «eAssessment auf dem Campus».

Dozierenden steht seit 2024 neu der Service des «eAssessment auf dem Campus» zur Verfügung. Die Universität macht damit einen weiteren bedeutenden Schritt im Bereich der Digitalisierung des Lehrbetriebs. Der Service ermöglicht es, digitale schriftliche Prüfungen mit den persönlichen studentischen Rechnern in Räumen der Universität durchzuführen. Die neu aufgebaute digitale Prüfungsumgebung schafft eine grosse didaktische Vielfalt an Prüfungsszenarien. Neu können Studierende ihre Prüfungen auf der Plattform absolvieren, auf der sie sich auch bereits die relevanten Inhalte im Rahmen der Lehrangebote angeeignet haben. Zudem können Texte mit

Tabelle 5: Studierende und Doktorierende nach Wohnort vor Studienbeginn im Herbstsemester 2024

	Total	%	Frauen	%	Männer	%
Bachelorstudium	1 273	9,6 %	651	51,1 %	622	48,9 %
Masterstudium	582	4,4 %	285	49,0 %	297	51,0 %
Doktoratsstudium	240	1,8 %	125	52,1 %	115	47,9 %
Basel-Stadt	2 095	15,7 %	1 061	50,6 %	1 034	49,4 %
Bachelorstudium	1 643	12,3 %	924	56,2 %	719	43,8 %
Masterstudium	833	6,3 %	474	56,9 %	359	43,1 %
Doktoratsstudium	333	2,5 %	165	49,5 %	168	50,5 %
Basel-Landschaft	2 809	21,1 %	1 563	55,6 %	1 246	44,4 %
Bachelorstudium	2 303	17,3 %	1 494	64,9 %	809	35,1 %
Masterstudium	1 700	12,8 %	1 161	68,3 %	539	31,7 %
Doktoratsstudium	849	6,4 %	480	56,5 %	369	43,5 %
Übrige Schweiz	4 852	36,4 %	3 135	64,6 %	1 717	35,4 %
Bachelorstudium	880	6,6 %	487	55,3 %	393	44,7 %
Masterstudium	1 085	8,1 %	673	62,0 %	412	38,0 %
Doktoratsstudium	1 604	12,0 %	844	52,6 %	760	47,4 %
Ausland	3 569	26,8 %	2 004	56,2 %	1 565	43,8 %
Total	13 325	100,0 %	7 763	58,3 %	5 562	41,7 %

dem eigenen Rechner erstellt und müssen nicht mehr handschriftlich verfasst werden – das erleichtert gleichzeitig auch die Korrektur durch die Dozierenden.

Interuniversitäre Lehrveranstaltungen.

Im zweiten Jahr des Engagements der Universität Basel als assoziiertes Mitglied der europäischen Universitätsallianz EPICUR über Eucor – The European Campus konnten wichtige Meilensteine erreicht werden. So arbeiteten Dozierende und Studierende der Universität Basel in zahlreichen interuniversitären Lehrveranstaltungen eng mit ihren Kolleginnen und Kollegen aus den neun Partneruniversitäten zusammen. In innovativen Lehrformaten setzten sie sich beispielsweise mit aktuellen gesellschaftlichen Problemstellungen wie der Gestaltung digitaler Lösungen im Gesundheitswesen oder der nachhaltigen Entwicklung von Städten auseinander. Auf institutioneller Ebene wurden durch Partnerschaftsabkommen mit der Adam-Mickiewicz-Universität Poznan in Polen und der Universität für Bodenkultur (BOKU) in Wien Rahmenbedingungen für eine intensive Kooperation geschaffen.

Einführung Weiterbildungsfonds.

Der 2023 eingeführte Weiterbildungsfonds dient der Förderung der universitären Weiterbildung und kann die Entwicklung von Angeboten und Projekten im Bereich der Weiterbildung unterstützen. Da Hochschul-Weiterbildungsangebote selbsttragend wirtschaften müssen, dürfen sie nicht durch öffentliche Mittel (mit-)finanziert werden. Der Weiterbildungsfonds speist sich daher aus Geldern, die in der Weiterbildung selbst erwirtschaftet wurden. Nach ersten Einlagen im Gründungsjahr wurden nun im Berichtsjahr erstmals Unterstützungsbeiträge gesprochen. Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Studienangebots Kulturmanagement der Philosophisch-Historischen Fakultät unterstützte der Fonds beispielsweise die Durchführung einer Tagung zum Thema der Veränderungskompetenz von Kulturorganisationen.



Die Reportage der Universität Basel auf der Webseite von Movetia beleuchtet am Beispiel von EPICUR, wie **Hochschulallianzen innovative Lern- und Mobilitätsformate** vorantreiben.

Abbildung 3: Eintritte nach Studienniveau per Herbstsemester

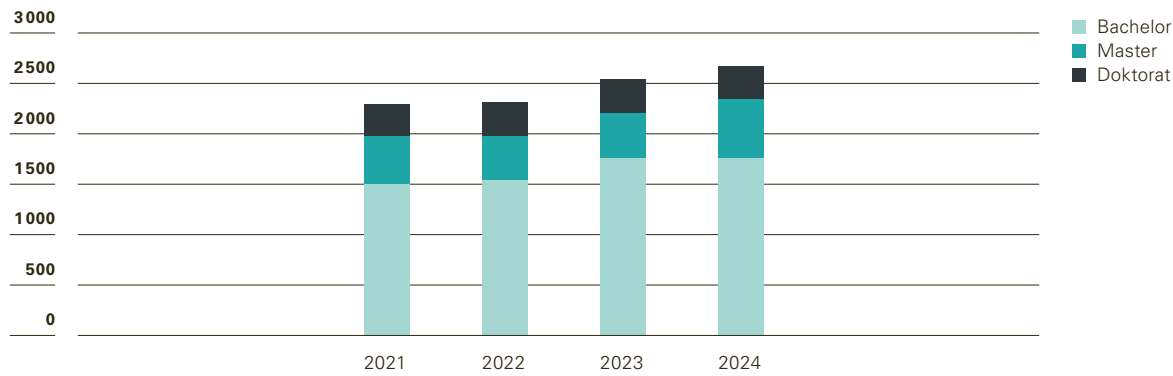


Abbildung 4: Herkunft Studierende und Doktorierende

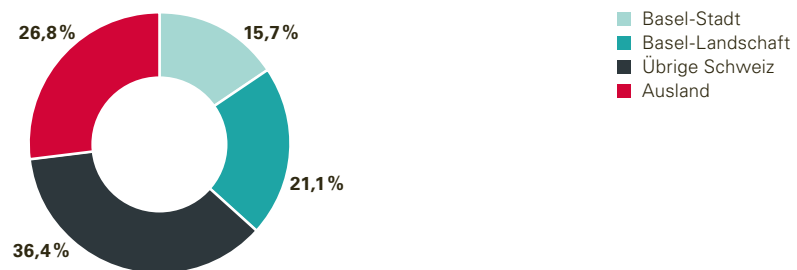


Abbildung 5: Dozierende an der Universität Basel am 31.12.2024 (Anzahl Personen inklusive Medizin)

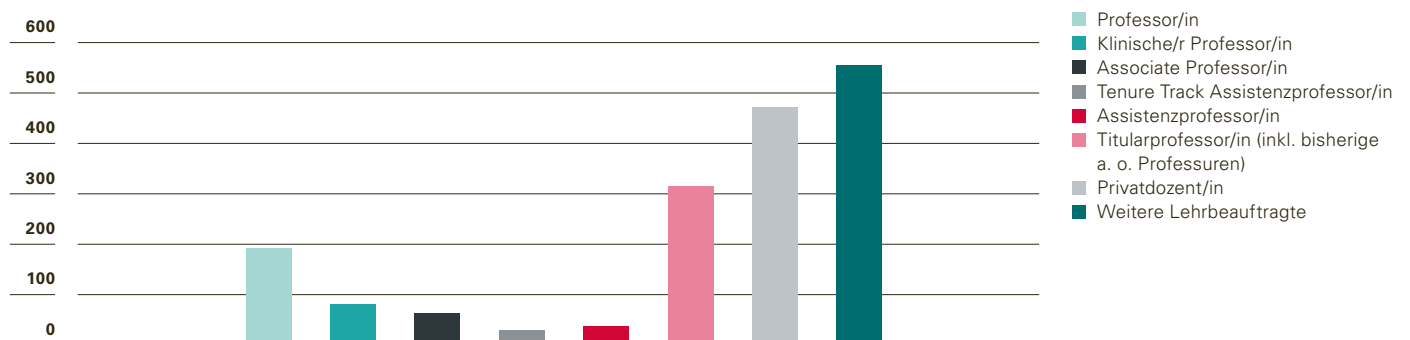


Tabelle 6: Eintritte nach Studienniveau per Herbstsemester

Studienniveau	2024	2023	2022	2021
Bachelor	1 762	1 755	1 538	1 498
Master	583	451	436	482
Doktorat	322	327	339	313
Total Eintritte	2 667	2 533	2 313	2 293

Tabelle 7: Herkunft Studierende und Doktorierende

Herkunft	Anzahl	Anteil
Basel-Stadt	2095	15,7 %
Basel-Landschaft	2809	21,1 %
Übrige Schweiz	4852	36,4 %
Ausland	3569	26,8 %
Total	13325	100,0 %

Tabelle 8: Dozierende an der Universität Basel am 31.12.2024 (Anzahl Personen inklusive Medizin)

	Total	Frauen	%	Männer	%
Professor/in	192	45	23,4 %	147	76,6 %
Klinische/r Professor/in	80	20	25,0 %	60	75,0 %
Associate Professor/in	63	25	39,7 %	38	60,3 %
Tenure Track Assistenzprofessor/in	30	16	53,3 %	14	46,7 %
Assistenzprofessor/in	38	22	57,9 %	16	42,1 %
Titularprofessor/in (inkl. bisherige a. o. Professuren)	314	61	19,4 %	253	80,6 %
Privatdozent/in	472	155	32,8 %	317	67,2 %
Weitere Lehrbeauftragte	534	235	44,0 %	299	56,0 %
Total	1 723	579	33,6 %	1 144	66,4 %



In Ergänzung zu den statistischen Angaben in diesem Jahresbericht finden sich auf der Webseite der Universität weitere **Kennzahlen zum Bereich der Lehre**.

3026 Doktorierende

waren im Herbstsemester 2024
vor Studienbeginn eingeschrieben.

Mehr auf Seite 25.



Als erste Universität der Schweiz konnte die Universität Basel das Zertifikat «audit familiengerechte hochschule» erwerben und 2024 erneuern.

Mehr auf Seite 23.

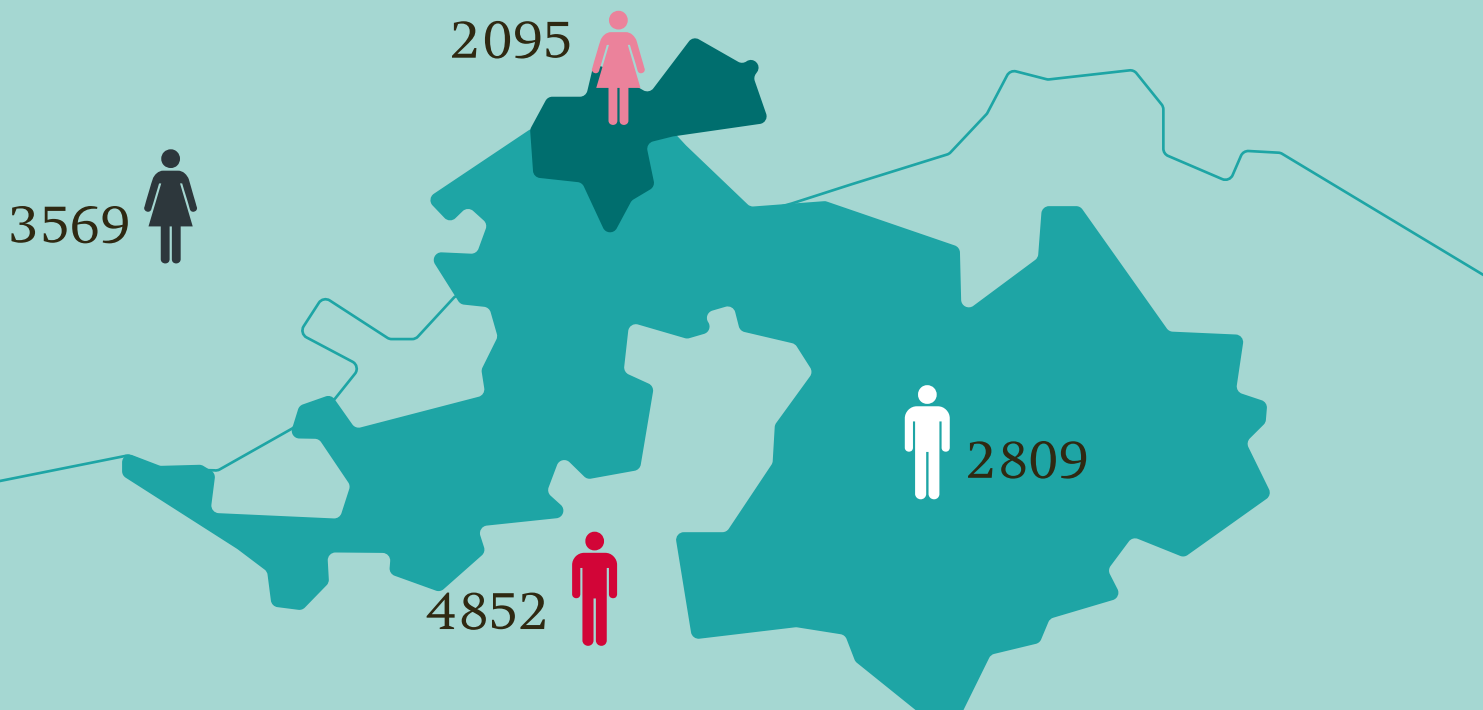


4904 Eingeschriebene

stammen aus den Kantonen Basel-Stadt
und Basel-Landschaft.

Mehr auf Seite 21.

- Basel-Stadt
- Basel-Landschaft
- übrige Schweiz
- Ausland



Die Universität als attraktiven Studien- und Arbeitsort weiterentwickeln.

In einem hochkompetitiven Umfeld wie einer forschungsstarken universitären Hochschule ist eine entwicklungsfördernde Zusammenbeitskultur besonders wichtig. Dabei versteht sich die Universität Basel als Organisation, welche die vielfältigen Potenziale ihrer Studierenden und Mitarbeitenden wertschätzt und fördert.

Strategie des Vizerektorats People & Culture.

Das Vizerektorat People & Culture engagiert sich für ein inspirierendes, nachhaltiges und inklusives Umfeld an der Universität, das Vielfalt schätzt und es allen Universitätsangehörigen erlaubt, ihre Aufgaben bestmöglich, gesund und motiviert wahrzunehmen. Unter Einbindung aller Ressorts und Fachstellen des Vizerektorats wurde diese Mission und Vision im ersten Halbjahr im Rahmen eines partizipativen Prozesses erarbeitet. Weiter hält die Strategie 2025–2030 des Vizerektorats fest, dass dieses einen verlässlichen Rahmen für persönliche und organisationale Entwicklung bietet, pragmatische und nachhaltige Ansätze findet, um den vielfältigen Bedürfnissen der Universitätsangehörigen gerecht zu werden, den Dialog, Begegnung und Vernetzung fördert und einen wichtigen Beitrag zur Kultur der Universität leistet. Die im Anschluss daran formulierte Strategie wird nun sukzessive anhand von sieben Handlungsfeldern umgesetzt.

Die Universität engagiert sich für ein inspirierendes, nachhaltiges und inklusives Umfeld.

Familienfreundliche Universität.

Bereits seit mehreren Jahren setzt sich die Universität strategisch für eine familienbewusste Ausrichtung ein. Nach der Zertifizierung im Jahr 2021 als erste Universität der Schweiz hat sich die Universität Basel erfolgreich dem Re-Auditierungsprozess gestellt und im Herbst 2024 das Zertifikat «audit familiengerechte hochschule» erneut erhalten. Im Rahmen der Re-Auditierung wurden neben den strategischen Zielen auch konkrete Massnahmen definiert und Ziele vereinbart, die es nun umzusetzen gilt: Die Kultur des Respekts und der Wertschätzung für Familienfreundlichkeit wird weiterentwickelt, Führungspersonen werden weiter unterstützt und befähigt, familienfreundlich zu handeln. Zudem soll auch das Bewusstsein geschärft werden, dass «Familie» nicht nur Kinder bedeutet, sondern auch die Pflege von Angehörigen umfasst, die zunehmend von Studierenden und Mitarbeitenden übernommen wird.

Koordinationsstelle für Geflüchtete.

Die Koordinationsstelle für Geflüchtete hat sich seit ihrer Einrichtung im Mai 2023 erfolgreich etabliert. Sie unterstützt geflüchtete Studierende bei der Zulassung und Studienintegration und arbeitet eng mit universitären Stellen, Behörden und dem Verein «Offener Hörsaal» zusammen. Die Stelle bietet ein breites Spektrum an Hilfen an – von Schnupperstudien und Sprachkursen bis hin zu sozialer Vernetzung und Unterstützung bei finanziellen und sozialen Herausforderungen. Zudem arbeitet sie eng mit Sozial- und Stipendienämtern sowie universitären Gremien zusammen, um gezielte Lösungen zu entwickeln. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass individuelle Betreuung und engmaschige Begleitung entscheidend für den Erfolg der Geflüchteten sind. Insgesamt wurden im Jahr 2024 Anfragen von 203 geflüchteten Personen entgegengenommen, davon wurden 28 Personen intensiv beraten.

Alumni.

Die Ehemaligenorganisation der Universität, AlumniBasel, unterstützt nebst ihrer jährlichen «Annual Giving»-Kampagne ebenfalls den Stipendienfonds der Universität. Dieser Fonds ermöglicht Studierenden die Fortsetzung ihres Studiums, wenn dieses ohne Unterstützung gefährdet wäre. Die Universität kann für das Berichtsjahr auf den grosszügigen Betrag von knapp 55 000 Franken zählen. Besonders erwähnenswert ist das Legat von Prof. em. Dr. Annetrudi Kress von 10 000 Franken. Zudem spendeten die Alumni und Alumnae knapp 34 000 Franken für ein Mobilitätsprojekt des Europainstituts der Universität. Das Projekt verringert mit Stipendien finanzielle Barrieren für Gaststudierende und -doktorierende aus Schwellen- und Entwicklungsländern.

Im Berichtsjahr konnte das im Jahr 2023 gestartete Mentoring-Programm erfolgreich fortgeführt werden, in dessen Rahmen Studierende durch Alumni und Alumnae unterstützt wurden. Das Programm fördert Studierende in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung. Seit Herbst 2024 begleiten in der zweiten Runde nun 46 Mentorinnen und Mentoren aus dem Kreis der Alumni und Alumnae rund 60 Studierende beim Einstieg ins Berufsleben.

Klimastrategie und Engagement für Nachhaltigkeit.

Im Frühjahr 2024 veröffentlichte die Universität ihre Klimastrategie für die Jahre 2024 bis 2030. Basierend auf den Empfehlungen einer Steuerungsgruppe aus Forschenden, Mitarbeitenden und Studierenden hat sich die Universität das Ziel gesetzt, ihre Treibhausgasemissionen bis ins Jahr 2030 gegenüber dem Basisjahr 2019 im Durchschnitt um 35 Prozent senken. Das

Reduktionsziel umfasst sowohl direkte als auch indirekte Emissionen. Die Strategie definiert Massnahmen, wie dies erreicht werden soll.

Um den Ressourcenverbrauch des Forschungsbetriebs nachhaltiger zu gestalten, fanden universitätsweite Workshops für Forschende und Labormitarbeitende zum Thema «Green Labs» statt. Ausserdem haben im November Forschungsgruppen der Departemente Biozentrum und Physik in einer «Electricity Saving Challenge» das Potenzial für Stromeinsparungen im Laborbetrieb identifiziert.

Im Bereich der universitären Lehre bot die Universität 2024 ein grosses Spektrum an nachhaltigkeitsbezogenen Studiengängen. Auch konnten sich Studierende im Zertifikatsprogramm «Pathways to Sustainability» in Ringvorlesungen und etwa 200 nachhaltigkeitsrelevanten Kursen mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandersetzen. Schliesslich wurden dank dem Förderprogramm «Impuls» 2024 in sieben Kursen praxisnahe Nachhaltigkeitsaspekte integriert, sodass Studierende mit externen Akteuren Lösungen für nachhaltigkeitsrelevante Herausforderungen erarbeiten konnten, beispielsweise im Rahmen von sogenannten «Positive Energy Districts» (urbane Gebiete, welche mehr Energie produzieren als verbrauchen).

Im März fand zum sechsten Mal die Nachhaltigkeitswoche an der Universität Basel statt. Das studentische Organisationsteam setzte dieses Jahr in über 15 öffentlichen Veranstaltungen einen Schwerpunkt auf praktisches Handeln und psychische Resilienz. Ausserdem organisierte die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit verschiedene Events für Universitätsangehörige und die Öffentlichkeit. Das Engagement der Universität spiegelt sich auch in positiven externen Bewertungen wider: Im Ranking «Sustainability at Swiss Universities» des WWF erreichte die Universität Basel den dritten Platz. Im QS World University Ranking bezüglich Nachhaltigkeit belegte sie gar den zweiten Rang unter den Schweizer Universitäten.



Details zum **Mentoring-Programm durch ehemalige Studierende** finden sich auf der Webseite von AlumniBasel.



Das Strategiepapier sowie Erläuterungen zur **Klimastrategie der Universität Basel 2024–2030** finden sich auf der Webseite der Fachstelle für Nachhaltigkeit.

Tabelle 9: Studierende und Doktorierende nach Fakultät und Geschlecht im Herbstsemester 2024

Fakultät	Total	Frauen	%	Männer	%
Theologische Fakultät	101	54	53,5 %	47	46,5 %
Bachelorstudium	28	16	57,1 %	12	42,9 %
Masterstudium	47	27	57,4 %	20	42,6 %
Doktoratsstudium	26	11	42,3 %	15	57,7 %
Juristische Fakultät	1 077	658	61,1 %	419	38,9 %
Bachelorstudium	662	420	63,4 %	242	36,6 %
Masterstudium	270	164	60,7 %	106	39,3 %
Doktoratsstudium	145	74	51,0 %	71	49,0 %
Medizinische Fakultät	3 339	1 915	57,4 %	1 424	42,6 %
Bachelorstudium	1 043	591	56,7 %	452	43,3 %
Masterstudium	1 106	651	58,9 %	455	41,1 %
Doktoratsstudium	1 190	673	56,6 %	517	43,4 %
Philosophisch-Historische Fakultät	2 863	1 860	65,0 %	1 003	35,0 %
Bachelorstudium	1 579	995	63,0 %	584	37,0 %
Masterstudium	841	602	71,6 %	239	28,4 %
Doktoratsstudium	443	263	59,4 %	180	40,6 %
Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	3 102	1 563	50,4 %	1 539	49,6 %
Bachelorstudium	1 360	689	50,7 %	671	49,3 %
Masterstudium	726	384	52,9 %	342	47,1 %
Doktoratsstudium	1 016	490	48,2 %	526	51,8 %
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	1 073	414	38,6 %	659	61,4 %
Bachelorstudium	646	246	38,1 %	400	61,9 %
Masterstudium	354	148	41,8 %	206	58,2 %
Doktoratsstudium	73	20	27,4 %	53	72,6 %
Fakultät für Psychologie	1 331	1 000	75,1 %	331	24,9 %
Bachelorstudium	781	599	76,7 %	182	23,3 %
Masterstudium	458	346	75,5 %	112	24,5 %
Doktoratsstudium	92	55	59,8 %	37	40,2 %
Institut für Bildungswissenschaften	159	121	76,1 %	38	23,9 %
Masterstudium	118	93	78,8 %	25	21,2 %
Doktoratsstudium	41	28	68,3 %	13	31,7 %
Universität Basel[®]	280	178	63,6 %	102	36,4 %
Masterstudium	280	178	63,6 %	102	36,4 %
Total	13 325	7 763	58,3 %	5 562	41,7 %
Bachelorstudium	6 099	3 556	58,3 %	2 543	41,7 %
Masterstudium	4 200	2 593	61,7 %	1 607	38,3 %
Doktoratsstudium	3 026	1 614	53,3 %	1 412	46,7 %

[®] Fakultätsübergreifende Studiengänge

KI-Initiative der Universität.

Mit der KI-Initiative will die Universität Basel dazu beitragen, dass die Vorteile von künstlicher Intelligenz in Lehre, Forschung und universitärer Verwaltung bestmöglich genutzt werden können. Gleichzeitig soll die Öffentlichkeit in die offene Auseinandersetzung mit dem Thema KI aktiv einbezogen werden. Im Rahmen der Initiative werden Angebote geschaffen, die helfen, offene Fragen im Umgang mit KI zu beantworten, Risiken zu erkennen und mögliche Nachteile zu minimieren.



Alt Bundeskanzler Walter Thurnherr im Gespräch mit der Journalistin Wasiliki Goutziomitros anlässlich der Podiumsdiskussion zum Thema «KI und Demokratie».

KI und Demokratie.

Unter dem Titel «KI und Demokratie» fand im Oktober die erste öffentliche Veranstaltung der KI-Initiative statt, die zusammen mit dem Forschungsnetzwerk Responsible Digital Society organisiert wurde. Der Anlass lockte ein Publikum von über 300 Gästen aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik an. Nach der Begrüßungsrede der Rektorin hielt alt Bundeskanzler Walter Thurnherr ein Impulsreferat, gefolgt von einer Podiumsdiskussion mit Akademikerinnen und Akademikern aus verschiedenen Fakultäten der Universität.

Die diskutierten Themen umfassten die Frage der Haftung beim Missbrauch von KI-Tools im politischen Kontext, wer für die Überwachung und Verhinderung dieses Missbrauchs verantwortlich sein sollte sowie die Normalisierung von «Fake News» und akzeptierten Unwahrheiten. Die hochstehende Qualität der Podiumsdiskussion spiegelte die vorhandene Expertise zu KI, ihren Auswirkungen und Implikationen in den verschiedenen Fachgebieten der Universität wider. Zudem unterstrich sie, wie wichtig es ist, diesen Wissensschatz im Rahmen der KI-Initiative für Forschung und Lehre nutzbar zu machen und ihn durch einen lebendigen Dialog mit der Öffentlichkeit über die Universität hinaus zu teilen.

Ringvorlesung «Kritische KI-Kompetenz».

Im Rahmen der KI-Initiative bot die Universität unter anderem im Frühjahrsemester 2024 die Ringvorlesung «Kritische KI-Kompetenz» an, in deren Verlauf Spezialistinnen und Spezialisten aus verschiedenen Fächern Antworten auf wichtige Fragen umrissen. Die These der Ringvorlesung war, dass die Definition und die Förderung einer «KI-Kompetenz» als Bestandteil der allgemeinen digitalen Kompetenz der sinnvollste Weg ist, um der Herausforderung der Verbreitung von KI-basierten Werkzeugen an Universitäten zu begegnen. Die interdisziplinäre Veranstaltung richtete sich fachübergreifend an alle Studierenden der Universität, die die aktuelle Entwicklung der KI besser verstehen und ihre kritische KI-Kompetenz stärken wollen. Die Veranstaltung ist Teil des Projekts «Digital Literacies», gefördert von swissuniversities, und wird vom Netzwerk Responsible Digital Society unterstützt. Aufzeichnungen sämtlicher Präsenzveranstaltungen sind für Angehörige der Universität und teilweise ebenfalls öffentlich verfügbar.



Weiterbildungskurse für Mitarbeitende in Lehre, Forschung und Verwaltung.

Um auch ihre Mitarbeitenden beim Erwerb von Kompetenzen für einen verantwortungsvollen Umgang mit KI im Rahmen ihrer Tätigkeiten zu unterstützen, hat die Universität ein umfassendes Schulungsangebot geschaffen und entwickelt dieses auch künftig bedarfsorientiert weiter. Die Weiterbildungsangebote setzen sich mit den Herausforderungen und Chancen auseinander, die sich durch die Verbreitung von KI-Anwendungen ergeben. Dabei richten sich die Angebote spezifisch an den unterschiedlichen Bedürfnissen der Mitarbeitenden in Lehre, Forschung und Verwaltung aus. So bot die Universität 2024 beispielsweise Basis- und Aufbaukurse zum Thema «KI in der Verwaltung», Crashkurse für Forschende zum Thema «Praktische Grundlagen KI/Large Language Modells» und Selbstlernkurse für Dozierende unter dem Titel «Prüfen in einer Welt mit KI» an.

Das Forschungsnetzwerk «Responsible Digital Society (RDS)»

Forschungsnetzwerke sind Instrumente, um den thematischen interdisziplinären Austausch und die kooperative Forschung innerhalb der Universität zu fördern und stärken. Das Netzwerk RDS wurde 2021 auf Antrag von 42 Forschenden gegründet und engagiert sich seither für einen kritischen und proaktiven Diskurs zu allen Aspekten der digitalen Transformation – innerhalb der Universität und darüber hinaus. Dies schliesst die Behandlung von gesellschaftlichen, ethischen, juristischen, wirtschaftlichen, psychologischen und politischen Konsequenzen der digitalen Transformation mit ein, genauso wie die Unterstützung des wissenschaftlichen Austauschs zu Methoden der KI, der datengetriebenen Forschung und zu ihren Anwendungen. Dem Netzwerk unter der Co-Leitung von Prof. Dr. Bianca Prietl und Prof. Dr. Heiko Schuldt gehören Forschungsgruppen aller Fakultäten an.

KI-Initiative

Im Bereich der KI-Initiative koordiniert die RDS zahlreiche Veranstaltungen und Angebote rund um die KI-Forschung und den Dialog Science-to-Public.

Forschung

Im Bereich der Forschung schafft die RDS Foren des regelmässigen wissenschaftlichen Austausches und unterstützt bei der Koordination von interdisziplinären Forschungsanträgen.

Nachwuchsförderung

Im Bereich der Nachwuchsförderung organisiert die RDS Summer und Winter Schools für Nachwuchsforschende.

Networking

Im Bereich des Networkings treibt die RDS den regelmässigen Austausch mit Industriepartnerinnen und -partnern in der Region voran.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit stärkt die RDS den Dialog durch die Organisation von öffentlichen Kolloquien und Podiumsdiskussionen zu Fragen der Digitalisierung mit Gästen verschiedener Fachrichtungen.



Neuigkeiten und Veranstaltungen der **Responsible Digital Society** finden sich auf der Webseite des Netzwerks.

Entwicklungen kritisch begleiten.

Unter der Co-Leitung von Heiko Schuldt, Professor für Computer Science, und Bianca Prietl, Professorin für Geschlechterforschung, koordiniert das Netzwerk Responsible Digital Society im Rahmen der KI-Initiative zahlreiche Veranstaltungen und Angebote. Die Initiative profitiert dabei von den vielseitigen Wissensgebieten der Universität Basel als Volluniversität.

Universität Basel (UB): Künstliche Intelligenz und der damit einhergehende technologische Wandel waren in den letzten Jahren in aller Munde. Ihre Fachbereiche beschäftigen sich aber schon seit Jahrzehnten mit dem Thema. Wie kam dies?

Bianca Prietl (BP): Die erhöhte Aufmerksamkeit für das Thema begann mit der Veröffentlichung von ChatGPT und dem fast kostenlosen Zugang zu Chat Bots für fast jedermann. Das hat die Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit auf eine neue

Ebene gehoben. Wir können davon ausgehen, dass der Grossteil der Bevölkerung zumindest in diesen Teilen der Welt plötzlich Zugang zu KI hat. Dabei stellen wir mehr und mehr fest, dass es ein Bedürfnis nach Einordnung gibt: Was können diese Technologien? Wo liegen die Potenziale? Was sind die Chancen, was sind die Risiken und Herausforderungen? All diese Fragen generieren eine starke Nachfrage nach wissenschaftlich fundierten Erkenntnissen zu dieser Thematik.

Heiko Schuldt (HS): Die Einführung von ChatGPT war wirklich ein Meilenstein. Entsprechende KI-Modelle gab es vorher schon, sie waren nur nicht wirklich einfach nutzbar. Mit der Einführung von ChatGPT konnte man sich plötzlich mit einer KI unterhalten und wie mit einem Menschen einen Dialog führen. Und das hat die Nutzung von KI deutlich niederschwelliger gemacht. In dieser Zeit begannen auch Forschende, die sich bisher nicht mit KI auseinandergesetzt hatten, das grosse Potenzial der KI für ihre Forschung zu entdecken.

Wir stellen mehr und mehr ein Bedürfnis nach Einordnung fest.

UB: Wird KI künftig wissenschaftliche Entdeckungen machen können und in Bereiche vorstossen, die wir bisher nicht erreicht haben?

HS: Ja, das ist auf jeden Fall zu erwarten. Nehmen wir die Nobelpreise, die im vergangenen Herbst verliehen wurden: Der Preis für Physik wurde an Forschende vergeben, welche die Grundlagen von neuen künstlichen neuronalen Netzen entwickelt haben. Der Nobelpreis für Chemie ging unter anderem an Forschende, welche KI verwendet haben, um ein komplexes Problem zu lösen, an dem man sich jahrelang die Zähne ausgebissen hat. Der Einsatz von KI hat in beiden Fällen Fortschritte ermöglicht, die vorher undenkbar waren. Wir werden



Bianca Prietl ist Professorin für Geschlechterforschung am Departement Gesellschaftswissenschaften.

in den kommenden Jahren häufiger erleben, dass der Einsatz von KI in verschiedensten Disziplinen zu gewaltigen Fortschritten führen wird.

BP: Diese Beispiele zeigen aber auch, dass es auch in Zukunft notwendig ist, diese Entwicklungen kritisch zu begleiten. KI selbst wird uns keine kritischen Fragen stellen – Fragen, die es uns erlauben, neues Wissen zu KI selbst zu generieren. Dazu braucht es weiterhin «menschlichen Forschende».

Bei der Erarbeitung eines Konsens kommt Universitäten eine entscheidende Rolle zu.

UB: Bei der technischen Entwicklung von KI geben längst Technologiekonzerne den Takt vor. Welche Rolle kommt den Universitäten bei dieser Entwicklung zu?

HS: Es ist wichtig, dass bei der Entwicklung von KI ethische Leitplanken definiert werden. Wir können und dürfen nicht erwarten, dass diese von den grossen Firmen formuliert werden. Es gibt Bereiche, in denen es sinnvoll ist, KI einzusetzen. Und es gibt Bereiche, in denen es sehr gefährlich ist, KI einzusetzen. Bei der Erarbeitung eines Konsenses, wann KI sinnvoll ist und wann nicht, kommt den Universitäten eine entscheidende Rolle zu: Wir müssen diesen Diskurs führen und der Gesellschaft die nötigen Informationen und Impulse geben, damit diese Debatte breit stattfinden kann.

BP: Die Universität hat das Privileg, dass sie nicht unmittelbar einer Verwertungslogik ausgesetzt ist. Wir können Grundlagenforschung betreiben, die nicht unbedingt jetzt sofort Profit generieren muss. Und das bietet eben gerade diese Chance, dass wir dieses Reflexionswissen bereitstellen und Technologien entwickeln, die vielleicht nicht unbedingt in der Marktlogik die besseren, aber aus einer gesellschaftlichen Logik fairer, transparenter und nachhaltiger sind.

UB: Ist es hierbei von Vorteil, dass die Universität Basel eine Volluniversität ist?

BP: Ich denke, es ist ganz essenziell. Denn die Auswirkungen solcher Neuerungen auf die Gesellschaft müssen zeitgleich mit der technologischen Entwicklung selbst reflektiert werden. Das können wir nur interdisziplinär tun, indem wir es schaffen, die technischen Fragen mit den gesellschaftlichen Fragen möglichst früh zu verknüpfen.



Heiko Schuldt ist Professor für Computer Science am Departement Mathematik und Informatik.

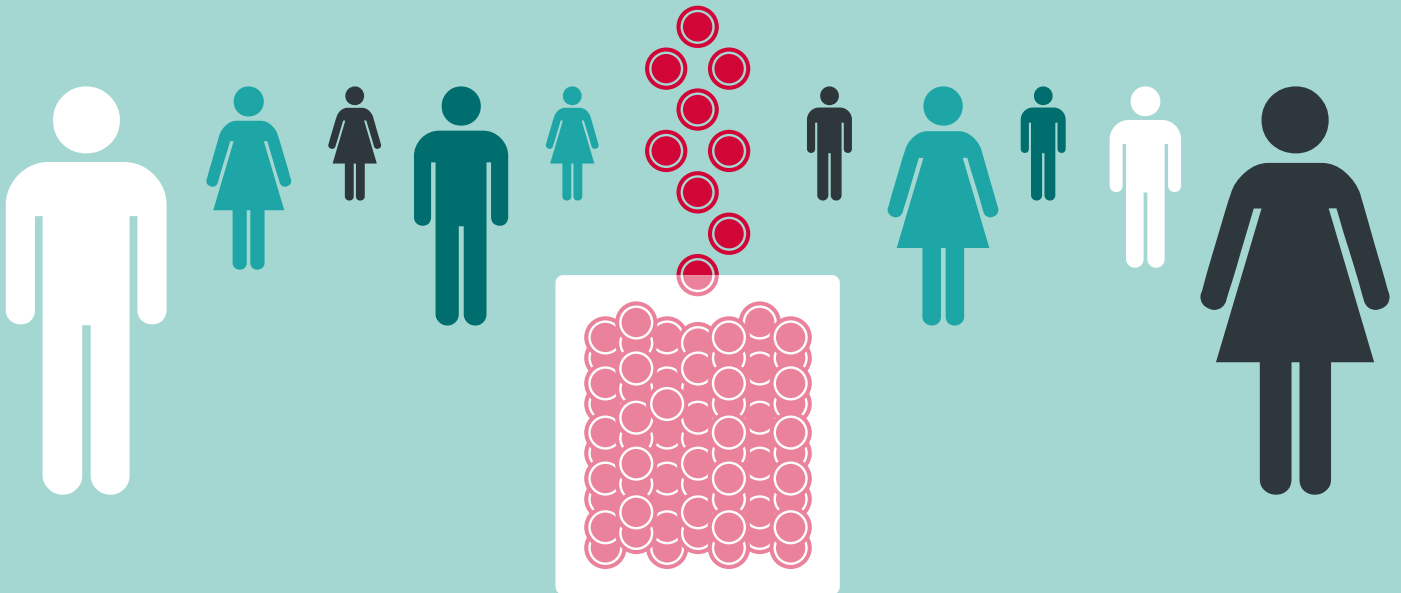
UB: Technologische Innovationen werden oft zuerst gehypt – dann folgt eine Ernüchterung, bevor sie sich nachhaltig durchsetzen können. Expecten Sie mit KI eine ähnliche Entwicklung?

BP: Ich glaube nicht, dass KI ein Strohfeuer ist und wir in ein paar Jahren nicht mehr darüber sprechen werden. Der Einsatz von KI wird in der Gesellschaft und der Wissenschaft eine gewisse Selbstverständlichkeit erleben – dann werden wir auch nicht mehr so viel darüber sprechen.

HS: In der Vergangenheit war es so, dass neue Technologien mehr versprochen haben, als sie halten konnten. Deshalb kam es zu Zäsuren. Wenn man die letzten Monate anschaut, dann hat die KI viele Versprechungen abgegeben, sie konnte aber auch ganz viele wirklich beeindruckende Beispiele liefern. Deshalb denke ich nicht, dass es bei der KI zu einem Rückgang des Interesses kommen wird. Es ist zwar schwer, eine belastbare Prognose abzugeben, aber ich würde sagen: «AI is here to stay» – die KI ist da, um zu bleiben.

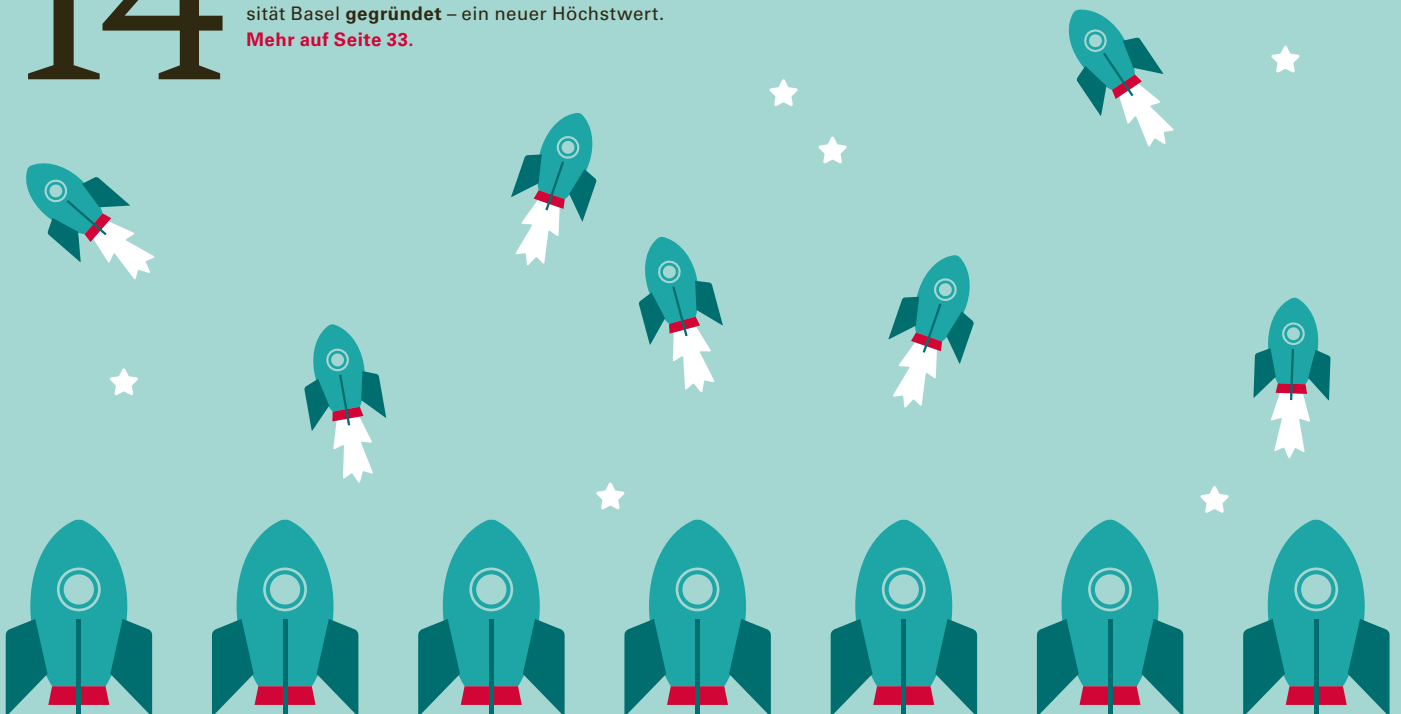
627 Spenderinnen und Spender

unterstützten im Berichtsjahr die Universität mit rund 32 Mio. Franken.
Mehr auf Seite 32.



14 Start-ups

wurden im Jahr 2024 durch Angehörige der Universität Basel **gegründet** – ein neuer Höchstwert.
Mehr auf Seite 33.



Gemeinsam vielversprechende Ideen weiterentwickeln.

Um eine zentrale Rolle im regionalen Innovationssystem einnehmen zu können, fördert die Universität aktiv den Wissenstransfer und das unternehmerische Denken ihrer Angehörigen. Gleichzeitig sind nationale und internationale Partnerschaften mit Wirtschaft und Gesellschaft unerlässlich, um sich als exzellente Hochschule aktiv weiterentwickeln zu können und international sichtbar zu bleiben.

Start-up-Gründungen und Förderung von Unternehmertum.

Das Innovation Office dient als zentrale Anlaufstelle für Universitätsangehörige sowie für Unternehmen und Organisationen, die im Bereich von Innovation und Unternehmertum Zusammenarbeit suchen. Neu bietet das Innovation Office in Kollaboration mit der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät einen «Fundamentals of Entrepreneurship»-Kurs auf Bachelor- und Master-Level an. Der Kurs vermittelt ein umfassendes Verständnis des Unternehmertums und notwendige Kompetenzen, um wirksam unternehmerisch tätig zu werden.

Die Gründung von Start-ups wird durch die Universität mittels verschiedener Programme unterstützt, so unter anderem seit Jahren mit den «Propelling Grants». Im Rahmen von zwei Ausschreibungsrunden konnten im Jahr 2024 insgesamt fünf Projekte von einer Förderung profitieren. Von bisher 18 geförderten Projekten wurden bereits sechs Start-up-Firmen gegründet.

Gesamthaft wurden im Berichtsjahr durch Angehörige der Universität 14 Start-ups gegründet. Damit wurde der Höchstwert des Vorjahres egalisiert.

Ebenfalls konnten Start-ups der Universität im Berichtsjahr einen Rekord an Investitionen einwerben: Mit 457,2 Millionen Franken aus rund 20 Finanzierungsrunden waren Start-ups so erfolgreich wie noch nie. Besonders erwähnenswert ist dabei die Partnerschaft des Start-ups «Cimeio Therapeutics» des Departements Biomedizin. Die japanische Pharma-Firma Kyowa Kirin bezahlt bis zu 263 Millionen Franken an Cimeio bei erfolgreichen Meilensteinen in der klinischen Entwicklung von Immunotherapien gegen Blutkrankheiten.

Die Universität fördert aktiv den Wissenstransfer und das unternehmerische Denken.

Lange Nacht der Karriere.

Im November feierte die Lange Nacht der Karriere (LNdK) an der Universität ihr zehnjähriges Jubiläum. Die Veranstaltung fand wie immer abends im Kollegienhaus statt und wurde vom Career Service Center der Universität in enger Zusammenarbeit

mit zahlreichen Unternehmen, Studierendenorganisationen und hochschulinternen Abteilungen organisiert. Das Angebot zog rund 500 Studierende, Doktorierende und Alumni an, die die Möglichkeit hatten, sich in einer entspannten Atmosphäre mit Unternehmen und Institutionen sowie Expertinnen und Experten auszutauschen. Auch die Eucor-Studierenden waren zur LNdk eingeladen. Die Programmpunkte umfassten Firmenworkshops, ein kostenloses Bewerbungsfotoshooting sowie ein CV-Check-Angebot. Die LNdk 2024 verdeutlichte die Bedeutung solcher zielgerichteten Karriereveranstaltungen für die berufliche Orientierung und den Austausch zwischen Studierenden, Alumni und Arbeitgeberinnen.

Zehn Jahre International Office.

Das International Office beging im Herbst 2024 ebenfalls ein kleines Jubiläum, nachdem es vor zehn Jahren aus den Einheiten Student Exchange und International Relations und dem neuen Welcome Center gebildet worden war. Geprägt war dieses erste Jahrzehnt von Herausforderungen wie etwa der Herabstufung der Schweiz als Drittstaat im Kontext von Erasmus+ und neuen Digitalisierungsanforderungen rund um Mobilitäten und Kooperationsabkommen. Umso erfreulicher ist es, dass Mitte März 2024 die Schweiz und die EU ihre Verhandlungsmandate zur Assoziierung an die EU-Bildungs- und Forschungsprogramme (insbesondere Horizon Europe und Erasmus+) verabschiedet haben. Damit können per 1. Januar 2025 Forschende an Schweizer Hochschulen wieder an fast allen Ausschreibungen des weltweit grössten Forschungs- und Innovationsprogramms teilnehmen. Das International Office widmet sich darüber hinaus der weltweit zunehmend wichtig werdenden Nord-Süd-Zusammenarbeit. Zudem ist es erste Anlaufstelle für Angebote der Dual-Career-Unterstützung, Integrationsangebote für internationale Newcomer und die in einer globalen Welt zunehmend wichtiger werdenden Soft Skills rund um Internationalität und Interkulturalität.

Eucor – The European Campus: 35 Jahre grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

Das Jahr 2024 markierte das 35-jährige Jubiläum der vertrauensvollen Partnerschaft der Universität Basel mit ihren deutschen und französischen Partneruniversitäten. Gemeinsam verfolgen die fünf Universitäten unter dem Präsidium der Rektorin der Universität Basel die Vision, einen klar profilierten Wissenschaftsraum ohne Mauern und Grenzen mit internationaler Ausstrahlung zu schaffen. Das Jahr 2024 markierte zugleich den Beginn eines neuen siebenjährigen Strategiezeitraums. Die Eucor-Universitäten sind hervorragend aufgestellt, um die strategischen Ziele des Verbundes umzusetzen. Mit einem neu besetzten deutsch-französischen Leitungsteam der Eucor-Geschäfts- und Koordinationsstelle wollen die Partneruniversitäten ihre Zusammenarbeit in den Bereichen Forschung, Lehre und Innovation weiter intensivieren und zukunftsweisende Impulse setzen.

Philanthropisches Engagement schafft essenzielle Freiräume für Forschung und Innovation.

Fundraising.

Philanthropisches Engagement schafft essenzielle Freiräume für Forschung und Innovation. Private Förderung ermöglicht es der Universität, vielversprechende Ideen weiterzuentwickeln, drängende wissenschaftliche Fragen zu vertiefen und Forschungsergebnisse für die Gesellschaft nutzbar zu machen. Gemeinsam mit Spenderinnen und Spendern kann die Universität nicht nur flexibel auf aktuelle Herausforderungen reagieren, sondern auch proaktiv die Grundlagen für neue Erkenntnisse und Technologien schaffen. Die Universität Basel kann auch 2024 auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken, mit philanthropischen Zuwendungen von total 627 Spenderinnen und Spendern in Höhe von rund 32 Millionen Franken.

Seit 2015 unterstützt die Werner Siemens-Stiftung Projekte an der Medizinischen Fakultät. Im Berichtsjahr entschied die Stiftung, ein neues Projekt am Departement Physik mit einem Fördervolumen von 15 Millionen Franken über elf Jahre zu finanzieren. Das neue Werner Siemens Forschungszentrum für molekulare Quantensysteme wird eine innovative Plattform für supraleitende und energieeffiziente Quantenbausteine («Qubits») entwickeln. Diese robusten, topologisch geschützten

Tabelle 10: Wissens- und Technologietransfer-Kennzahlen Universität Basel

	2024	2023	2022	2021
Erfindungsmeldungen	55	41	53	49
Prioritäts-Patentanmeldungen	18	27	28	40
Lizenzen/Optionen	19	21	19	19
Firmengründungen	14	14	12	11

Qubits ermöglichen Fortschritte in Quantenkommunikation und IT. Das Projekt stärkt die Quantenwissenschaften und unterstreicht Basels Bedeutung als Innovationsstandort.

Im Bereich der Gesellschaftswissenschaften hat die Max Geldner-Stiftung beschlossen, über fünf Jahre hinweg eine neue Assistenzprofessur für Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt «Environment and Development» mit einer Million Franken zu fördern. Diese Professur wird sich mit den politischen Folgen globaler Umweltveränderungen durch den Klimawandel befassen und dazu beitragen, die internationale Ausrichtung der Politikwissenschaft in Basel zu stärken.

Die Claudine und Hans-Heiner Zaeslin-Bustany-Stiftung unterstützt zwei Projekte in den Wirtschaftswissenschaften mit insgesamt 1,1 Millionen Franken und bietet Studierenden damit eine einzigartige Möglichkeit, ihr Wissen aus einer interdisziplinären und interkulturellen Perspektive zu vertiefen. Zudem engagiert sich die Stiftung zugunsten des Departments of Biomedical Engineering für ein Forschungsprojekt in Zusammenarbeit mit der Duke University in Durham und der University of Toronto/Sunnybrook. Das Projekt im Bereich der orthopädischen Sportmedizin wird mit 2,5 Millionen Franken über fünf Jahre unterstützt.

Das Center for Philanthropy Studies (CEPS) spielt seit seiner Gründung im Jahre 2008 eine zentrale Rolle bei der Erforschung und Förderung von gesellschaftlichem Zusammenhalt und Zivilgesellschaft. Mit Analysen sowie der Untersuchung

der Schweiz als internationaler Hub der Philanthropie liefert es wichtige Erkenntnisse für die Region und darüber hinaus. Im Jahr 2024 wurde die Förderung des CEPS durch ein Konsortium aus zwölf Stiftungen mit einer Gesamtsumme von 2,275 Millionen Franken um fünf Jahre verlängert.

Besonders erfreut ist die Universität auch über die Schenkung durch Prof. Hans-Otto Meyer, emeritierter Professor für Physik an der Indiana University. Als Ausdruck seiner Dankbarkeit für die Laufbahn, die ihm seine Ausbildung in Basel ermöglichte, und aus Verbundenheit mit der Universität, an der er studiert und promoviert hat, schenkte der gebürtige Basler ein Mehrfamilienhaus. Die Universität ist Hans-Otto Meyer für seine Grosszügigkeit äusserst dankbar und freut sich, mit dem Erlös von 2,5 Millionen Franken eine Professur im Bereich Physik finanzieren zu können.



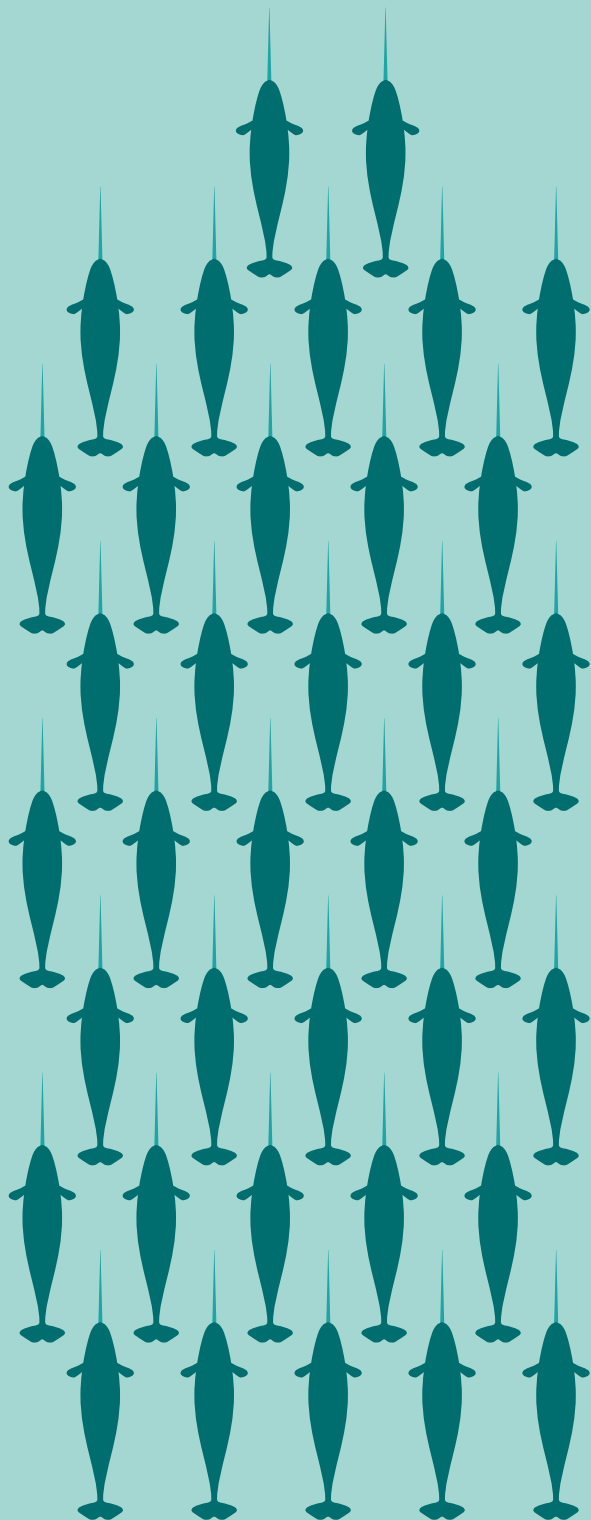
Details zu den **«Fundamentals of Entrepreneurship»-Lehrangeboten** der Universität finden sich auf der Webseite des Innovation Office.



Eine Übersicht zu **aktuellen Projekten, welche durch private Fördermittel ermöglicht wurden**, findet sich auf der Webseite der Universität.

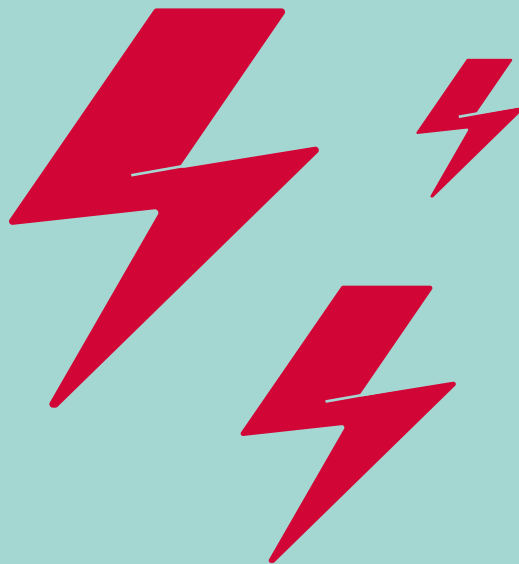
37 Narwale

wiegen **55 t**. So viel, wie die **Bücher**, die im Rahmen des Google Books Digitalisierungsprojekts in der Unibibliothek bewegt wurden.
Mehr auf Seite 35.



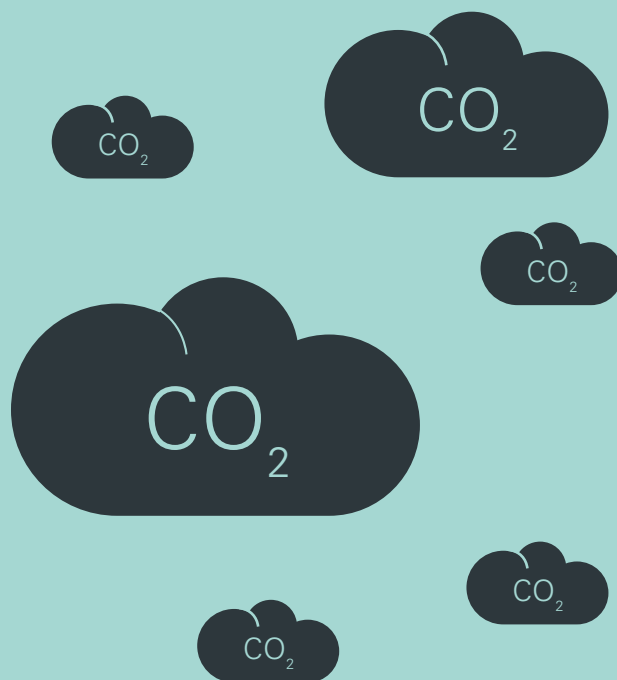
63,8 GWh

Energie verbrauchte die Universität Basel im Berichtsjahr.
Mehr auf Seite 36.



7725 t

Treibhausgasemissionen wurden im Jahr 2024 an der Universität Basel freigesetzt.
Mehr auf Seite 36.



Innovative Lösungen für Bedürfnisse in Lehre und Forschung.

Zu optimalen Rahmenbedingungen in Lehre und Forschung tragen nicht nur die bauliche und die technische Infrastruktur bei, sondern auch die stetige Erweiterung des möglichst einfachen Zugangs zu Wissensbeständen und Daten. Gleichzeitig ist die Universität bestrebt, ihre Ressourcen so effizient und effektiv wie möglich zu nutzen – auch mit Blick auf ihren Energieverbrauch.

Digitalisierungsprojekte an der Universitätsbibliothek.

Die Universität treibt die Digitalisierung in der Bibliothekswelt weiterhin aktiv voran und ist dabei bestrebt, den unterschiedlichen Bedürfnissen von Forschenden in ihren diversen Forschungskulturen gerecht zu werden. Die Universitätsbibliothek (UB) arbeitete im Berichtsjahr im Bereich der Digitalisierung unter anderem an zwei grösseren verwandten Projekten. Mit dem Public-Private-Partnership-Projekt «Google Books» konnte die UB im Berichtsjahr rund 66 000 Titel aus dem 18. und 19. Jahrhundert digitalisieren lassen. Als weitere Schweizer Projektpartner von Google sind die Universitätsbibliothek Bern, die Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern sowie die Zentralbibliothek Zürich beteiligt, sodass ein sehr umfassender digitaler Bestand historischer Schweizer Literatur aufgebaut und der Öffentlichkeit frei zugänglich zur Verfügung gestellt wird.

Im zweiten Projekt, «SwissGB4Research», wurden im Jahr 2024 gemeinsam mit den genannten Kooperationspartnern Szenarien entwickelt, um die Nutzung der digitalisierten Texte und Daten zusätzlich optimal für Forschungszwecke zu ermöglichen.

Die Nachfrage nach solch umfangreichen Datenquellen ist insbesondere in Zeiten von künstlicher Intelligenz und sogenannten «Large Language Models» gross. Die UB Basel kann sich mit beiden Projekten somit strategisch als Datengeberin positionieren und ihre Zusammenarbeit mit digital getriebener Forschung und Lehre stärken.

Synergien im Bereich Forschungsinfrastruktur.

Der Zugang zu erstklassig ausgerüsteter Forschungsinfrastruktur ist für alle Forschenden von zentraler Bedeutung. Wo immer möglich, wird die Infrastruktur zentral zur Verfügung gestellt. Dies erleichtert einerseits den Zugang für Forschende aus allen Fachbereichen der Universität und macht es andererseits möglich, Synergien zwischen Einheiten zu erzielen und so teure Infrastrukturen möglichst kostengünstig und effizient zu nutzen. Solche zentralen Forschungsinfrastrukturen werden «Core Facilities» genannt. Im Berichtsjahr konnten zwei solcher Core Facilities, die von der ETH Zürich in Basel eingerichtet wurden und an deren Nutzung sich die Universität Basel langfristig beteiligt, ihren Betrieb erfolgreich aufnehmen. Es handelt sich dabei um die GMP-Facility, in der Produkte zur Verabreichung an Menschen im Rahmen von klinischen Studien hergestellt werden, und um die Clean Room Facility, in der Experimente in einer extrem sauberen Umgebung, vor allem im Bereich der Physik, durchgeführt werden können.

Tabelle 11: Ressourcenverbrauch und Klimabilanz der Universität Basel 2021–2024

	2024	2023 ⁸⁾	2022 ⁸⁾	2021 ⁸⁾
Stromproduktion Fotovoltaikanlage (kWh)	61 542	30 246	34 183	2 602
Energieverbrauch gesamt (GWh)	63,8	59,3	61,3	68,7
Energieverbrauch pro qm Hauptnutzfläche (kWh)	339,6	325,9	344,3	384,6
Energieverbrauch pro VZÄ ⁷⁾ (kWh)	5 513	4 917	5 136	5 723
Wasserverbrauch gesamt (m³)	145 223	178 939	244 790	174 309
Wasserverbrauch pro qm Hauptnutzfläche (l)	774	983	1 374	975
Wasserverbrauch pro VZÄ ⁷⁾ (l)	11 737	14 834	20 498	14 513
Treibhausgasemissionen gesamt (Strom, Wärme, Kälte, Flugreisen) (t)	7 725	7 084	6 983	6 807
Treibhausgasemissionen pro VZÄ ⁷⁾ (kg)	624	587	585	567

Fortschritt beim Neubau Biomedizin.

In unmittelbarer Nähe zum neuen Biozentrum auf dem Campus Schällemätteli entsteht derzeit der Neubau des Departments Biomedizin (DBM) der Medizinischen Fakultät. Im neuen Laborgebäude werden 70 Forschungsgruppen mit rund 700 Mitarbeitenden auf elf Stockwerken zusammenarbeiten können. Nach dem Baustart im Jahr 2023 konnte der Aushub der Baugrube von rund 40 000 m³ im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Damit arbeiten derzeit mehr als 30 Personen am Rohbau des Gebäudes, womit ein grosser Meilenstein erreicht werden konnte. Die offizielle Grundsteinlegung des DBM erfolgt im Mai 2025. Aktuell ist vorgesehen, dass das Gebäude bis Herbst 2029 fertiggestellt wird. Das Gebäude verfügt über einen dreidimensionalen «digitalen Zwilling», weshalb es auf der Baustelle selbst keine Papierpläne mehr gibt. Das Modell steht den Mitarbeitenden auf der Baustelle in digitalen Planboxen zur Verfügung.

Ausbau der Energieproduktion.

Die Universität hat sich zum Ziel gesetzt, den Ausbau von Fotovoltaikanlagen zur Verbesserung ihrer Energiebilanz und Nachhaltigkeit voranzutreiben. Ende des Jahres 2024 konnte nun die neue Fotovoltaikanlage auf dem Gebäude des Departments für Sport, Bewegung und Gesundheit (DSBG) in Münchenstein ihren Betrieb aufnehmen. Mit einer Grösse von rund 1368 m² gehört sie zu einer der grossen Fotovoltaikanlagen in der Region Basel. Die Anlage wird künftig durchschnittlich 265 000 Kilowatt-Stunden (kWh) Strom pro Jahr produzieren. Dies entspricht dem durchschnittlichen Jahresenergieverbrauch von beinahe 60 Vierpersonenhaushalten. Weitere Anlagen sind derzeit in Planung.

Ressourcenverbrauch und Klimabilanz.

Der Wasserverbrauch der Universität sank im Jahr 2024 um rund 19 Prozent gegenüber dem Vorjahr, da Dank sanierter Kältemaschinen weniger Wasser für die Kühlung benötigt wurde. Dagegen ist der Energieverbrauch für Strom und Wärme um 7,4 Prozent gestiegen. Dies ist insbesondere auf einen höheren Verbrauch auf dem Life Science Campus zurückzuführen. Bei den Treibhausgasemissionen der Universität ist ein Anstieg gegenüber 2023 zu verzeichnen, da die flugbedingten Emissionen aufgrund erhöhter Reisetätigkeit um rund 20 Prozent zunahmen.

⁷⁾ Zu den Universitätsangehörigen zählen die in Vollzeitäquivalente (VZÄ) umgerechnete Zahl der Mitarbeitenden (100 Stellenprozent = 1 Vollzeitäquivalent) sowie die Zahl der Studierenden. Studierende werden als 0,68 VZÄ gewertet.

⁸⁾ Einige Daten der Jahre 2021–2023 wurden aufgrund verbesserter Datengrundlage rückwirkend angepasst.



Über **aktuelle Bauprojekte** und deren Fortschritt informiert die Universität auch auf ihrer Webseite.

Gremien.

Universitätsrat

Präsident	Dr. Beat Oberlin
Vizepräsidentin	Dr. Annette Luther
Mitglieder	Dr. Kathrin Amacker
	Bernhard Berger
	Regierungsrat Mustafa Atici ab 01.05.2024
	Dr. Christian Bosshard
	Regierungsrat Dr. Conradin Cramer bis 30.04.2024
	Regierungsrätin Monica Gschwind
	Dr. Jürg Gutzwiller
	Dr. Michaela Kneissel
	Prof. Dr. Thomas Maissen
	Dr. Hans-Peter Wessels
Mitglieder mit beratender Stimme	Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Andrea Schenker-Wicki, Rektorin
Sekretär	Dr. Stefano Nigsch

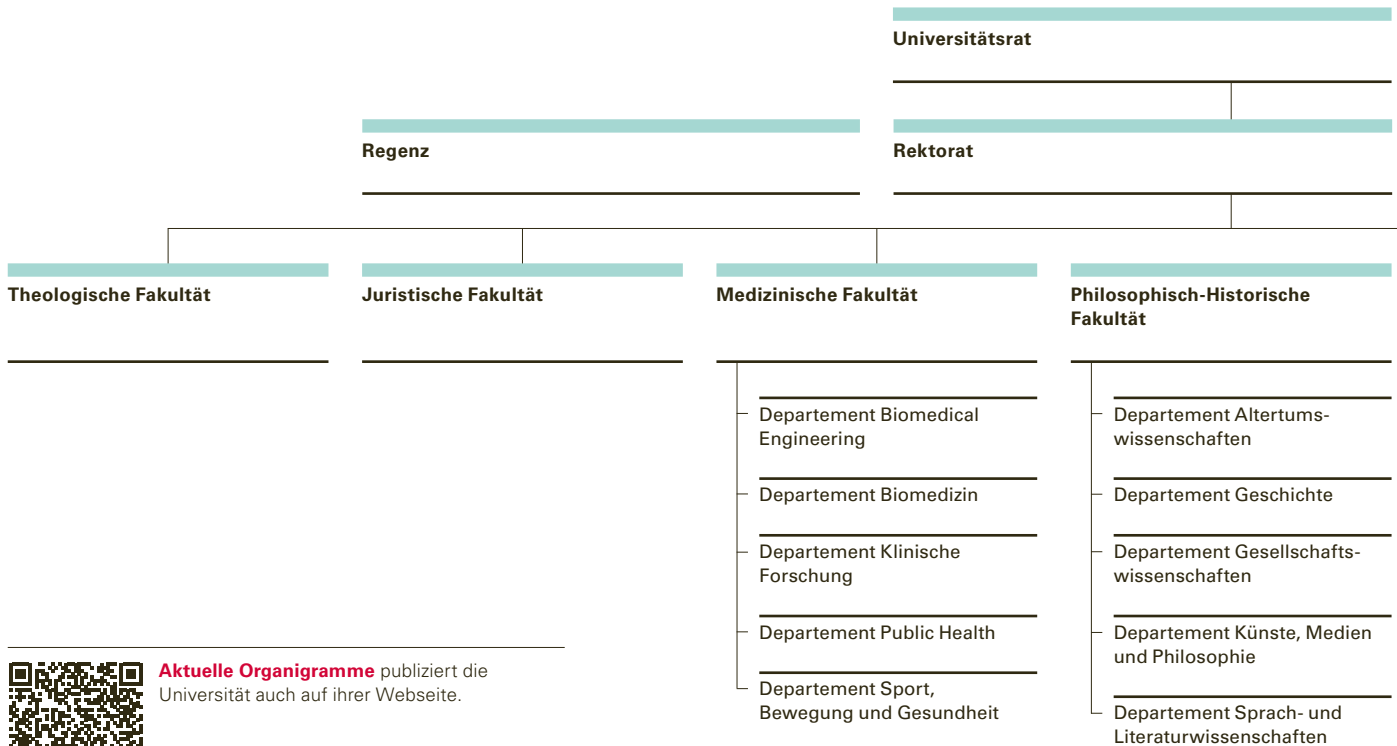
Rektorat

Rektorin	Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Andrea Schenker-Wicki
Vizekanzler/innen	Prof. Dr. Torsten Schwede, Forschung bis 31.07.2024
	Prof. Dr. Primo Schär, Forschung ab 01.08.2024
	Prof. Dr. Thomas Grob, Lehre
	Prof. Dr. Nadja Braun Binder, People & Culture
Direktoren	Dr. Jürgen Rümmele, Finanzen
	Dr. Rolf Borner, Infrastruktur & Betrieb
Generalsekretär	Dr. Stefano Nigsch

Dekane der Fakultäten

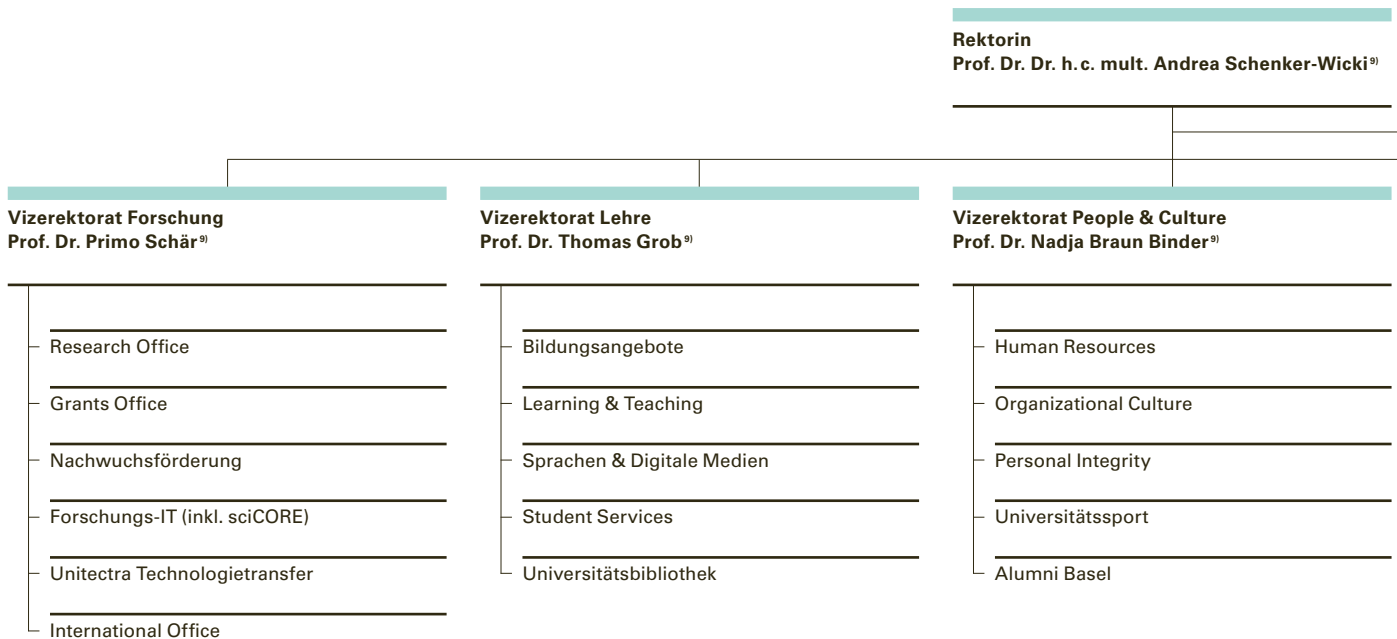
Theologische Fakultät	Prof. Dr. Moisés Mayordomo bis 31.07.2024
	Prof. Dr. Andrea Bieler ab 01.08.2024
Juristische Fakultät	Prof. Dr. Wolfgang Wohlers
Medizinische Fakultät	Prof. Dr. Primo Schär bis 31.07.2024
	Prof. Dr. Eva Scheurer ab 01.08.2024
Philosophisch-Historische Fakultät	Prof. Dr. Martin Lengwiler
Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	Prof. Dr. Marcel Mayor
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	Prof. Dr. Alois Stutzer
Fakultät für Psychologie	Prof. Dr. Jens Gaab bis 31.01.2024
	Prof. Dr. Rainer Greifeneder ab 01.02.2024

Organigramm Universität Basel.



Aktuelle Organigramme publiziert die Universität auch auf ihrer Webseite.

Organigramm Rektorat.



Organigramme

Rektoratskonferenz

Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

- Departement Biozentrum
- Departement Chemie
- Departement Mathematik und Informatik
- Departement Pharmazeutische Wissenschaften
- Departement Physik
- Departement Umweltwissenschaften

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Universitäre Institute

- Center for Philanthropy Studies
- Europainstitut
- Institut für Bildungswissenschaften
- Institut für Bio- und Medizinethik

Fakultät für Psychologie

Zentrale Dienstleistungen

- Universitätsbibliothek
- IT Services
- Tierbetriebe
- Core Facilities

Assoziierte Institute

- Basel Institute on Governance
- Friedrich Miescher Institute for Biomedical Research
- Institute of Molecular and Clinical Ophthalmology Basel
- Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut
- Swisspeace
- Schweizerisches Zentrum für Rettungs-, Notfall- und Katastrophenmedizin

Direktion Finanzen Dr. Jürgen Rümmele⁹⁾

- Accounting & Cash
- Controlling & Reporting
- SAP-Kompetenzzentrum
- Projects

Direktion Infrastruktur & Betrieb Dr. Rolf Borner⁹⁾

- Portfoliomanagement
- Bauprojektmanagement
- Gebäudetechnik & Betrieb
- IT-Services
- Tierbetriebe

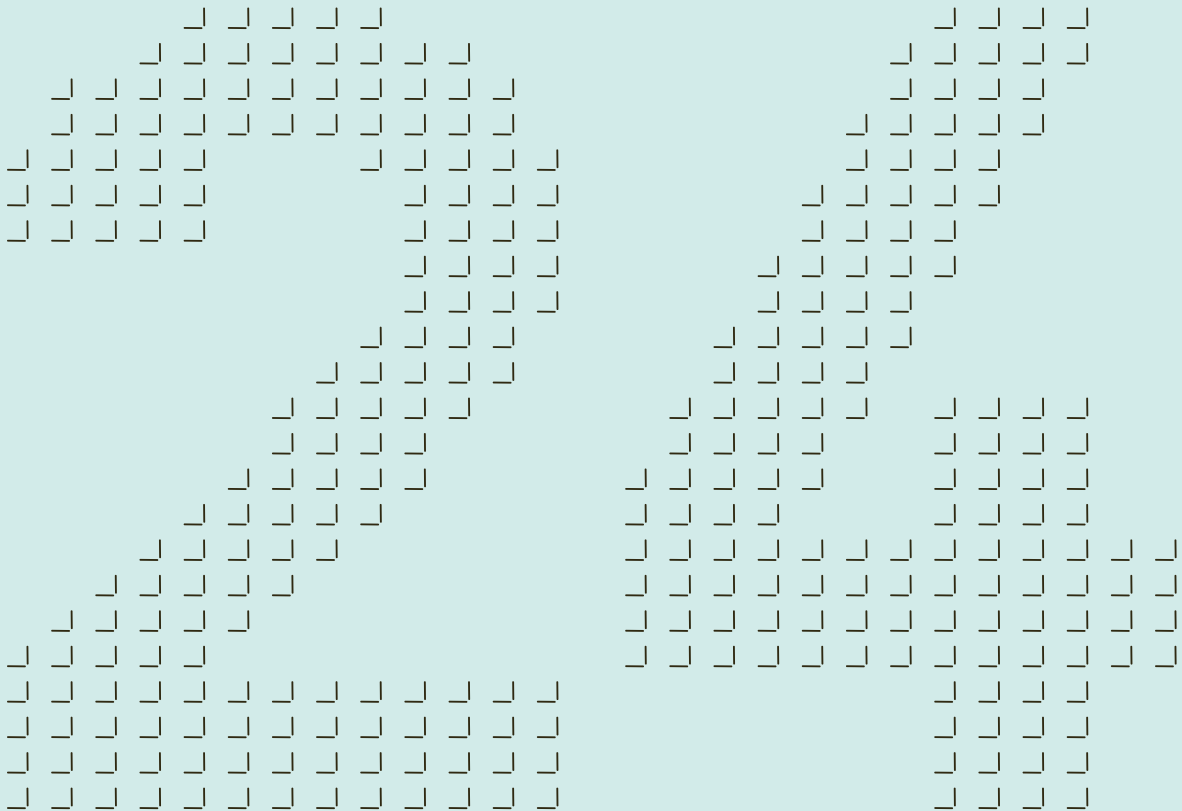
Bereich der Rektorin

- Büro der Rektorin
- Generalsekretariat
- Kommunikation & Marketing
- Innovation & Corporate Relations
- Fundraising
- Rechtsdienst

⁹⁾ Mitglied des Rektorats

Jahresrechnung 2024 Universität Basel.

Mit ergänzenden statistischen Angaben
Genehmigt vom Universitätsrat am 28. April 2025



Zum Rechnungsjahr 2024 der Universität Basel.

Jahresergebnis in der Erfolgsrechnung und Bilanzergebnis der Universität.

Auf Basis der Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER ist eine differenzierte Sicht des erzielten Jahresergebnisses in der Erfolgsrechnung von zentraler Bedeutung und für die Interpretation und Beurteilung des Geschäftsjahres der Universität

unerlässlich. Dabei müssen das konsolidierte Jahresergebnis in der Erfolgsrechnung, der Eigenkapitalnachweis und die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf das Bilanzergebnis der Universität miteinander kombiniert und gesamthaft interpretiert werden.

Herleitung Bilanzergebnis der Universität

in Millionen Schweizer Franken

	Rechnung 2024	Rechnung 2023
Jahresergebnis Stiftungen und Vereine	-1,4	-5,7
Jahresergebnis Universität	-20,3	-7,7
Konsolidiertes Jahresergebnis	-21,6	-13,4
Auflösung Mittel Lehre und Forschung	-5,8	5,3
Auflösung Mittel Infrastruktur und Immobilien	21,7	14,7
Auflösung Kapitalien Stiftungen und Vereine	-0,3	-5,9
Zuweisung Jahresergebnis Stiftungen und Vereine	1,4	5,7
Bilanzüberschuss (+)/Bilanzfehlbetrag (-) Universität	-4,7	6,3

Das konsolidierte Jahresergebnis der Universitätsrechnung setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: Neben der Universität in ihrem Kerngeschäft erzielen auch die im konsolidierten Jahresabschluss enthaltenen selbständigen Stiftungen und Vereine jährlich ein eigenes Jahresergebnis. Der Saldo dieser beiden Jahresergebnisse ergibt das konsolidierte Jahresergebnis in der Erfolgsrechnung der Universität als Ganzes von minus 21,6 Mio. Franken. Im Rahmen der Gewinnverwendung sind diese beiden Bereiche aber separat zu behandeln. So muss das Jahresergebnis der Stiftungen und Vereine (minus 1,4 Mio. Fr.) aus dem oben hergeleiteten Bilanzüberschuss bzw. -fehlbetrag des Kerngeschäfts der Universität als Direktzuweisung an die Stiftungen und Vereine herausgerechnet werden. Zusätzlich kommt es zu Auflösungen von im gebundenen Eigenkapital separat geführten zweckgebundenen Mitteln (vgl. hierzu Pos. 34–36 im Anhang), die im Saldo das Bilanzergebnis der Universität im Sinne eines Bilanzüberschusses oder -fehlbetrages beeinflussen.

Auf Basis der in den Rechnungslegungsgrundsätzen geforderten aktiven Bewirtschaftung des gebundenen Eigenkapitals führen Bilanzüberschüsse zu einer Verschiebung innerhalb der Eigenkapitalpositionen und buchhalterisch zu einer Erhöhung des freien Eigenkapitals der Universität. Demgegenüber kommt es im Fall von Bilanzfehlbeträgen zu einer Auflösung des freien Eigenkapitals. Im Gegensatz zu den ersten beiden Jahren der 5. Leistungsperiode 2022–2025 kommt es im Jahr 2024 auf Basis der oben ausgewiesenen Aufteilung des konsolidierten Jahresergebnisses und durch die aktive Bewirtschaftung des gebundenen Eigenkapitals zu einem Bilanzfehlbetrag im Kerngeschäft der Universität und somit zu einer Reduktion des freien Eigenkapitals in Höhe von 4,7 Mio. Franken (Vorjahr plus 6,3 Mio. Fr.).

Entwicklung Freies Eigenkapital

in Millionen Schweizer Franken	Rechnung 2024	Rechnung 2023
Vortrag aus Vorjahr	69,5	63,2
Jahresergebnis Universität	-20,3	-7,7
Zuführungen (+)/Auflösungen (-)	15,6	14,0
Veränderung freies Eigenkapital	-4,7	6,3
Freies Eigenkapital Universität	64,9	69,5

Kommentar zum Rechnungsjahr 2024.

In der Erfolgsrechnung kommt es zu einer Trennung der Geschäftstätigkeiten innerhalb des Rechnungsjahres. Im Folgenden sollen deshalb die einzelnen Komponenten, die schlussendlich zum konsolidierten Jahresverlust von 21,6 Mio. Franken führen, erläutert und kommentiert werden. In diesem Bericht wird umfassend und detailliert über die Aktivitäten und Einflüsse des Geschäftsjahres 2024 berichtet, um so den Geldgebern und der interessierten Öffentlichkeit ein möglichst genaues Bild über die finanzielle Lage der Universität zu vermitteln.

Das Betriebsergebnis 2024.

Das im Jahr 2024 sich ergebende Betriebsergebnis von minus 33,3 Mio. Franken (Vorjahr minus 10,4 Mio. Fr.) setzt sich aus den Erträgen ordentlicher Geschäftstätigkeit und dem operativen Aufwand zusammen. Die im Saldo grosse Veränderung des konsolidierten Betriebsergebnisses von minus 22,8 Mio. Franken im Vergleich zum Vorjahr ist auf einen Zuwachs der Erträge (plus 6,2 Mio. Fr.) und eine Erhöhung des operativen Aufwands von 29,0 Mio. Franken zurückzuführen.

Ertrag aus ordentlicher Geschäftstätigkeit.

Im Vergleich zum Vorjahr steigen die Mittel im Rahmen der Grundfinanzierung durch die öffentliche Hand (zu den Details vgl. Anm. 1–5 im Anhang) im Saldo um plus 3,1 Mio. Franken: Zum einen steigen die Globalbeiträge der Trägerkantone auf Basis der Beschlüsse der Trägerkantone zur fünften Leistungsperiode 2022 bis 2025 im Jahr 2024 insgesamt um 3,3 Mio. Franken. Die Sonderbeiträge der Trägerkantone bleiben im Jahr 2024 unverändert und enthalten die Zahlungen des Kantons Basel-Stadt für die hier separat geführten und für die fünfte Leistungsperiode aktualisierten Leistungsvereinbarungen für die

Universitätsbibliothek und die Studienberatung. Und schliesslich steigen die Beiträge des Bundes um 0,5 Mio. Franken, während die Beiträge der übrigen Kantone um 0,7 Mio. Franken sinken.

Die Projektbeiträge als Summe von «Forschungsbeiträgen» und «Zusprachen mit Auflagen und Legate» steigen im Vergleich zum Vorjahr um 3,2 Mio. Franken (zu den Details vgl. Anm. 6 und 7 im Anhang). Dabei gilt es zu beachten, dass diese Beiträge nicht die Geldeingänge des Jahres, sondern den effektiven Werteverzehr des Jahres zeigen. Der weitere Zuwachs auf einem bereits sehr hohen Niveau ist ein Beweis für die auch im Jahr 2024 hohe Wettbewerbsfähigkeit der Universität Basel in einem höchst kompetitiven Bereich.

Die Übrigen Erträge sinken im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,2 Mio. Franken (zu den Details vgl. Anm. 8 und 9 im Anhang). Dabei steigen die dort ausgewiesenen Bildungsbeiträge und Benutzungsgebühren insgesamt um 1,9 Mio. Franken. Die grössten Zuwächse finden bei den Beiträgen für Lehre und Weiterbildung (plus 0,9 Mio. Fr.), den Semestergebühren (plus 0,4 Mio. Fr.), den Teilnahmegebühren an Workshops und Kongressen (plus 0,3 Mio. Fr.) und den Stipendienzusprachen von Bund und Kantonen (plus 0,2 Mio. Fr.) statt. Die zweite hier zusammengefasste Position «Andere betriebliche Erträge» sinkt im Vergleich zum Vorjahr im Saldo um 2,0 Mio. Franken. Neben einem Zuwachs bei den Rückerstattungen von Auslagen (plus 5,3 Mio. Fr.) sinken im Geschäftsjahr 2024 die Erträge aus Dienstleistungen (minus 2,0 Mio. Fr.), die Erträge aus Lizenzen und Patenten (minus 1,4 Mio. Fr.) und der Liegenschaftsertrag (minus 4,1 Mio. Fr.). Die übrigen Positionen verändern sich im Saldo um plus 0,2 Mio. Franken.

Operativer Aufwand.

Der operative Aufwand der Universität setzt sich aus den Positionen Personalaufwand, Sachaufwand, Abschreibungen und andere betriebliche Aufwendungen zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr ist der operative Aufwand insgesamt um 29,0 Mio. Franken gestiegen.

Der Personalaufwand als grösste Position im operativen Aufwand (416,3 Mio. Fr.) ist im Vergleich zu 2023 um 21,2 Mio. Franken angestiegen (zu den Details vgl. Anm. 10 im Anhang). Für diese Zunahme sind folgende Entwicklungen verantwortlich: Im Bereich der durch ordentliche Budgetmittel finanzierten Stellen in Lehre, Forschung und Selbstverwaltung kommt es zu einem Anstieg des Personalaufwands von 11,6 Mio. Franken, im Drittmittel- und Nationalfondsbereich steigt diese Position um 9,6 Mio. Franken. Neben zusätzlichen Stellen in beiden Bereichen ist der für das Jahr 2024 beschlossene Teuerungsausgleich von 2,0 Prozent ein wesentlicher Grund für den im Vergleich zu den Vorjahren sehr hohen Anstieg des Personalaufwands. Für weitere Details sei zusätzlich auf die in den statistischen Angaben enthaltene Personalübersicht verwiesen.

Der Sachaufwand setzt sich aus Betriebs- und Raumaufwand zusammen und steigt im Vergleich zum Vorjahr im Saldo um 9,5 Mio. Franken. Während der Betriebsaufwand nur leicht um 0,8 Mio. Franken ansteigt, erhöht sich der Raumaufwand um 8,7 Mio. Franken (zu den Details vgl. Anm. 11 im Anhang). Im Betriebsaufwand sind gegenläufige Entwicklungen für den insgesamt nur leichten Anstieg im Jahr 2024 verantwortlich: So steigen die Aufwendungen für Informatik und Telekommunikation (plus 3,0 Mio. Fr.), die Entgelte an Dritte (plus 1,8 Mio. Fr.) und die Aufwendungen für Reisen, Aufenthalte und Anlässe (plus 1,1 Mio. Fr.) an, demgegenüber sinken die unter die Aktivierungsgrenze von 10'000 Franken fallenden

Anschaffungen von Sachgütern vor allem im IT-Bereich um 5,4 Mio. Franken. In allen übrigen Positionen des Betriebsaufwands kommt es zu Bewegungen in beide Richtungen mit einem Gesamtvolumen von insgesamt plus 0,3 Mio. Franken. Im Raumaufwand steigen im Vergleich zum Vorjahr und auf Basis der in diesem Jahr nun umgesetzten Beschlüsse der Trägerkantone zur neuen Immobilienvereinbarung vor allem die Grundmiete an den Kanton Basel-Stadt um 6,7 Mio. Franken und die Aufwendungen für Instandsetzung und Unterhalt der Gebäude um 1,2 Mio. Franken. Zusätzlich steigen die laufend anfallenden Aufwendungen für Fremdmieten (plus 0,3 Mio. Fr.) und für die Bereiche Reinigung, Hauswartung und Bewachung sowie die Energiekosten um insgesamt 0,5 Mio. Franken.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhen sich sowohl die Abschreibungen auf Sachanlagen um 2,1 Mio. Franken als auch die Abschreibungen auf immaterielle Anlagen um 0,7 Mio. Franken. Für die Entwicklungen im Detail bei den Abschreibungen kann auf die in den Anmerkungen 22, 23 und 28 im Anhang erstellten Anlagepiegel hingewiesen werden.

In der Position «Andere betriebliche Aufwendungen» werden alle weiteren Aufwendungen im operativen Aufwand zusammengefasst (zu den Details vgl. Anm. 12 im Anhang). Insgesamt kommt es in dieser Position im Vergleich zum Vorjahr zu einer Abnahme der Aufwendungen von 4,5 Mio. Franken. Dieser im Rahmen der Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER ausgewiesene Sammelposten beinhaltet neben den Beiträgen an Dritte (namentlich an Studierende, Forschungsprojekte und übrige Projekte) auch den von der Universität verbuchten und nach Aufwandskategorien aufgeteilten Transferaufwand an Assoziierte, Projektpartner und die Abgeltung für Lehre und Forschung in der klinischen Medizin.

Das Finanzergebnis 2024.

Das Finanzergebnis beinhaltet alle Aufwendungen und Erträge im Bereich der Darlehen gegenüber Dritten, Festgelder, Beteiligungen, Obligationen und Aktien. Die Bewertung von Obligationen und Aktien erfolgt dabei zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlicher Wertberichtigungen gemäss Niederstwertprinzip. Die im Vergleich zum Vorjahr erhebliche Veränderung des Finanzergebnisses von plus 14,6 Mio. Franken auf plus 11,6 Mio. Franken (minus 3,0 Mio. Fr.) ist zum einen auf die sich weiter fortsetzende positive Entwicklungen an den Finanzmärkten zurückzuführen. So steigt der Finanzertrag im Jahr 2024 um insgesamt CHF 10,7 Mio. Franken an. Ein Teil dieses Zuwachses ist auf die im Jahr 2024 erzielte Positiv-Performance des Finanzanlagevermögens von knapp 6,8 Prozent (Vorjahr plus 7,4%) zurückzuführen. Gleichzeitig sinkt im Vergleich zum Vorjahr der Finanzaufwand insgesamt um 3,8 Mio. Franken. Dafür sind vor allem die stark zurückgegangenen Fremdwährungsverluste im Finanzanlagevermögen verantwortlich (minus 4,6 Mio. Fr.), die gemäss universitärer Rechnungslegung und trotz Währungsabsicherungsmassnahmen anfallen können. Zum anderen wurde im November 2024 durch die Anlagekommission die Zusammenarbeit mit einem Vermögensverwalter aufgekündigt. Im Rahmen der damit vorzunehmenden Auflösung des Vermögenverwaltungsmandats konnten zusätzlich Kursgewinne aus Finanzanlagen realisiert werden. Ein kleiner Anteil des im Jahr 2024 effektiv realisierten Überschusses (0,4 Mio. Fr.) wird aus Risikoüberlegungen und zur Absicherung der effektiven Einlagen zur Äufnung der Mittel für Marktrisiken eingesetzt. Ergänzend zu diesen Ausführungen kann auf die Anmerkungen 13 (Finanzertrag) und 14 (Finanzaufwand) im Anhang hingewiesen werden. Dort werden die übrigen Positionen sowohl im Ertrag als auch im Aufwand offengelegt.

Das Ausserordentliche Ergebnis 2024.

Das Ausserordentliche Ergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen, liegt aber im Saldo bei unter 0,05 Mio. Franken. Im Ausserordentlichen Ertrag werden nur noch wenige Versicherungsgutschriften für Reparaturen und Schadensfälle bei IT-Geräten verbucht, der Ausserordentliche Aufwand beinhaltet im Bereich der selbständigen Stiftungen und Vereine neben der Zahlung eines Selbstbehalts für einen Versicherungsschaden zwei weitere Korrekturbuchungen im Rahmen der Übernahme von bis anhin noch separat geführten Bankkonten.

Erläuterungen zur Geldflussrechnung.

Die Geldflussrechnung informiert über die Herkunft und die Verwendung der flüssigen Mittel und kurzfristigen Geldanlagen. Mit der Geldflussrechnung erfolgt ein Nachweis über alle liquiditätswirksamen Geschäftsvorfälle während eines Geschäftsjahres. Diese werden üblicherweise unterteilt in Mittelflüsse aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitionen (resp. Desinvestitionen) sowie aus Finanzierungs- und Definanzierungsvorgängen. Der Saldo der Mittelflussrechnung zeigt die Veränderung der liquiden Mittel während der betrachteten Periode. Die Geldflussrechnung schliesst somit die Informationslücken von Bilanz und Erfolgsrechnung, indem sie Aufschluss über Liquiditätsentwicklung, Investitionsvorgänge und Finanzierungsmassnahmen gibt.

Zwei Beispiele sollen die Aussagekraft und die Interpretation der Geldflussrechnung der Universität kurz erläutern:

- Die in der Erfolgsrechnung verbuchten Abschreibungen auf die in der Universitätsrechnung erfassten Gebäude (z. B. für den Neubau Biozentrum) stellen einen erheblichen Aufwandsposten dar, allerdings führen diese Aufwendungen zu keinem Geldabfluss, weshalb in der Geldflussrechnung Abschreibungen entsprechend korrigiert werden. Der Geldabfluss in diesem Bereich findet vielmehr durch die vertraglich vereinbarten Amortisationszahlungen (also die jährliche Rückzahlung) des durch die beiden Trägerkantonen vergebenen Darlehens für den Neubau Biozentrum statt. Dazu kommen dann noch die damit in Verbindung stehenden Zinszahlungen, die allerdings aufwands- und liquiditätswirksam sind.
- Die monatlichen Auszahlungen der Löhne und Gehälter stellen sowohl Aufwands- wie auch Liquiditätspositionen dar und sind deshalb im Jahresergebnis bereits enthalten, die Auflösung von Rückstellungen für Ferienguthaben im Personalbereich ist dagegen nur ertragswirksam und muss deshalb in der Geldflussrechnung herausgerechnet werden.

Erläuterungen zum Eigenkapitalnachweis.

Der Eigenkapitalnachweis ist nach Swiss GAAP FER integraler Bestandteil der Jahresrechnung. Er ermöglicht eine differenzierte Aufschlüsselung der Eigenkapitalbestandteile und stellt deren Veränderungen innerhalb eines Geschäftsjahres dar. Für die Universität Basel sind dabei die Auswirkungen der Ergebnisverwendung von besonderer Aussagekraft, da es durch Zuführungen und Auflösungen im gebundenen und/oder freien Eigenkapital zu entsprechenden Anpassungen in den beiden Eigenkapitalpositionen kommt.

Der Eigenkapitalnachweis endet für ein Geschäftsjahr mit der Auflistung der Schlussbestände der einzelnen Eigenkapitalbestandteile. Da der Eigenkapitalpiegel Anfangs- und Endbestandteile der verschiedenen Eigenkapitalbestandteile gegenübergestellt, wird eine Analyse der Entwicklung der Eigenkapitalpositionen auch über mehrere Perioden hinweg möglich.

Ausblick auf das Jahr 2025 und auf die sechste Leistungsperiode 2026 bis 2029.

Im Oktober 2021 haben die Parlamente der beiden Trägerkantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt Mittel im Umfang von insgesamt 1,35 Mrd. Franken für die fünfte Leistungsperiode bewilligt. Parallel dazu hat die Universität auf Basis der Strategie 2022–2030 die Weichen für ihre erfolgreiche (Weiter-)Entwicklung gestellt. Die zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Trägerkantone ausgewogene und auch zukunftsorientierte Grundfinanzierung der Universität wurde in den Jahren 2022 bis 2024 durch erhebliche Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf eine harte Probe gestellt. So belasten nicht vorhergesehene Teuerungseffekte in den Jahren 2022 und 2023 (den ersten beiden Jahren der fünften Leistungsperiode) und im gleichen Zeitraum erhebliche und zeitlich gestaffelt wirksam werdende Reduktionen der IUV-Ansätze in Kombination mit in diesen beiden Jahren leicht rückläufigen ausserkantonalen Studierendenzahlen das universitäre Budget in hohem Masse. Diese Belastungen führen in den Jahresrechnungen zu negativen Betriebsergebnissen. Trotz dieser unvorhersehbaren und finanziell ungünstigen Entwicklungen sowohl auf der Ertrags- wie auf der Aufwandseite ist es der Universität in den ersten drei Jahren der fünften Leistungsperiode gelungen, den Abbau des freien Eigenkapitals auf ein

Minimum zu reduzieren. Obwohl im Jahr 2024 zum ersten Mal ein Bilanzfehlbetrag von 4,7 Mio. Franken ausgewiesen werden muss, liegt das freie Eigenkapital zum Jahresende 2024 mit 64,9 Mio. Franken immer noch 8,8 Mio. Franken über dem Startpunkt vom 31.12.2021. Die Universität wird auf Basis einer hohen Budgetdisziplin auf allen Ebenen (Fakultäten, Departemente, Institute, Dienstleistungsbereiche und zentrale Bereiche) auch für das Jahr 2025 versuchen, den Bilanzfehlbetrag in engen Grenzen zu halten, um der Universität eine solide Eigenkapitalbasis für die sechste Leistungsperiode zu erhalten.

Konsolidierte Erfolgsrechnung 2024.

Konsolidierte Erfolgsrechnung 2024

in Schweizer Franken	Anmerkungen	Rechnung 2024	Rechnung 2023
Betrieblicher Ertrag			
Globalbeitrag Kanton Basel-Stadt	1	175 509 607	170 605 167
Globalbeitrag Kanton Basel-Landschaft	2	164 490 393	166 094 833
Sonderbeiträge Trägerkantone	3	2 162 600	2 162 600
Beiträge Bund gem. Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz	4	98 304 017	97 809 229
Beiträge übrige Kantone gem. Interkant. Universitätsvereinbarung (IUV)	5	71 882 387	72 596 654
Grundfinanzierung		512 349 004	509 268 483
Forschungsbeiträge	6	185 533 570	185 691 958
Zusprachen mit Auflagen und Legate	7	11 554 076	8 159 107
Projektbeiträge		197 087 646	193 851 065
Bildungsbeiträge und Benutzungsgebühren	8	31 262 152	29 409 740
Andere betriebliche Erträge	9	31 999 694	34 000 554
Übrige Erträge		63 261 846	63 410 294
Total Ertrag aus ordentlicher Geschäftstätigkeit		772 698 496	766 529 841
Betrieblicher Aufwand			
Personalaufwand	10	416 251 038	395 036 234
Sachaufwand	11	192 110 866	182 648 166
Abschreibungen auf Sachanlagen		40 432 344	38 316 198
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen		1 078 322	373 806
Andere betriebliche Aufwendungen	12	156 078 564	160 575 798
Total Operativer Aufwand		805 951 133	776 950 202
Betriebsergebnis		-33 252 637	-10 420 361
Finanzertrag	13	20 121 570	9 398 954
Finanzaufwand	14	-8 547 317	-12 381 334
Finanzergebnis		11 574 254	-2 982 380
Ordentliches Ergebnis		-21 678 383	-13 402 741
Ausserordentlicher Ertrag		41 483	23 373
Ausserordentlicher Aufwand		-11 029	-32 641
Ausserordentliches Ergebnis		30 454	-9 268
Jahresergebnis		-21 647 929	-13 412 010
Zuweisungen/Auflösungen			
Zuweisung (+)/Auflösung (-) von Mitteln Lehre und Forschung		5 818 959	-5 278 408
Zuweisung (+)/Auflösung (-) von Mitteln Infrastruktur und Immobilien		-21 747 655	-14 669 701
Zuweisung (+)/Auflösung (-) von Kapitalien Stiftungen und Vereine		327 285	5 918 217
Zuweisung (+)/Auflösung (-) von freien Reserven		15 601 411	14 029 892

Die Zuweisungen/Auflösungen und deren Auswirkungen auf das gebundene und das freie Eigenkapital sind im Eigenkapitalnachweis im Rahmen der Gewinnverwendung ausgewiesen. Die entsprechenden Detailbewegungen zu den einzelnen Hauptkategorien sind in den Anmerkungen 34 bis 36 im Anhang enthalten.

Konsolidierte Bilanz

per 31. Dezember 2024.

Konsolidierte Bilanz 2024

in Schweizer Franken	Anmerkungen	31.12.2024	31.12.2023
Aktiven			
Flüssige Mittel und kurzfristige Anlagen	15	154 433 855	142 252 480
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	29 325 842	26 569 741
Übrige kurzfristige Forderungen	17	23 654 711	22 605 117
Vorräte	18	451 174	411 996
Aktive Rechnungsabgrenzungen	19	14 443 967	15 106 942
Umlaufvermögen		222 309 550	206 946 276
Mobiles Anlagevermögen	20	55 430 580	57 132 898
Immobilien Anlagevermögen	21	618 485 011	612 190 843
Sachanlagen		673 915 590	669 323 741
Langfristige Forderungen		206 724	482 439
Darlehen	22	44 509 503	49 183 967
Beteiligungen	23	1 245 413	1 271 942
Wertschriften	24	304 479 005	290 486 187
Finanzanlagen		350 440 645	341 424 535
Immaterielle Anlagen	25	7 045 256	3 672 920
Anlagevermögen		1 031 401 492	1 014 421 195
Total Aktiven		1 253 711 042	1 221 367 471
Passiven			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	26	61 631 371	70 672 328
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	31 472 488	28 330 461
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	28	12 914 231	13 352 152
Kurzfristige Rückstellungen	29	9 600 000	9 600 000
Passive Rechnungsabgrenzung	30	32 093 391	29 999 561
Kurzfristiges Fremdkapital		147 711 480	151 954 502
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	31	442 809 668	390 033 211
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	32	182 025 121	176 360 569
Langfristige Rückstellungen	33	35 634 949	35 841 437
Langfristiges Fremdkapital		660 469 739	602 235 216
Fremdkapital		808 181 219	754 189 719
Gebundene Mittel Lehre und Forschung	34	217 301 191	211 482 232
Gebundene Mittel Infrastruktur und Immobilien	35	131 873 174	153 620 829
Kapitalien Stiftungen und Vereine	36	31 492 406	32 554 931
Gebundenes Eigenkapital		380 666 771	397 657 992
Freie Reserven		69 519 761	63 220 965
Bilanzüberschuss (+)/Bilanzfehlbetrag (-)	37	-4 656 708	6 298 796
Freies Eigenkapital		64 863 052	69 519 761
Eigenkapital		445 529 823	467 177 752
Total Passiven		1 253 711 042	1 221 367 471

Konsolidierte Geldflussrechnung 2024.

Konsolidierte Geldflussrechnung 2024

in Schweizer Franken

	Jahr 2024	Jahr 2023
Betriebliche Tätigkeit		
Gewinn (+)/Verlust (–)	–21 647 929	–13 412 010
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (–) mobiles Anlagevermögen	19 854 938	18 264 301
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (–) immobiles Anlagevermögen	20 577 406	20 039 044
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (–) immaterielles Anlagevermögen	1 078 322	373 806
Sonstige fondsunwirksame Aufwände (+)/Erträge (–)	–179 959	7 696 764
Abnahme (+)/Zunahme (–) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–2 756 101	8 453 138
Abnahme (+)/Zunahme (–) übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung	–386 620	824 191
Abnahme (+)/Zunahme (–) Vorräte	–39 178	104 776
Zunahme (+)/Abnahme (–) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3 142 026	4 679 540
Zunahme (+)/Abnahme (–) übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung	1 655 908	9 425 025
Zunahme (+)/Abnahme (–) langfristige zweckgebundene Mittel	5 664 553	–2 234 739
Geldflussrechnung aus betrieblicher Tätigkeit	26 963 365	54 213 836
Investitionstätigkeit		
Zugänge (–) mobiles Anlagevermögen	–18 152 620	–23 579 887
Abgänge (+) mobiles Anlagevermögen	–	1 520 971
Zugänge (–) immobiles Anlagevermögen	–26 871 573	–31 479 215
Abgänge (+) immobiles Anlagevermögen	–	6 503 697
Zugänge (–) immaterielle Werte	–4 450 659	–3 699 134
Abgänge (+) immaterielle Werte	–	–
Zugänge (–) kurzfristige Finanzanlagen	–20 000 000	–
Zugänge (–) langfristige Finanzanlagen	–13 992 818	–774 514
Abgänge (+) langfristige Finanzanlagen	4 950 178	6 538 801
Geldflussrechnung aus Investitionstätigkeit	–78 517 491	–44 969 281
Finanzierungstätigkeit		
Aufnahme (+) kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	101 073	28 995
Rückzahlung (–) kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	–9 142 029	–5 323 975
Aufnahme (+) langfristige Finanzverbindlichkeiten	70 000 000	5 187 204
Rückzahlung (–) langfristige Finanzverbindlichkeiten	–17 223 543	–20 808 741
Geldflussrechnung aus Finanzierungstätigkeit	43 735 501	–20 916 517
Total Geldflussrechnung	–7 818 625	–11 671 962
Fonds Flüssige Mittel zu Beginn der Berichtsperiode	142 252 480	153 924 442
Fonds Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode	134 433 855	142 252 480
Veränderung Fonds Flüssige Mittel	–7 818 625	–11 671 962

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis 2024/2023.

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis 2024/2023

in Franken	Mittel Lehre und Forschung	Mittel Infrastruktur und Immobilien	Kapitalien Stiftungen und Vereine	Gebundenes Eigenkapital	Freie Reserven Universität	Jahres- ergebnis Universität	Freies Eigenkapital	Total Eigenkapital
Eigenkapital 31.12.2022 nach Ergebnisverwendung	216 760 639	168 290 531	32 317 627	417 368 797	63 220 965	–	63 220 96	480 589 762
Jahresergebnis 2023	–	–	–5 680 914	–5 680 914	–	–7 731 096	–7 731 096	–13 412 010
Eigenkapital 31.12.2023 vor Ergebnisverwendung	216 760 639	168 290 531	26 636 713	411 687 884	63 220 965	–7 731 096	55 489 869	467 177 752
Ergebnisverwendung	–	–	–	–	–7 731 096	7 731 096	–	–
Zuweisungen (+)/Auflösungen (–)	–5 278 408	–14 669 701	5 918 217	–14 029 892	14 029 892	–	14 029 892	–
Eigenkapital 31.12.2023 nach Ergebnisverwendung	211 482 232	153 620 829	32 554 931	397 657 992	69 519 761	–	69 519 761	467 177 752
Jahresergebnis 2024	–	–	–1 389 811	–1 389 811	–	–20 258 119	–20 258 119	–21 647 929
Eigenkapital per 31.12.2024 vor Ergebnisverwendung	211 482 232	153 620 829	31 165 120	396 268 181	69 519 761	–20 258 119	49 261 642	445 529 823
Ergebnisverwendung	–	–	–	–	–20 258 119	20 258 119	–	–
Zuweisungen (+)/Auflösungen (–)	5 818 959	–21 747 655	327 285	–15 601 411	15 601 411	–	15 601 411	–
Eigenkapital 31.12.2024 nach Ergebnisverwendung	217 301 191	131 873 174	31 492 406	380 666 771	64 863 052	–	64 863 052	445 529 823

Im konsolidierten Eigenkapitalnachweis der Universität Basel ist kein Dotationskapital der Trägerkantone enthalten (für Zuweisungen und Auflösungen im gebundenen Eigenkapital vgl. die Anmerkungen 34–36 im Anhang).

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung 2024.

Zur Rechnungslegung der Universität.

Die Rechnungslegung der Universität Basel erfolgt in Übereinstimmung mit den gesamten bestehenden Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER). Das oberste Prinzip von Swiss GAAP FER besteht darin, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln («True and Fair View»). Die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung erfolgt auf den 31. Dezember, wurde vom Rektorat am 11. März 2025 verabschiedet und am 28. April 2025 vom Universitätsrat genehmigt. Anschliessend wird die Rechnung den Regierungen der Trägerkantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft zur Kenntnis gebracht.

Konsolidierungsgrundsätze.

Die konsolidierte Jahresrechnung der Universität Basel per 31. Dezember basiert auf einheitlichen Grundsätzen sämtlicher in den Konsolidierungskreis einbezogener Organisationen, für welche eine Beherrschung vorliegt. Sie umfasst sämtliche Vermögens-, Kapital- und Erfolgswerte aller der Universität Basel als öffentlich-rechtlicher Anstalt juristisch zugehörigen Departemente und Dienstleistungsbereiche sowie alle Werte der in wesentlichen wirtschaftlichen Beziehungen mit der Universität stehenden juristisch selbständigen und nicht selbständigen Stiftungen und Vereine. Bei den juristisch nicht selbständigen Fonds und Stiftungen handelt es sich um verschiedene Zusprachen mit Auflagen und Legate von Dritten zugunsten der Universität, einzelner Departemente oder Institute bzw. zugunsten von Universitätskliniken und einzelnen

universitären Museen. Zudem weist die Universität Basel auch alle ihr von Dritten anvertrauten Mittel aus, die der Erfüllung des universitären Leistungsauftrages oder der Ermöglichung von ergänzenden Projekten in Forschung und Lehre für die Universität oder ihre Vertreter zugeordnet werden können.

Als Grundsatz für den Einbezug von Stiftungen und Vereinen in die Jahresrechnung gelten alternativ die folgenden Regelungen:

- Zugehörig sind Stiftungen und Vereine dann, wenn die Mehrzahl der Mitglieder des juristisch festgelegten Organs, das als oberste Instanz auf die Geschäftsführung und die Vermögenswerte der betreffenden Organisation Einfluss nehmen kann, aus Angehörigen der Universität in Ausübung ihrer universitären Funktion besteht.
- Wesentlich sind die wirtschaftlichen Beziehungen dann, wenn die Mehrheit der Vermögenswerte und/oder der Beiträge der Stiftungen und Vereine den anderen im Konsolidierungskreis der Universität zusammengefassten Einheiten zugutekommt.

Als Konsolidierungsmethoden kommt für selbständige Stiftungen und Vereine die Vollkonsolidierung und für Gesellschaften mit Anteilen zwischen 20 und 50 Prozent (assoziierte Gesellschaften) die Equity-Methode zur Anwendung. Beteiligungen unter 20 Prozent werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Der Ausweis dieser Beteiligungen erfolgt unter den Finanzanlagen (vgl. Anmerkung 23).

Die als Ganzes integrierten selbständigen Stiftungen und Vereine mit eigener Rechtspersönlichkeit unterstehen dem kantonalen Aufsichtsrecht und werden ebenfalls von der Universität

verwaltet. Dabei handelt es sich um die in der untenstehenden Tabelle aufgeführten Stiftungen und Vereine.

Konsolidierungsmethoden für selbständige Stiftungen und Vereine 2024

Name Stiftung/Verein	Sitz	Konsolidierungsmethode	Anteil
Alfred Mutz-Stiftung	4056 Basel	Vollkonsolidierung	0 %
Bernhard Hollander-Stiftung	4003 Basel	Vollkonsolidierung	0 %
Basler Studienstiftung	4002 Basel	Vollkonsolidierung	0 %
Frey-Grynäische Stiftung	4051 Basel	Vollkonsolidierung	0 %
Friedrich Zschokke-Stiftung	4056 Basel	Vollkonsolidierung	0 %
Fritz Mangold-Stiftung	4052 Basel	Vollkonsolidierung	0 %
Josef Anton Häfliger-Stiftung	4059 Basel	Vollkonsolidierung	0 %
Nikolaus und Bertha Burckhardt-Bürgin-Stiftung	4051 Basel	Vollkonsolidierung	0 %
Rudolf Riggensbach-Stiftung	4056 Basel	Vollkonsolidierung	0 %
Stiftung für das Knochentumor-Referenzzentrum Basel	4003 Basel	Vollkonsolidierung	0 %
Stiftung für theologische und philosophische Studien	4051 Basel	Vollkonsolidierung	0 %
Stiftung Schweizerisches Wirtschaftsarchiv	4052 Basel	Vollkonsolidierung	0 %
Stiftung Zschokke-Haus	4051 Basel	Vollkonsolidierung	0 %
Stiftung zur Förderung der biologischen Forschung	4051 Basel	Vollkonsolidierung	0 %
Universitätsstiftung Basel	4051 Basel	Vollkonsolidierung	0 %
Verein AlumniBasel	4051 Basel	Vollkonsolidierung	0 %
Verein zur Förderung des Wirtschaftswissenschaftlichen Zentrums der Universität Basel	4052 Basel	Vollkonsolidierung	0 %
Unitectra AG	8006 Zürich	Equity-Methode	33,33 %

Rechnungslegungsgrundsätze.

Allgemeines.

Die konsolidierte Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Universität Basel («True and Fair View»). Sie beinhaltet Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis sowie Anhang mit ergänzenden Anmerkungen.

Dabei werden die relevanten Rechtsgrundlagen der beiden Trägerkantone beachtet. Insbesondere gilt dies für das Gesetz über das Universitätsgut (SAG 440.400), die Verordnung betreffend Unveräusserlichkeit des Universitätsguts (SG 440.450), den Vertrag zwischen den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt über die gemeinsame Trägerschaft der Universität Basel (SG 442.400) und die Vereinbarung über das Immobilienwesen der Universität Basel (SG 442.410).

Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Verbindlichkeiten. Das Bewertungskonzept basiert auf historischen Werten. Die Aktiven werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, die Verbindlichkeiten zu Nominalwerten bewertet. Die finanziellen Verflechtungen innerhalb der Universität sind eliminiert.

Für die Ertragserfassung bzw. Ertragsrealisierung kommen folgende Regelungen zur Anwendung:

- Erträge im Rahmen der Grundfinanzierung vonseiten der Trägerkantone werden auf Basis der für die Leistungsperiode und im Leistungsauftrag definierten Jahrest ranchen erfasst.
- Erträge des Bundes im Rahmen der Grundfinanzierung werden auf der Grundlage von Verfügungen des Bundes gemäss HFKG und auf der Basis von Leistungskennziffern in Lehre, Forschung und für Bauten pro Geschäftsjahr erfasst.
- Erträge der übrigen Kantone im Rahmen der Grundfinanzierung werden auf Grundlage der Interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUV) und auf Basis der Studierendenzahlen innerhalb eines akademischen Jahres jeweils im Kalenderjahr erfasst.
- Forschungsbeiträge werden erst zum Jahresende und in Höhe des im Berichtsjahr effektiv aufgelaufenen Aufwands berücksichtigt.

- Zusprachen mit Auflagen und Legate werden gemäss den vertraglich festgelegten Zusprachen (pro rata oder insgesamt) erfasst.
- Bildungsbeiträge und Benutzungsgebühren und die anderen betrieblichen Erträge werden direkt im Ertrag erfasst und falls notwendig periodengerecht aufgeteilt.

Wesentliche Grundsätze für zentrale Positionen der Jahresrechnung sind nachfolgend erläutert:

Flüssige Mittel.

Die Flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie geldnahe Mittel mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Sie sind zum Nominalwert bewertet.

Kurzfristige Finanzanlagen.

Kurzfristige Finanzanlagen sind Finanzanlagen mit einer Laufzeit von 90 Tagen bis zu einem Jahr, bei denen die Absicht des kurzfristigen Haltens besteht. Kurzfristige Finanzanlagen mit Kurswert sind zum aktuellen Wert bewertet. Kurzfristige Finanzanlagen ohne Kurswert sind höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet. Es gilt die Einzelbewertung. Kursgewinne und Kursverluste sowie Wertberichtigungen werden im Periodenergebnis erfasst.

Kurzfristige Forderungen.

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen. Für offensichtlich gefährdete Forderungen wird eine Wertberichtigung aufgrund der individuellen Risikolage erfasst. Nicht eindeutig quantifizierbare Bonitäts- und Verlustrisiken werden mittels Pauschalwertberichtigung abgedeckt. Die Höhe der Pauschalwertberichtigung bemisst sich aus dem Durchschnitt der in den letzten zwei Rechnungsperioden effektiv ausgebuchten Forderungen.

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Vertragskantonen.

Die Forderungen und Verpflichtungen gegenüber den beiden Vertragskantonen werden auf Basis ihrer Fristigkeit in den Forderungen/Verpflichtungen einzeln ausgewiesen.

Vorräte.

Die Bewertung der Warenvorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten mittels Kostenfolgeverfahren (gewogener Durchschnittspreis).

Aktive Rechnungsabgrenzung.

Aktive Rechnungsabgrenzungen dienen der periodengerechten Erfassung von Aufwendungen und Erträgen (wesentliche Bestandteile sind vorausbezahlte Mieten und Versicherungsprämien, Vorauszahlungen an Lieferanten, ausstehende Zahlungseingänge von Dritten). Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Sachanlagen.

Die Aktivierungsgrenze beträgt 10 000 Franken. Sachanlagen über dieser Grenze werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen bewertet.

Die Abschreibungen erfolgen linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der jeweiligen Sachanlage.

Im Bereich der eigenen und für universitäre Zwecke genutzten Liegenschaften werden die wertvermehrenden Investitionen im Bereich Unterhalt und Ausbau gemäss den Aktivierungsvorschriften der Universität aktiviert und abgeschrieben. Beiträge an bauliche Investitionen gemäss Art. 55, Abs. 1 HFKG werden als separate Minusposition unter den Sachanlagen erfasst. Die Auflösung erfolgt über die gleiche Nutzungsdauer wie die mittels Bundessubvention finanzierten Investitionen.

Sachanlagen

Anlageklasse	Nutzungsdauer
Grundstücke	unbeschränkt
Bauten	Gebäude und Umgebungen 40 Jahre
	Betriebseinrichtungen 20 Jahre
	Ausstattung 10 Jahre
Mobiliar	10–15 Jahre
Technische Betriebseinrichtungen	8–15 Jahre
Labor- und Forschungsgeräte	3–10 Jahre
Bürobetriebseinrichtungen	5 Jahre
Informatik Hardware	3–5 Jahre

Immobilien zu Renditezwecken.

Immobilien zu Renditezwecken, deren Räumlichkeiten nicht für universitäre Zwecke genutzt werden, sondern deren Mieteinnahmen der Erfüllung des Stiftungs- oder Fondszweckes (z. B. Auszahlung von Stipendien) dienen, werden in den Sachanlagen erfasst, zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet und auf Basis der Nutzungsdauer abgeschrieben.

Langfristige Finanzanlagen.

Finanzanlagen beinhalten Darlehen gegenüber Dritten, Festgelder, Beteiligungen, Obligationen und Aktien. Die Bilanzierung von Darlehen erfolgt zum Nominalwert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen beziehungsweise zum tieferen Verkehrswert. Die Bewertung der Festgelder erfolgt zum Nennwert. Die Bewertung von Obligationen und Aktien erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlicher Wertberichtigungen.

Immaterielle Anlagen.

Bei der Universität Basel werden insbesondere Software und Lizenzen aktiviert, falls sie identifizierbar sind, die Verfügungsmacht bei der Universität Basel liegt, ein künftiger Nutzen besteht und die Anschaffungs- und Herstellungskosten nachweisbar sind. Software wird linear über einen Zeitraum von drei Jahren abgeschrieben. Die Werthaltigkeit wird immer dann überprüft, wenn aufgrund veränderter Umstände oder Ereignisse eine Überbewertung der Buchwerte möglich scheint.

Wertbeeinträchtigung von Aktiven.

Vermögenswerte werden auf jeden Bilanzstichtag daraufhin geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass ihr Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Gegebenenfalls erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung (ausserplanmässige Abschreibung).

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit am Bilanzstichtag von bis zu einem Jahr, die aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit resultieren. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit von bis zu einem Jahr, die nicht direkt mit der Erbringung von Leistungen in Zusammenhang stehen. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Übrige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten.

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sind monetäre Schulden, die aus Finanzierungstätigkeiten entstehen. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Passive Rechnungsabgrenzungen.

Passive Rechnungsabgrenzungen dienen der periodengerechten Erfassung von Aufwendungen und Erträgen (wesentliche Bestandteile sind Abgrenzungen von noch fehlenden Verbrauchsabrechnungen der Gebäude, Bauabrechnungen und Semestergebühren sowie offene Abrechnungen auf Basis von Leistungsvereinbarungen). Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Rückstellungen.

Rückstellungen mit einer Fälligkeit von weniger als zwölf Monaten werden im kurzfristigen Fremdkapital, Rückstellungen mit einer Fälligkeit von mehr als zwölf Monaten im langfristigen Fremdkapital ausgewiesen. Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Das verpflichtende Ereignis muss vor dem Bilanzstichtag stattgefunden haben. Es kann auf einer ausdrücklich rechtlichen oder einer faktischen Verpflichtung basieren. Gleitzeit- und Feriensaldi der Mitarbeitenden werden als Rückstellungen behandelt. Die Bildung der Rückstellung erfolgt durch Belastung der entsprechenden Aufwands- oder Erlösminderungsposition. Die Verminderung bzw. Auflösung von Rückstellungen erfolgt in demselben Bereich der Erfolgsrechnung wie die Bildung der Rückstellung. Die Veränderungen der Rückstellungen sind im Rückstellungsspiegel aufgelistet.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten sind monetäre Schulden mit einer Fälligkeit von über zwölf Monaten, die aus Finanzierungstätigkeiten entstehen. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

Zweckgebundene Projektmittel.

Im Bereich der universitären Lehre und Forschung der Universität Basel gehören Mittel mit einer engen Zweckbindung und Verpflichtung gegenüber Dritten zum Fremdkapital. Diese Position beinhaltet Mittel des Schweizerischen Nationalfonds, von Innosuisse, der EU, Spezialprogramme des Bundes oder Projektzusprachen von Kantonen und Zusprachen von Privaten und Stiftungen (u. a. für Forschungsbereiche oder gestiftete Professuren).

Eigenkapital.

Besteht keine Verpflichtung gegenüber Dritten, handelt es sich um Eigenkapital. Für die Unterscheidung zwischen gebundenem und freiem Eigenkapital wird die Zweckbindung der Mittel als entscheidendes Merkmal herangezogen.

Gebundenes Eigenkapital.

Zweckbindungen kommen durch Beschlüsse des Universitätsrats (in der Regel auf Antrag des Rektorates), gemäss Festlegungen im Staatsvertrag oder daraus abgeleiteter Leistungsvereinbarungen und im Bereich von Lehre und Forschung in den dezentralen Einheiten zustande.

In diesen Bereich fallen:

- Mittel für Infrastruktur und Immobilien (Überschüsse der Spartenrechnung Immobilien, Mittel des Immobilienfonds und Overheadmittel)
- Mittel für Lehre und Forschung (Berufungskredite, Absicherung von Währungs- und Anlagerisiken, Mittel zur Pensionskassenvorsorge, vom Universitätsrat bewilligte Budgetüberträge und Projektzusprachen, Zusprachen mit Auflagen, Leigate, zweckgebundene Mittel in den Gliederungseinheiten).
- Das Eigenkapital der selbständigen Stiftungen und Vereine wird hier separat geführt.

Freies Eigenkapital.

Beinhaltet alle übrigen als Eigenkapital klassifizierten Mittel (freie Kapitalien der Fonds, freie Reserven) und das jeweilige Jahresergebnis (vor Gewinnverwendung).

Leasing und Mietverträge.

Die Universität Basel betreibt kein Finanzierungsleasing. Operative Leasingverpflichtungen, die nicht innerhalb eines Jahres gekündigt werden können, werden im Anhang offengelegt. Diese Offenlegung erfolgt auch für Mietverträge, die vertraglich länger als ein Jahr gelten.

Personalvorsorgeleistungen.

Die Universität Basel hat eigene Vorsorgewerke bei der Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) und der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK). Wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf die Universität werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt nur, wenn eine positive Auswirkung auf den künftigen Geldfluss erwartet wird (etwa Beitragssenkungen). Wirtschaftliche Verpflichtungen (etwa Beiträge an die Sanierung einer Unterdeckung) werden gemäss den Bestimmungen in den Rückstellungen passiviert.

Ertragssteuern.

Die Universität Basel ist von den direkten Steuern befreit.

Transaktionen mit nahestehenden Personen.

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen der Universität Basel ausüben kann. Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen werden in der Jahresrechnung offengelegt.

Als Träger der Universität Basel haben die beiden Trägerkantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt im Rahmen des Leistungsauftrags und der Finanzierung von jeweils vierjährigen Leistungsperioden massgeblichen Einfluss auf die Universität und gelten deshalb als nahestehende Personen im Sinne von FER 15. Dies hat zur Folge, dass die wesentlichen Transaktionen mit den beiden Trägerkantonen, den Spitälern mit universitären Kliniken und den assoziierten Instituten auf Basis der Leistungsvereinbarungen in der Jahresrechnung offenzulegen sind. Die Globalbeiträge bzw. allfällig zusätzlich gesprochene und separat ausgewiesene Sonderbeiträge der Trägerkantone umfassen alle Leistungen, darüber hinausgehende Leistungen ohne Preis (sog. unentgeltliche Leistungen) sind nicht vorhanden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand.

Zuwendungen der öffentlichen Hand sind anzusetzen, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass die Organisation die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und der

Wert verlässlich schätzbar ist. Vermögenswertbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden mit dem Vermögenswert verrechnet (Netto-Methode) und im Jahr des Zugangs im Anlagespiegel separat ausgewiesen. Nichtmonetäre vermögenswertbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden unter Zugang zu aktuellen Werten erfasst. Erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand sind als planmässig ertragswirksam zu erfassen, und zwar im Verlauf der Perioden, in denen die Organisation die entsprechenden Aufwendungen erfasst.

Währungsumrechnung.

Aktiven und Passiven in Fremdwährungen werden am Bilanzstichtag in Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Als Umrechnungskurs zum Bilanzstichtag kommt der Devisenkurs der Eidgenössischen Finanzverwaltung zum Tragen. Daraus resultierende Währungsumrechnungsdifferenzen werden im Finanzertrag bzw. -aufwand erfasst.

Spartenrechnung.

Die Universität Basel erstellt an ihre Trägerkantone eine im Detail erläuterte Spartenrechnung (entspricht nicht einer Segmentberichterstattung im Sinne von FER 31). Dabei werden Aufwand und Ertrag verursachungsgerecht in eine Sparte «Immobilien» und eine Sparte «Lehre und Forschung» aufgeteilt. Dieser separate Ausweis erlaubt eine bessere Steuerung und höhere Transparenz über die Finanzierung der durch die Universität genutzten Immobilien und soll eine Quersubventionierung zwischen den Bereichen Lehre und Forschung sowie Immobilien verhindern. Über- oder Unterdeckungen in der Sparte Immobilien müssen jährlich entsprechend durch zweckgebundenes Eigenkapital ausgeglichen werden.

Vollständigkeit.

Die Gliederungseinheiten geben jährlich eine Vollständigkeitserklärung ab und bestätigen damit, dass sie den zentralen Stellen alle buchungspflichtigen Tatbestände gemeldet haben. Damit kann im Rahmen der zumutbaren Anstrengungen seitens des Rektorates die Vollständigkeit am Stichtag vor allem bezüglich Konsolidierungskreis und Erfassung der eingegangenen Drittmittel für die gesamte Universität nach bestem Wissen bestätigt werden.

Rundungen.

Da in der Jahresrechnung die Werte gerundet ausgewiesen werden, können geringe Rundungsdifferenzen entstehen.

Anmerkungen zu einzelnen Positionen der konsolidierten Jahresrechnung 2024.

1. Globalbeitrag Kanton Basel-Stadt

in Franken	Rechnung 2024	Rechnung 2023	Veränderung absolut	in %
Beitrag Sparte Lehre & Forschung	125 644 224	121 671 329	3 972 895	3,3 %
Beitrag Sparte Immobilien	49 865 383	48 933 838	931 545	1,9 %
Globalbeitrag Kanton Basel-Stadt	175 509 607	170 605 167	4 904 440	2,9 %

2. Globalbeitrag Kanton Basel-Landschaft

in Franken	Rechnung 2024	Rechnung 2023	Veränderung absolut	in %
Beitrag Sparte Lehre & Forschung	117 755 770	118 454 671	–698 901	–0,6 %
Beitrag Sparte Immobilien	46 734 623	47 640 162	–905 539	–1,9 %
Globalbeitrag Kanton Basel-Landschaft	164 490 393	166 094 833	–1 604 440	–1,0 %

3. Sonderbeiträge

in Franken	Rechnung 2024	Rechnung 2023	Veränderung absolut	in %
Leistungsvereinbarung Universitätsbibliothek	1 640 800	1 640 800	–	0,0 %
Leistungsvereinbarung Studienberatung	521 800	521 800	–	0,0 %
Total Sonderbeiträge Kanton Basel-Stadt	2 162 600	2 162 600	–	0,0 %

4. Beiträge Bund gemäss Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz (HFKG)

in Franken	Rechnung 2024	Rechnung 2023	Veränderung absolut	in %
Bund Grundbeiträge	91 645 975	91 297 756	348 219	0,4 %
Bund Subvention Bauten	4 251 543	4 251 543	–	0,0 %
Bund Baunutzungsbeiträge	2 406 499	2 259 930	146 569	6,5 %
Beiträge Bund gemäss HFKG	98 304 017	97 809 229	494 788	0,5 %

5. Beitrag übrige Kantone gemäss Interkantionaler Universitätsvereinbarung

in Franken	Rechnung 2024	Rechnung 2023	Veränderung absolut	in %
Beitrag übrige Kantone gemäss Interkantionaler Universitätsvereinbarung	71 882 387	72 596 654	-714 267	-1,0%
Berechnungsgrundlage des Beitrages				
Kostengruppe I/Fakultätsgruppe I	19 468 036	20 119 322	-651 286	-3,2%
Kostengruppe II/Fakultätsgruppe II	22 187 908	22 757 376	-569 468	-2,5%
Kostengruppe III/Fakultätsgruppe III	30 226 444	29 736 871	489 573	1,6%
Abzug Wanderungsverluste	-	-16 915	16 915	-100,0%
Beitrag übrige Kantone gemäss Interkantionaler Universitätsvereinbarung	71 882 387	72 596 654	-714 267	-1,0%

Die Zuordnung in eine der drei Fakultätsgruppen ist wie folgt definiert:

- Kostengruppe I/Fakultätsgruppe I: Studierende der Geistes- und Sozialwissenschaften (9720 Fr. pro Studierenden, wie im Vorjahr);
- Kostengruppe II/Fakultätsgruppe II: Studierende der Exakten, Natur- und Technischen Wissenschaften, der Pharmazie und der vorklinischen Ausbildung (erstes und zweites Studienjahr) in der Human- und Zahnmedizin (23350 Fr. pro Studierenden, wie im Vorjahr);
- Kostengruppe III/Fakultätsgruppe III: Studierende der klinischen Ausbildung der Human- und Zahnmedizin ab drittem Studienjahr (46700 Fr. pro Studierenden, wie im Vorjahr).

6. Forschungsbeiträge

in Franken	Rechnung 2024	Rechnung 2023	Veränderung absolut	in %
Schweizerischer Nationalfonds	113 547 936	110 652 708	2 895 228	2,6%
Innosuisse	4 339 651	2 541 594	1 798 057	70,7%
Bundesprogramme	10 182 486	5 171 372	5 011 114	96,9%
Europäische Forschungsprogramme	4 389 604	6 644 544	-2 254 940	-33,9%
Wirtschaftsorientierte Forschung	12 014 644	12 728 588	-713 944	-5,6%
Projektorientierte Forschungsgelder	21 162 373	22 894 648	-1 732 275	-7,6%
Externe Stiftungen	19 037 619	24 707 870	-5 670 251	-22,9%
Projektmittel Trägerkantone	859 257	350 634	508 623	145,1%
Total Forschungsbeiträge	185 533 570	185 691 958	-158 387	-0,1%

Jahresrechnung

7. Zusprachen mit Auflagen und Legate

in Franken	Rechnung 2024	Rechnung 2023	Veränderung absolut	in %
Dritte	6 275 224	4 442 758	1 832 465	41,2 %
Bund und Kantone	901 268	798 614	102 654	12,9 %
Assoziierte Partner	848 052	362 033	486 019	134,2 %
Externe Stiftungen	3 529 532	2 555 701	973 831	38,1 %
Total Zusprachen mit Auflagen und Legate	11 554 076	8 159 107	3 394 969	41,6 %

8. Bildungsbeiträge und Benutzungsgebühren

in Franken	Rechnung 2024	Rechnung 2023	Veränderung absolut	in %
Semestergebühren	18 271 792	17 858 508	413 283	2,3 %
Beiträge Lehre und Weiterbildung	9 788 454	8 891 112	897 342	10,1 %
Stipendienzusprachen Bund und Kantone	999 540	819 260	180 280	22,0 %
Immatrikulationsgebühren	667 257	642 791	24 465	3,8 %
Teilnahmegebühren Workshops und Kongresse	1 248 309	914 823	333 486	36,5 %
Beiträge SKUBA	172 374	168 668	3 705	2,2 %
Beiträge AVUBA	114 427	114 577	-150	-0,1 %
Total Bildungsbeiträge und Benutzungsgebühren	31 262 152	29 409 740	1 852 412	6,3 %

9. Andere betriebliche Erträge

in Franken	Rechnung 2024	Rechnung 2023	Veränderung absolut	in %
Erträge aus Dienstleistungen	12 276 162	14 309 423	-2 033 261	-14,2 %
Erträge aus Verkauf von Waren und Druckerzeugnissen	2 306 232	2 563 906	-257 674	-10,1 %
Lohnweiterverrechnungen/Rückerstattung Auslagen	11 581 965	6 256 946	5 325 019	85,1 %
Liegenschaftsertrag	3 566 112	7 659 162	-4 093 051	-53,4 %
Veräusserung von Sachanlagen	134 791	107 499	27 292	25,4 %
Erträge aus Lizenzen und Patenten	1 457 206	2 850 005	-1 392 799	-48,9 %
Übriger Ertrag	677 227	253 613	423 614	167,0 %
Total andere betriebliche Erträge	31 999 694	34 000 554	-2 000 859	-5,9 %

Jahresrechnung

10. Personalaufwand

in Franken	Rechnung 2024	Rechnung 2023	Veränderung absolut	in %
Löhne und Gehälter	340 915 351	325 151 727	15 763 624	4,8 %
Sozialversicherungen	27 577 487	26 307 529	1 269 958	4,8 %
Pensionskassen	35 925 590	32 586 360	3 339 229	10,2 %
Unfall- und Krankenversicherung	3 706 875	3 249 124	457 750	14,1 %
Total Sozialversicherungen und Vorsorge	67 209 951	62 143 014	5 066 938	8,2 %
Honorare und Gehaltszulagen	6 003 912	5 717 095	286 816	5,0 %
Übriger Personalaufwand	2 121 824	2 024 399	97 426	4,8 %
Total Personalaufwand	416 251 038	395 036 234	21 214 804	5,4 %

11. Sachaufwand

in Franken	Rechnung 2024	Rechnung 2023	Veränderung absolut	in %
Materialaufwand	22 110 502	22 350 311	-239 810	-1,1 %
Bibliothek und Medien	10 671 657	10 539 275	132 382	1,3 %
Entgelte an Dritte	29 515 803	27 751 889	1 763 915	6,4 %
Erstellung Druckerzeugnisse	1 264 099	896 288	367 811	41,0 %
Nicht aktivierte Sachgüter	8 154 425	13 532 167	-5 377 743	-39,7 %
Verwaltungsaufwand	1 453 011	1 433 818	19 193	1,3 %
Informatik- und Telekommunikation	12 476 832	9 486 262	2 990 570	31,5 %
Transporte, Versicherungen und Gebühren	1 545 590	1 599 530	-53 940	-3,4 %
Aufwand Reisen, Aufenthalt und Anlässe	12 277 096	11 186 364	1 090 732	9,8 %
Übriger Betriebsaufwand	2 923 707	2 850 575	73 132	2,6 %
Total Betriebsaufwand	102 392 723	101 626 480	766 243	0,8 %
Fremdmieten und Baurechtszins	23 293 935	23 014 820	279 115	1,2 %
Grundmiete Kanton Basel-Stadt	29 941 547	23 242 519	6 699 028	28,8 %
Reinigung, Hauswartung und Bewachung	10 963 286	10 484 885	478 401	4,6 %
Unterhalt, Reparaturen und Instandhaltung	4 566 842	3 356 729	1 210 113	36,1 %
Energie, Wasser und Entsorgung	12 817 581	12 707 173	110 408	0,9 %
Unterhalt, Reparaturen und Instandhaltung Mobilien	8 134 951	8 215 560	-80 610	-1,0 %
Total Raumaufwand	89 718 142	81 021 687	8 696 456	10,7 %
Total Sachaufwand	192 110 866	182 648 166	9 462 699	5,2 %

12. Andere betriebliche Aufwendungen

in Franken	Rechnung 2024	Rechnung 2023	Veränderung absolut	in %
Beiträge für Stipendien/Doktoratsprogramme	4 649 293	4 842 600	–193 307	–4,0 %
Beiträge an Forschungsprojekte	22 343 191	15 942 521	6 400 670	40,1 %
Transfer Projektbeiträge	2 514 020	6 650 474	–4 136 454	–62,2 %
Total Beiträge Dritte	29 506 504	27 435 595	2 070 909	7,5 %
Personalaufwand Assoziierte und Projektpartner	43 438 233	42 288 059	1 150 174	2,7 %
Sachaufwand Assoziierte und Projektpartner	3 257 440	3 757 615	–500 176	–13,3 %
Übriger Aufwand Assoziierte und Projektpartner	804 412	975 952	–171 540	–17,6 %
Abteilung Lehre und Forschung Klinische Medizin	79 071 974	86 118 576	–7 046 602	–8,2 %
Total Transferaufwand	126 572 059	133 140 203	–6 568 143	–4,9 %
Total Andere betriebliche Aufwendungen	156 078 564	160 575 798	–4 497 234	–2,8 %

Die Universitätsspitäler bzw. Spitäler mit universitären Kliniken (Universitätsspital Basel, Clarunis, Kantonsspital Baselland, Universitäts-Kinderspital beider Basel, Universitäre Psychiatrische Kliniken, Universitäre Altersmedizin Felix Platter, Institut für Rechtsmedizin und das Universitäre Zentrum für Zahnmedizin) und die assoziierten Institute (SwissTPH, IOB, Swisspeace) werden auf der Basis von Leistungsvereinbarungen für ihre erbrachten Leistungen in Lehre und Forschung entschädigt. Diese Vergütungen werden jährlich festgelegt und verteilt auf die einzelnen Kostenkategorien als Transferaufwand abgerechnet. Im Jahr 2024 betrug der abgerechnete Transferaufwand wie im Vorjahr insgesamt 98,4 Mio. Franken.

13. Finanzertrag

in Franken	Rechnung 2024	Rechnung 2023	Veränderung absolut	in %
Zinsertrag aus Diskontierung	5 301	336 445	–331 144	–98,4 %
Zinsertrag aus Finanzanlagen	2 554 707	2 307 753	246 953	10,7 %
Übriger Zinsertrag	8 046	8 505	–459	–5,4 %
Total Zinsertrag	2 568 053	2 652 703	–84 649	–3,2 %
Dividenden aus Wertschriften	1 509 050	1 686 262	–177 211	–10,5 %
Realisierte Kursgewinne aus Finanzanlagen	13 929 045	2 981 287	10 947 758	367,2 %
Total Finanzertrag aus Finanzanlagen	15 438 096	4 667 549	10 770 547	230,8 %
Fremdwährungsgewinne auf Finanzanlagen	1 411 314	20 701	1 390 613	6717,6 %
Fremdwährungsgewinne auf übrige Bilanzpositionen	538 659	1 718 284	–1 179 625	–68,7 %
Fremdwährungsgewinn auf Devisen	165 449	339 717	–174 268	–51,3 %
Übriger Finanzertrag	2 115 421	2 078 702	36 719	1,8 %
Total Finanzertrag	20 121 570	9 398 954	10 722 616	114,1 %

14. Finanzaufwand

in Franken	Rechnung 2024	Rechnung 2023	Veränderung absolut	in %
Zinsaufwand aus Diskontierung	3 699 961	3 748 844	-48 884	-1,3 %
Total Zinsaufwand	3 699 961	3 748 844	-48 884	-1,3 %
Realisierte Wertverluste auf Finanzanlagen	1 034 513	442 386	592 127	133,8 %
Fremdwährungsverluste auf Finanzanlagen	171 393	4 742 721	-4 571 328	-96,4 %
Fremdwährungsverluste auf übrige Bilanzpositionen	1 257 002	602 616	654 386	108,6 %
Fremdwährungsverluste auf Devisen	246 097	269 850	-23 753	-8,8 %
Geldverkehrskosten und Mandatsgebühren	1 143 180	976 021	167 159	17,1 %
Wertberichtigung Finanzanlagen	995 172	1 598 897	-603 725	-37,8 %
Total Übriger Finanzaufwand	3 812 843	8 190 105	-4 377 262	-53,4 %
Total Finanzaufwand	8 547 317	12 381 334	-3 834 018	-31,0 %

15. Flüssige Mittel und kurzfristige Anlagen

in Franken	Rechnung 2024	Rechnung 2023	Veränderung absolut	in %
Kassenbestände	206 946	286 883	-79 937	-27,9 %
Postcheckguthaben	401 956	1 208 740	-806 783	-66,7 %
Bankguthaben	17 080 461	8 024 101	9 056 359	112,9 %
Total Flüssige Mittel	17 689 363	9 519 724	8 169 639	85,8 %
Festgeldanlagen bis 90 Tage	70 000 000	30 000 000	40 000 000	133,3 %
Festgeldanlagen über 90 Tage	20 000 000	-	20 000 000	-
Total Festgeldanlagen	90 000 000	30 000 000	60 000 000	200,0 %
Taggeldanlagen	46 744 492	102 732 756	-55 988 264	-54,5 %
Total Kurzfristige Geldanlagen	136 744 492	132 732 756	4 011 736	3,0 %
Total Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	154 433 855	142 252 480	12 181 375	8,6 %

Die Bewegungen bei den kurzfristigen Geldanlagen kommen durch die Aufnahme einer ersten Tranche der durch die Trägerkantone beschlossenen Kreditsicherungsgarantie für die Finanzierung des Neubaus Biomedizin zustande. So konnten die bisher aufgelaufenen und durch die Universität vorfinanzierten Baukosten dem Kontokorrentkonto wieder gutgeschrieben werden und die dadurch sich ergebende Erhöhung der flüssigen Mittel wurde in Festgeldanlagen parkiert.

16. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Franken	Rechnung 2024	Rechnung 2023	Veränderung absolut	in %
Forderungen Trägerkantone	19 059 171	19 093 820	-34 649	-0,2 %
Forderungen Bund und andere Kantone	95 803	404 998	-309 195	-76,3 %
Forderungen Assoziierte und Projektpartner	5 556 188	2 844 955	2 711 233	95,3 %
Forderungen aus Leistungen an Dritte	4 760 969	4 288 584	472 384	11,0 %
Wertberichtigung für Bonitätsrisiken	-146 289	-62 617	-83 673	133,6 %
Total Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29 325 842	26 569 741	2 756 101	10,4 %

17. Übrige kurzfristige Forderungen

in Franken	Rechnung 2024	Rechnung 2023	Veränderung absolut	in %
Geleistete Anzahlungen	16 066 304	15 976 338	89 966	0,6 %
Steuer- und Zollforderungen	551 635	1 260 530	-708 895	-56,2 %
Sonstige kurzfristige Forderungen	7 036 772	5 368 249	1 668 523	31,1 %
Total Übrige Kurzfristige Forderungen	23 654 711	22 605 117	1 049 595	4,6 %

18. Vorräte

Auf Basis der Materialbewirtschaftung im Biozentrum werden die dort geführten Lagerbestände systematisch erfasst und in den Betriebsvorräten entsprechend ausgewiesen. Für die übrigen

Gliederungseinheiten werden die Betriebsvorräte wie bisher pro memoria mit einem Franken in die Bilanz aufgenommen.

19. Aktive Rechnungsabgrenzung

in Franken	Rechnung 2024	Rechnung 2023	Veränderung absolut	in %
Marchzinsen langfristige Finanzanlagen	623 726	717 069	-93 342	-13,0 %
Vorausbezahlte Aufwendungen	12 924 956	10 863 887	2 061 068	19,0 %
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	895 285	3 525 986	-2 630 701	-74,6 %
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	14 443 967	15 106 942	-662 975	-4,4 %

Es handelt sich um die ordentlichen Abgrenzungen vorausbezahlter Aufwendungen und angefangener Arbeiten.

Jahresrechnung

20. Mobiles Anlagevermögen

Jahr 2023 in Franken	IT-Geräte	Labor- und Forschungs- geräte	Bürobetriebs- einrichtungen	Techn. Betriebsein- richtungen	Mobiliar	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Total
Nettobuchwert 1.1.2023	5 175 845	33 994 662	61 720	1 307 666	6 895 662	5 902 726	53 338 282
Anschaffungswerte Stand 1.1.2023	29 582 387	260 036 929	1 206 973	5 966 537	44 149 833	5 902 726	346 845 385
Zugänge im Rechnungsjahr	2 468 335	19 410 070	78 273	260 845	89 038	14 676 444	36 983 006
Abgänge im Rechnungsjahr	-1 549 059	-7 876 641	-32 857	-63 410	-27 495 303	-14 911 236	-51 928 506
Reklassifikationen	-	-	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2023	30 501 663	271 570 358	1 252 389	6 163 971	16 743 568	5 667 935	331 899 884
Kumulierte Wertberichtigungen Stand 1.1.2023	-24 406 541	-226 042 266	-1 145 253	-4 658 871	-37 254 170	-	-293 507 103
Planmässige Abschreibungen	-2 666 918	-14 126 679	-36 931	-268 465	-1 165 308	-	-18 264 301
Zuschreibungen	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	1 549 059	7 867 493	32 857	63 410	27 491 597	-	37 004 417
Reklassifikationen	-	-	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2023	-25 524 401	-232 301 452	-1 149 327	-4 863 926	-10 927 881	-	-274 766 987
Nettobuchwerte 31.12.2023	4 977 262	39 268 906	103 062	1 300 046	5 815 687	5 667 935	57 132 898

Jahr 2024 in Franken	IT-Geräte	Labor- und Forschungs- geräte	Bürobetriebs- einrichtungen	Techn. Betriebsein- richtungen	Mobiliar	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Total
Nettobuchwert 1.1.2024	4 977 262	39 268 906	103 062	1 300 046	5 815 687	5 667 935	57 132 898
Anschaffungswerte Stand 1.1.2024	30 501 663	271 570 358	1 252 389	6 163 971	16 743 568	5 667 935	331 899 884
Zugänge im Rechnungsjahr	2 832 659	12 259 181	-	333 897	200 951	2 525 933	18 152 620
Abgänge im Rechnungsjahr	-701 392	-5 554 112	-72 411	-116 127	-1 434 714	-	-7 878 756
Reklassifikationen	-	6 948 074	-	125 552	-	-7 073 627	-
Stand 31.12.2024	32 632 930	285 223 502	1 179 978	6 507 293	15 509 804	1 120 241	342 173 749
Kumulierte Wertberichtigungen Stand 1.1.2024	-25 524 401	-232 301 452	-1 149 327	-4 863 926	-10 927 881	-	-274 766 987
Planmässige Abschreibungen	-2 691 387	-15 778 818	-29 213	-270 763	-1 068 335	-	-19 838 517
Zuschreibungen	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	701 392	5 546 096	72 411	109 786	1 432 650	-	7 862 335
Reklassifikationen	-	-	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2024	-27 514 397	-242 534 173	-1 106 129	-5 024 903	-10 563 566	-	-286 743 169
Nettobuchwerte 31.12.2024	5 118 534	42 689 328	73 849	1 482 390	4 946 238	1 120 241	55 430 580

Jahresrechnung

21. Immobiles Anlagevermögen

Jahr 2023 in Franken	Bebaute Grundstücke		Bauten		Anzahlungen und Anlagen im Bau	Total
	für universitäre Zwecke	zu Rendite- zwecken	für universitäre Zwecke	zu Rendite- zwecken		
Nettobuchwert 1.1.2023	11 805 800	2 749 772	557 683 639	870 294	34 144 864	607 254 369
Anschaffungswerte Stand 1.1.2023	11 805 800	2 749 772	608 760 532	2 677 828	52 944 864	678 938 796
Zugänge im Rechnungsjahr	–	–	13 535 346	–	11 440 171	24 975 518
Abgänge im Rechnungsjahr	–	–	–	–	–	–
Investitionsförderung	–	–	–	–	–	–
Reklassifikationen	–	–	–	–	–	–
Stand 31.12.2023	11 805 800	2 749 772	622 295 878	2 677 828	64 385 035	703 914 313
Kumulierte Wertberichtigungen Stand 1.1.2023	–	–	–51 076 893	–1 807 534	–18 800 000	–71 684 426
Planmässige Abschreibungen	–	–	–19 972 098	–66 946	–	–20 039 044
Ausserplanmässige Abschreibungen	–	–	–	–	–	–
Zuschreibungen	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	–	–	–
Reklassifikationen	–	–	–	–	–	–
Stand 31.12.2023	–	–	–71 048 991	–1 874 479	–18 800 000	–91 723 470
Nettobuchwerte 31.12.2023	11 805 800	2 749 772	551 246 887	803 348	45 585 035	612 190 843

Jahr 2024 in Franken	Bebaute Grundstücke		Bauten		Anzahlungen und Anlagen im Bau	Total
	für universitäre Zwecke	zu Rendite- zwecken	für universitäre Zwecke	zu Rendite- zwecken		
Nettobuchwert 1.1.2024	11 805 800	2 749 772	551 246 887	803 348	45 585 035	612 190 843
Anschaffungswerte Stand 1.1.2024	11 805 800	2 749 772	622 295 878	2 677 828	64 385 035	703 914 313
Zugänge im Rechnungsjahr	–	–	1 330 093	–	38 418 138	39 748 231
Abgänge im Rechnungsjahr	–	–	–	–	–	–
Investitionsförderung	–	–	–	–	–12 876 658	–12 876 658
Reklassifikationen	–	–	–	–	–18 800 000	–18 800 000
Stand 31.12.2024	11 805 800	2 749 772	623 625 971	2 677 828	71 126 515	711 985 886
Kumulierte Wertberichtigungen Stand 1.1.2024	–	–	–71 048 991	–1 874 479	–18 800 000	–91 723 470
Planmässige Abschreibungen	–	–	–20 510 460	–66 946	–	–20 577 406
Ausserplanmässige Abschreibungen	–	–	–	–	–	–
Zuschreibungen	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	–	–	–
Reklassifikationen	–	–	–	–	18 800 000	18 800 000
Stand 31.12.2024	–	–	–91 559 451	–1 941 425	–	–93 500 876
Nettobuchwerte 31.12.2024	11 805 800	2 749 772	532 066 521	736 403	45 585 035	618 485 011

22. Darlehen

in Franken	Rechnung 2024	Rechnung 2023	Veränderung absolut	in %
Arbeitgebervorschuss Sanierungsbeitrag Aktivversicherte	15 594 154	18 016 358	-2 422 205	-13,4 %
Arbeitgebervorschuss Sanierungsbeitrag Rentenbeziehende	12 215 501	13 739 226	-1 523 724	-11,1 %
Darlehen Neubau Rosental für Universitäres Zentrum für Zahnmedizin (UZB)	16 246 004	16 859 154	-613 150	-3,6 %
Darlehen Swiss Library Service Platform AG (SLSP)	453 844	569 229	-115 385	-20,3 %
Total Darlehen	44 509 503	49 183 967	-4 674 464	-9,5 %

23. Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Buchwert in Franken		Buchwert- und Stimmenanteil in %	
		31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Speicherbibliothek AG	6233 Büron	1 000 000	1 000 000	16,26 %	16,26 %
Unitecra AG	8006 Zürich	142 662	143 747	33,33 %	33,33 %
SLSP Swiss Library Service Platform AG	8004 Zürich	40 000	40 000	5,00 %	7,69 %
Beteiligungen an Spin-offs		62 751	88 195	1,08 %	1,19 %
Total Beteiligungen		1 245 413	1 271 942		

24. Wertschriften

in Franken	Rechnung 2024	Rechnung 2023	Veränderung absolut	in %
Wertpapierdepots	294 463 357	286 431 949	8 031 408	2,8 %
Wertpapierabwicklungskonten	9 233 014	3 325 054	5 907 960	177,7 %
Festgeldanlagen	782 633	729 184	53 449	7,3 %
Total Wertschriften	304 479 005	290 486 187	13 992 818	4,8 %

Jahresrechnung

25. Immaterielle Anlagen

Jahr 2023 in Franken	Software und Lizenzen	Anzahlung	Total
Nettobuchwert 1.1.2023	347 591	–	347 591
Anschaffungswerte Stand 1.1.2023	5 467 200	–	5 467 200
Zugänge im Rechnungsjahr	1 949 119	1 750 015	3 699 134
Abgänge im Rechnungsjahr	–86 369	–	–86 369
Reklassifikationen	–	–	–
Stand 31.12.2023	7 329 950	1 750 015	9 079 965
Kumulierte Wertberichtigungen Stand 1.1.2023	–5 119 609	–	–5 119 609
Planmässige Abschreibungen	–373 806	–	–373 806
Zuschreibungen	–	–	–
Abgänge	86 369	–	86 369
Reklassifikationen	–	–	–
Stand 31.12.2023	–5 407 045	–	–5 407 045
Nettobuchwerte 31.12.2023	1 922 905	1 750 015	3 672 920
Jahr 2024 in Franken	Software und Lizenzen	Anzahlung	Total
Nettobuchwert 1.1.2024	1 922 905	1 750 015	3 672 920
Anschaffungswerte Stand 1.1.2024	7 329 950	1 750 015	9 079 965
Zugänge im Rechnungsjahr	1 291 422	3 159 237	4 450 659
Abgänge im Rechnungsjahr	–245 480	–	–245 480
Reklassifikationen	–	–	–
Stand 31.12.2024	8 375 892	4 909 252	13 285 143
Kumulierte Wertberichtigungen Stand 1.1.2024	–5 407 045	–	–5 407 045
Planmässige Abschreibungen	–1 078 322	–	–1 078 322
Zuschreibungen	–	–	–
Abgänge	245 480	–	245 480
Reklassifikationen	–	–	–
Stand 31.12.2024	–6 239 887	–	–6 239 887
Nettobuchwerte 31.12.2024	2 136 005	4 909 252	7 045 256

26. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Diese Position enthält im Wesentlichen die kurzfristige Ausnutzung der von den beiden Trägerkantonen gesprochenen Kreditsicherungsgarantien für den Neubau des Swiss TPH in Allschwil und den Neubau für das Departement für Sport, Bewegung und Gesundheit (DSBG) in Münchenstein (Neubau Swiss TPH 33,0 Mio. Fr., Neubau DSBG 28,5 Mio. Fr.). Die Universität Basel hat dafür mit der Basellandschaftlichen Kantonalbank Kreditrahmenverträge abgeschlossen.

Für den Neubau des Swiss TPH wurden neben diesen kurzfristigen Mitteln bereits im Jahr 2020 40 Mio. Franken in ein längerfristiges Darlehen umgewandelt und im Jahr 2024 kommt zusätzlich für den Neubau Biomedizin eine erste Darlehens-tranche in Höhe von 70 Mio. Franken hinzu, um den Baufortschritt im Rahmen der ebenfalls für diesen Bau vorhandenen Kreditsicherungsgarantie zu finanzieren (vgl. hierzu Pos. 31).

27. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in Franken	Rechnung 2024	Rechnung 2023	Veränderung absolut	in %
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	18 634 323	18 032 855	601 468	3,3 %
Verbindlichkeiten Trägerkantone	806 943	353 366	453 577	128,4 %
Verbindlichkeiten Bund und übrige Kantone	153 388	42 678	110 710	259,4 %
Verbindlichkeiten Projektpartner	11 877 833	9 901 562	1 976 271	20,0 %
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31 472 488	28 330 461	3 142 026	11,1 %

28. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in Franken	Rechnung 2024	Rechnung 2023	Veränderung absolut	in %
Depots dezentrale Einheiten	403 353	477 598	-74 245	-15,5 %
Kontokorrente Dritte	104 931	86 122	18 809	21,8 %
Steuer- und Zollverbindlichkeiten	1 367 896	2 719 472	-1 351 576	-49,7 %
Verbindlichkeiten Sozialversicherungen	11 035 897	10 067 847	968 050	9,6 %
Erhaltene Anzahlungen	2 153	1 114	1 039	93,3 %
Total Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12 914 231	13 352 152	-437 922	-3,3 %

29. Kurzfristige Rückstellungen

Zur Aufteilung in kurz- und langfristige Rückstellungen sei auf Anm. 33 verwiesen.

30. Passive Rechnungsabgrenzung

Im Detail beinhaltet diese Position die jährlich wiederkehrenden Abgrenzungen für Bauabrechnungen im Immobilien- bzw. Ausbaufonds und für die Schlusszahlung an die Spitäler im Rahmen der vereinbarten Abgeltung für Lehre und Forschung im Bereich der Klinischen Medizin. Daneben erfolgt zusätzlich die Abgrenzung der Semestergebühren, von Mieteinnahmen und von Erträgen für Weiterbildungen.

Wesentliche Einzelposten sind die Abgrenzung der Zahlung an die Spitäler für das vierte Quartal (17,6 Mio. Fr., im Vorjahr 17,3 Mio. Fr.), die erst nach Eingang und Prüfung des Endreportings (Mitte März 2025) für das gesamte Leistungsjahr 2024 ausbezahlt wird, und die Abgrenzungen für Semestergebühren (5,8 Mio. Fr., im Vorjahr 5,6 Mio. Fr.).

31. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

in Franken	Rechnung 2024	Rechnung 2023	Veränderung absolut	in %
Darlehen Banken	124 650 000	58 050 000	66 600 000	114,7 %
Darlehen Trägerkantone	228 862 000	238 434 000	–9 572 000	–4,0 %
Erhaltene Bundessubventionen Ressort	4 957 813	5 252 554	–294 741	–5,6 %
Erhaltene Bundessubventionen Immobilien	84 339 855	88 296 657	–3 956 802	–4,5 %
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	442 809 668	390 033 211	52 776 457	13,5 %

32. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

in Franken	Rechnung 2024	Rechnung 2023	Veränderung absolut	in %
Forschungsbeiträge Schweizerischer Nationalfonds	85 391 583	77 390 109	8 001 473	10,3 %
Forschungsbeiträge Innosuisse	3 366 777	3 681 465	–314 688	–8,5 %
Forschungsbeiträge EU-Programme	2 628 156	3 471 321	–843 165	–24,3 %
Forschungsbeiträge Bund	16 088 712	18 806 489	–2 717 776	–14,5 %
Projektorientierte Forschungsbeiträge Dritte	30 188 636	31 918 667	–1 730 032	–5,4 %
Forschungsbeiträge von Stiftungen	42 062 230	39 746 396	2 315 834	5,8 %
Forschungsbeiträge Trägerkantone	2 299 028	1 346 122	952 906	70,8 %
Total Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	182 025 121	176 360 569	5 664 553	3,2 %

33. Langfristige Rückstellungen

in Franken	Rechnung 2024	Rechnung 2023	Veränderung absolut	in %
Klinische Medizin gemäss Staatsvertrag	35 298 949	35 505 437	-206 488	-0,6 %
Sonstige Bedarfsrückstellungen	336 000	336 000	-	0,0 %
Total Langfristige Rückstellungen	35 634 949	35 841 437	-206 488	-0,6%

Im folgenden Rückstellungsspiegel wird die in der Bilanz (vgl. dort Pos. 29 und 33) ausgewiesene Verteilung der Rückstellungen in den kurz- und den langfristigen Anteil aufgezeigt.

in Franken	Rückstellungen Personal	Klinische Medizin	Übrige Rückstellungen	Total
Stand 31.12.2022	6 900 000	30 516 731	336 000	37 752 731
Davon kurzfristige Rückstellungen	6 900 000	3 000 000	-	9 900 000
Bildung	6 600 000	7 988 705	-	14 588 705
Auflösung	-	-	-	-
Verwendung	-6 900 000	-	-	-6 900 000
Stand 31.12.2023	6 600 000	38 505 437	336 000	45 441 437
Davon kurzfristige Rückstellungen	6 600 000	3 000 000	-	9 600 000
Bildung	6 600 000	-	-	6 600 000
Auflösung	-	-206 488	-	-206 488
Verwendung	-6 600 000	-	-	-6 600 000
Stand 31.12.2024	6 600 000	38 298 949	336 000	45 234 949
Davon kurzfristige Rückstellungen	6 600 000	3 000 000	-	9 600 000

Bei den Rückstellungen Personal handelt es sich um die Ferienguthaben und Gleitzeit- und Überzeitsaldi der im technischen und administrativen Bereich tätigen Mitarbeitenden. Zum Jahresende 2023 konnten diese Rückstellungen aufgrund der aktualisierten Erhebung um 0,3 Mio. Franken reduziert werden, im Jahr 2024 beträgt das Rückstellungsvolumen unverändert 6,6 Mio. Franken. Diese Rückstellungen im Personalbereich werden den kurzfristigen Rückstellungen zugeordnet. Die Rückstellung für die Klinische Medizin auf Basis der vertraglichen Verpflichtungen gemäss Staatsvertrag reduzierte sich im Jahr 2024 um 0,2 Mio. Franken (Vorjahr plus 8,0 Mio. Fr.). Auf Basis der Planungen der Medizinischen Fakultät erfolgt für die kommenden Jahre eine sukzessive Verwendung dieser Mittel, weshalb auf Basis dieser Planungen eine Tranche in Höhe von 3,0 Mio. Franken den kurzfristigen Rückstellungen zugewiesen wird. Die übrigen Rückstellungen – aktuell zugeordnet den langfristigen Rückstellungen – umfassen wie bereits im Jahr 2023 eine vorsorgliche Rückstellung für allfällige Ansprüche im Personalbereich und eine Renovationsrückstellung für eine Liegenschaft im Stiftungsbesitz (60000 Fr. wie im Vorjahr).

Jahresrechnung

34. Gebundene Mittel Lehre und Forschung

in Franken	31.12.2022	Auflösung	Zuweisung	31.12.2023	Auflösung	Zuweisung	31.12.2024
Zweckgebundene Mittel Berufungen	14 630 613	-3 678 735	3 570 000	14 521 879	-2 564 174	4 291 671	16 249 375
Zweckgebundene Mittel Marktrisiken Finanzmärkte	10 907 155	–	400 000	11 307 155	–	400 000	11 707 155
Zweckgebundene Mittel Investitionen/Überträge	60 922 877	-17 011 103	12 984 281	56 896 055	-17 445 759	10 139 342	49 589 638
Zweckgebundene Mittel Einheiten	59 693 521	-11 779 301	9 973 754	57 887 975	-8 046 529	7 813 663	57 655 108
Zweckgebundene Mittel Lehre und Forschung	23 768 138	-16 603 670	16 293 436	23 457 904	-17 118 050	19 147 854	25 487 708
Zweckgebundene Mittel Fonds und Legate	23 730 673	-2 507 234	1 995 878	23 219 316	-2 349 550	5 153 953	26 023 719
Zweckgebundene Mittel Dienstleistungen	9 045 115	-5 592 614	7 078 635	10 531 137	-5 955 318	6 820 125	11 395 943
Zweckgebundene Mittel Overheadmittel	14 062 547	-1 947 071	1 545 335	13 660 812	-2 883 954	8 415 688	19 192 545
Total Gebundene Mittel Lehre und Forschung	216 760 639	-59 119 728	53 841 320	211 482 232	-56 363 335	62 182 294	217 301 191
Saldo Zuweisungen (+)/Auflösungen (-)							
Mittel Lehre und Forschung	-20 432 471			-5 278 408			5 818 959

35. Gebundene Mittel Infrastruktur und Betrieb

in Franken	31.12.2022	Auflösung	Zuweisung	31.12.2023	Auflösung	Zuweisung	31.12.2024
Zweckgebundene Mittel Immobilienfonds	68 235 037	-1 740 737	294 741	66 789 042	-67 181 921	392 879	–
Zweckgebundene Mittel Infrastruktur	92 519 791	-16 135 875	2 770 842	79 154 757	-17 968 431	51 111 818	112 298 145
Zweckgebundene Mittel Ausbaufonds	7 535 703	-4 451 757	4 593 084	7 677 030	-1 540 581	13 438 580	19 575 029
Total Gebundene Mittel Infrastruktur und Immobilien	168 290 531	-22 328 369	7 658 668	153 620 829	-86 690 933	64 943 278	131 873 174
Saldo Zuweisungen (+)/Auflösungen (-)							
Mittel Infrastruktur und Immobilien	-15 060 853			-14 669 701			-21 747 655

Auf Basis der angepassten Immobilienvereinbarung für die 5. Leistungsperiode wurde im Rahmen einer Due-Diligence-Prüfung die bisherige Nutzung des separat geführten Immobilienfonds überprüft. Im Ergebnis haben die Trägerkantone Mitte 2024 die Auflösung dieses Fonds zugunsten der gebundenen Mittel Infrastruktur und Ausbaufonds beschlossen.

Jahresrechnung

36. Kapitalien Stiftungen und Vereine

in Franken	31.12.2022	Auflösung	Zuweisung	31.12.2023	Auflösung	Zuweisung	31.12.2024
Projektmittel Stiftungen und Vereine	10 358 130	–345 464	6 263 682	16 276 347	–385 048	712 333	16 603 632
Stammkapital selbständige Stiftungen	2 383 978	–	–	2 383 978	–	–	2 383 978
Verfügbares Kapital Stiftungen gemäss Stiftungszweck	18 705 255	–5 700 891	20 594	13 024 958	–1 361 234	–	11 663 724
Verfügbares Kapital Vereine gemäss Statut	870 264	–10 000	9 384	869 648	–28 577	–	841 071
Ergebnisanteil Stiftungen und Vereine	21 959 498	–5 710 891	29 978	16 278 584	–1 389 811	–	14 888 773
Total Kapitalien Stiftungen und Vereine	32 317 627	–6 056 356	6 293 659	32 554 931	–1 774 858	712 333	31 492 406
Saldo Zuweisungen (+)/Auflösungen (–) Projektmittel Stiftungen und Vereine	–301 075			5 918 217			327 285
Saldo Ergebnisanteil Stiftungen und Vereine (+) Gewinn/(–) Verlust	4 936 339			–5 680 914			–1 389 811
Saldo Gesamtzuweisungen (+)/Gesamtauf- lösungen (–) Kapitalien Stiftungen und Vereine	4 635 265			237 304			–1 062 525

37. Bilanzüberschuss (+)/Bilanzfehlbetrag (–)

Siehe dazu die Kommentare auf den Seiten 43 ff.

38. Leasing und Mietverträge

Fälligkeitsstruktur	Verpflichtung innerhalb eines Jahres		Verpflichtung 1 bis 5 Jahre		Verpflichtung grösser 5 Jahre	
	Jahr 2024	Jahr 2023	Jahr 2024	Jahr 2023	Jahr 2024	Jahr 2023
Total nach Fälligkeiten	54 716 337	59 328 557	204 293 027	168 229 844	241 021 966	205 282 785

Die Universität betreibt kein Finanzierungsleasing. Die Verpflichtungen aus nicht bilanzierten operativen Leasing-, Miet- und Serviceverträgen beziehen sich im Wesentlichen auf langfristige Miet- und Baurechtsverträge. Bei den festen Mietverträgen unterscheidet die Universität Mietverträge gegenüber dem Trägerkanton Basel-Stadt und gegenüber Dritten. Die zukünftigen Verpflichtungen aus diesen Mietverträgen werden jährlich auf Basis der Mietverträge überprüft, aktualisiert und bezüglich Fälligkeitsstruktur kumulativ ausgewiesen. Diese Vorgehensweise wird auch für die existierenden langfristigen Baurechts- und Dienstleistungsverträge gewählt.

39. Personalvorsorgeeinrichtungen

in Franken	Über-/Unterdeckung		Wirtschaftlicher Anteil der Universität Basel		Auf die Periode abgegrenzte Beträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023		Jahr 2024	Jahr 2023
Vorsorgepläne mit Überdeckung							
Vorsorgeplan Pensionskasse Basel-Stadt	117,6 %	111,4 %	–	–	29 229 743	29 229 743	26 254 752
Vorsorgeplan Basellandschaftliche Penionskasse	128,0 %	124,4 %	–	–	6 695 733	6 695 733	6 331 288
Total					35 925 476	35 925 476	32 586 040

40. Garantien, Bürgschaften und Verpflichtungen

Es bestehen keine Verpfändungen von Aktiven der Universität noch Garantien oder Bürgschaften zulasten der Universität Basel.

41. Eventualverpflichtungen

Es bestehen per 31.12.2024 keine Eventualverpflichtungen.

42. Derivative Finanzinstrumente

Die Rahmenbedingungen zum finanziellen Risikomanagement von Finanzvermögen sind in den Vermögensverwaltungsmandaten geregelt. Zur Absicherung der Wechselkursrisiken des Basisgeschäfts (Aktien und Obligationen) werden von den Vermögensverwaltern derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Der Kontraktwert gibt Auskunft über das ausstehende

Transaktionsvolumen. Zum Bilanzstichtag bestehen Fremdwährungskontrakte auf Basis von Devisentermingeschäften im Umfang von 52,5 Mio. Franken (im Jahr 2023 50,6 Mio. Fr.). Aufgrund des Niederstwertprinzips weisen wir keine Buchgewinne auf diesen Fremdwährungskontrakten aus; allfällige Verluste würden im Finanzergebnis ausgewiesen.

in Franken	Kontraktwert		Positiver Marktwert		Negativer Marktwert	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Fremdwährungskontrakte	52 523 445	50 597 103	2 936	2 019 597	787 084	–
Total	52 523 445	50 597 103	2 936	2 019 597	787 084	–

43. Ausweis zu Nahestehenden

in Franken	Rechnung 2024	Rechnung 2023	Veränderung absolut	in %
Globalbeiträge Trägerkantone	342 162 600	338 862 600	3 300 000	1,0 %
Übrige Erträge Trägerkantone	29 353 207	25 268 278	4 084 929	16,2 %
Übrige Erträge Nahestehende	9 667 560	8 808 947	858 613	9,7 %
Total Ertrag	381 183 367	372 939 825	8 243 542	2,2 %
Aufwand für Spitäler mit universitären Kliniken	109 708 690	110 034 418	–325 728	–0,3 %
Aufwand für assoziierte Institute	14 986 828	16 361 607	–1 374 779	–8,4 %
Grundmiete Kanton Basel-Stadt	29 941 547	23 242 519	6 699 028	28,8 %
Raumaufwand mit Nahestehenden	13 952 910	15 304 382	–1 351 472	–8,8 %
Versicherungsprämien mit Nahestehenden	4 575 769	4 608 914	–33 145	–0,7 %
Weitere Aufwendungen mit Nahestehenden	21 183 774	12 518 634	8 665 140	69,2 %
Total Aufwand	194 349 518	182 070 474	12 279 044	6,7 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Nahestehenden	21 727 559	21 385 251	342 308	1,6 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Nahestehenden	6 986 036	8 070 079	–1 084 043	–13,4 %

44. Bezüge Universitätsrat und Rektorat

Im Jahr 2024 betrugen die Bezüge der elf Mitglieder des Universitätsrates und des Sekretärs des Universitätsrates (mit beratender Stimme) inklusive Sozialleistungen des Arbeitgebers 329 066 Franken (Vorjahr 328 907 Fr.). Die Gesamtbezüge

der sechs Mitglieder des Rektorates im Jahr 2024 betrugen inklusive Sozialleistungen des Arbeitgebers 1914 348 Franken (Vorjahr 1750 207 Fr.).

45. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung der Universität Basel durch das Rektorat am 11. März 2025 keine weiteren Ereignisse, die an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

46. Spartenrechnung 2023/2024

Aus Gründen der Vollständigkeit und Vergleichbarkeit zum Vorjahr wird auch die Spartenrechnung des Vorjahres ausgewiesen.

Spartenrechnung 2023

in Schweizer Franken	Sparte Lehre & Forschung	Sparte Immobilien	Total Spartenrechnung
Betrieblicher Ertrag			
Globalbeitrag Kanton Basel-Stadt	121 671 329	48 933 838	170 605 167
Globalbeitrag Kanton Basel-Landschaft	118 454 671	47 640 162	166 094 833
Sonderbeiträge Trägerkantone	2 162 600	–	2 162 600
Beiträge Bund gem. HFKG	91 297 756	6 511 473	97 809 229
Beiträge übrige Kantone gem. IUV	72 596 654	–	72 596 654
Grundfinanzierung	406 183 010	103 085 473	509 268 483
Forschungsbeiträge	185 691 958	–	185 691 958
Zusprachen mit Auflagen und Legate	8 159 107	–	8 159 107
Projektbeiträge	193 851 065	–	193 851 065
Bildungsbeiträge und Benutzungsgebühren	29 409 740	–	29 409 740
Andere betriebliche Erträge	26 477 798	7 522 755	34 000 554
Übrige Erträge	55 887 538	7 522 755	63 410 294
Total Ertrag aus ordentlicher Geschäftstätigkeit	655 921 613	110 608 228	766 529 841
Betrieblicher Aufwand			
Personalaufwand	388 027 783	7 008 451	395 036 234
Sachaufwand	96 880 687	85 767 479	182 648 166
Abschreibungen auf Sachanlagen	17 985 379	20 330 819	38 316 198
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	373 806	–	373 806
Andere betriebliche Aufwendungen	160 564 073	11 725	160 575 798
Total Operativer Aufwand	663 831 729	113 118 474	776 950 202
Betriebsergebnis	–7 910 115	–2 510 246	–10 420 361
Finanzertrag	9 383 873	15 081	9 398 954
Finanzaufwand	–8 946 068	–3 435 266	–12 381 334
Finanzergebnis	437 805	–3 420 186	–2 982 380
Ordentliches Ergebnis	–7 472 310	–5 930 431	–13 402 741
Ausserordentlicher Ertrag	23 373	–	23 373
Ausserordentlicher Aufwand	–32 641	–	–32 641
Ausserordentliches Ergebnis	–9 268	–	–9 268
Jahresergebnis	–7 481 578	–5 930 431	–13 412 010

Jahresrechnung

Spartenrechnung 2024

in Schweizer Franken	Sparte Lehre & Forschung	Sparte Immobilien	Total Spartenrechnung
Betrieblicher Ertrag			
Globalbeitrag Kanton Basel-Stadt	125 644 224	49 865 383	175 509 607
Globalbeitrag Kanton Basel-Landschaft	117 755 770	46 734 623	164 490 393
Sonderbeiträge Trägerkantone	2 162 600	–	2 162 600
Beiträge Bund gem. HFKG	91 645 975	6 658 042	98 304 017
Beiträge übrige Kantone gem. IUV	71 882 387	–	71 882 387
Grundfinanzierung	409 090 956	103 258 048	512 349 004
Forschungsbeiträge	185 533 570	–	185 533 570
Zusprachen mit Auflagen und Legate	11 554 065	11	11 554 076
Projektbeiträge	197 087 635	11	197 087 646
Bildungsbeiträge und Benutzungsgebühren	31 262 152	–	31 262 152
Andere betriebliche Erträge	23 636 993	8 362 701	31 999 694
Übrige Erträge	54 899 145	8 362 701	63 261 846
Total Ertrag aus ordentlicher Geschäftstätigkeit	661 077 736	111 620 760	772 698 496
Betrieblicher Aufwand			
Personalaufwand	408 610 234	7 640 804	416 251 038
Sachaufwand	100 193 433	91 917 433	192 110 866
Abschreibungen auf Sachanlagen	19 687 858	20 744 485	40 432 344
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	1 078 322	–	1 078 322
Andere betriebliche Aufwendungen	156 063 295	15 268	156 078 564
Total Operativer Aufwand	685 633 142	120 317 990	805 951 133
Betriebsergebnis	–24 555 406	–8 697 230	–33 252 637
Finanzertrag	20 108 797	12 773	20 121 570
Finanzaufwand	–5 078 781	–3 468 535	–8 547 317
Finanzergebnis	15 030 016	–3 455 762	11 574 254
Ordentliches Ergebnis	–9 525 391	–12 152 992	–21 678 383
Ausserordentlicher Ertrag	41 483	–	41 483
Ausserordentlicher Aufwand	–11 029	–	–11 029
Ausserordentliches Ergebnis	30 454	–	30 454
Jahresergebnis	–9 494 937	–12 152 992	–21 647 929

Bericht der Revisionsstelle an den Universitätsrat zur Jahresrechnung 2024.

Bericht der Revisionsstelle

an den Universitätsrat der Universität Basel

Basel

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Als Revisionsstelle gemäss Art. 29 des Staatsvertrages zwischen den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt über die gemeinsame Trägerschaft der Universität Basel haben wir die beigefügte Jahresrechnung der Universität Basel – bestehend aus Konsolidierter Erfolgsrechnung 2024, Konsolidierter Bilanz zum 31. Dezember 2024, Konsolidierter Geldflussrechnung für das dann endende Jahr, Konsolidiertem Eigenkapitalnachweis, sowie dem Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigefügte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage der Universität Basel zum 31. Dezember 2024 sowie deren konsolidierter Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Universitätsrat und das Rektorat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unser dazugehöriger Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Universitätsrates und des Rektorates für die Jahresrechnung

Der Universitätsrat (in vorgebendem Sinn) und das Rektorat (in umsetzendem Sinn) sind verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit dem Staatsvertrag, den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen

PricewaterhouseCoopers AG, St. Jakobs-Strasse 25, Postfach, 4002 Basel
Telefon: +41 58 792 51 00, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Kontrollen, die der Universitätsrat und das Rektorat auf der Grundlage von Art. 9 des Staatsvertrages als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung sind der Universitätsrat und das Rektorat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Universitätsrat und das Rektorat beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen rechtlichen Anforderungen

Gemäss Art. 29 des Vertrages zwischen den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt über die gemeinsame Trägerschaft der Universität Basel vom 27. Juni 2006 haben wir ergänzend zur Prüfung der Jahresrechnung die Ordnungsmässigkeit und Richtigkeit der Informationen, die von der Universität über ihre Tätigkeit erarbeitet werden, sowie das richtige und zweckmässige Funktionieren der Planungs-, Kontroll-, Steuerungs- und Berichtssysteme geprüft.

Bei unseren ergänzenden summarischen Prüfungen und Befragungen sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, wonach die finanziellen Informationen, welche die Universität Basel über ihre Tätigkeit erarbeitet, nicht ordnungsmässig und richtig sind und die Planungs-, Kontroll-, Steuerungs- und Berichtssysteme nicht richtig und zweckmässig funktionieren.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Gerhard Siegrist
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Andreas Kägi
Zugelassener Revisionsexperte

Basel, 11. März 2025

Statistische Angaben 2024.

Finanzielle Erfolgswerte (Ertrag ordentliche Geschäftstätigkeit)

in Tausend Schweizer Franken	Grund- finanzierung Jahr 2024	Projekt- beiträge Jahr 2024	Übrige Erträge Jahr 2024	Total Ertrag Jahr 2024	Total Ertrag Jahr 2023
Departemente					
Theologische Wissenschaften	4 595	1 763	129	6 488	6 190
Rechtswissenschaften	12 771	822	898	14 491	14 142
Biomedizin	23 184	15 287	1 810	40 281	39 695
Sport, Bewegung und Gesundheit	5 985	1 041	524	7 550	7 930
Public Health	3 161	3 332	1 381	7 874	6 843
Biomedical Engineering	3 393	5 687	1 676	10 756	8 748
Lehre und Forschung (universitäre Kliniken) ¹⁾	86 984	21 826	1 394	110 205	115 702
Medizin nicht zuteilbar	10 225	303	601	11 128	10 855
Sprach- und Literaturwissenschaften	11 498	3 102	42	14 642	14 107
Altertumswissenschaften	4 231	3 347	53	7 631	7 657
Gesellschaftswissenschaften	8 842	5 034	303	14 179	13 312
Geschichte	4 651	4 331	138	9 120	9 244
Künste, Medien und Philosophie	7 293	2 988	160	10 441	10 282
Geisteswissenschaften nicht zuteilbar	6 588	1 294	258	8 140	7 677
Physik	11 975	20 662	1 714	34 351	33 801
Chemie	17 460	13 319	221	31 001	29 499
Pharmazie	13 503	4 590	1 857	19 950	18 233
Umweltwissenschaften	20 511	8 403	1 961	30 875	29 087
Mathematik und Informatik	8 852	4 575	198	13 626	13 288
Biozentrum	45 914	22 487	2 691	71 091	67 387
Naturwissenschaften nicht zuteilbar	800	–	–	800	764
Wirtschaftswissenschaften	12 379	3 598	1 495	17 472	17 173
Psychologie	9 920	2 202	2 714	14 836	14 837
Europainstitut	2 129	433	6	2 568	3 024
Bio- und Medizinethik	981	1 027	157	2 165	1 982
Center for Philanthropy Studies	259	666	593	1 519	1 474
Institut für Bildungswissenschaften	951	455	265	1 670	1 501

Finanzielle Erfolgswerte (Ertrag ordentliche Geschäftstätigkeit)

in Tausend Schweizer Franken	Grund- finanzierung Jahr 2024	Projekt- beiträge Jahr 2024	Übrige Erträge Jahr 2024	Total Ertrag Jahr 2024	Total Ertrag Jahr 2023
Dienstleistungsbereiche					
Universitätsbibliothek	28 021	2 840	906	31 766	29 132
IT-Services	22 573	–	193	22 766	21 118
Universitätsverwaltung	40 139	2 229	2 385	44 754	43 939
Gesamtuniversitär nicht zuteilbar ²⁾	82 580	39 444	36 539	158 563	167 908
Zusammenfassung nach Fakultäten					
Theologische Fakultät	4 595	1 763	129	6 488	6 190
Juristische Fakultät	12 771	822	898	14 491	14 142
Medizinische Fakultät	132 933	47 476	7 385	187 794	189 774
Philosophisch-Historische Fakultät	43 103	20 096	953	64 152	62 277
Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	119 016	74 036	8 642	201 694	192 060
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	12 379	3 598	1 495	17 472	17 173
Fakultät für Psychologie	9 920	2 202	2 714	14 836	14 837
Interdisziplinäre Einrichtungen	4 319	2 581	1 022	7 922	7 982
Dienstleistungsbereiche	90 732	5 069	3 484	99 286	94 188
Gesamtuniversitär nicht zuteilbar ²⁾	82 580	39 444	36 539	158 563	167 908
	512 349	197 088	63 262	772 698	766 530

¹⁾ Die bei den universitären Kliniken ausgewiesenen Projektbeiträge beinhalten im Wesentlichen nur die Zusprachen des Nationalfonds, die über die beitragsverwaltende Stelle der Universität abgewickelt und verbucht werden.

²⁾ Gesamtuniversitär nicht zuteilbar beinhaltet die nicht direkt den Gliederungseinheiten zuweisbaren Beiträge der öffentlichen Hand (z. B. die Zuweisung der Beiträge für die Sparte Immobilien).

Jahresrechnung

Finanzielle Erfolgswerte (Operativer Aufwand)

in Tausend Schweizer Franken	Personal- aufwand Jahr 2024	Sach- aufwand Jahr 2024	Anderer Aufwand Jahr 2024	Abschrei- bungen Jahr 2024	Total Aufwand Jahr 2024	Total Aufwand Jahr 2023
Departemente						
Theologische Wissenschaften	5 879	496	104	9	6 488	6 190
Rechtswissenschaften	13 089	1 332	57	14	14 491	14 143
Biomedizin	22 420	8 724	7 257	1 881	40 281	39 714
Sport, Bewegung und Gesundheit	6 472	874	69	135	7 550	7 932
Public Health	6 335	919	600	20	7 874	6 843
Biomedical Engineering	7 848	1 413	556	939	10 756	8 741
Lehre und Forschung (universitäre Kliniken) ¹⁾	4 138	7 062	98 996	8	110 205	115 720
Medizin nicht zuteilbar	6 932	2 799	1 367	31	11 128	10 857
Sprach- und Literaturwissenschaften	13 616	847	153	27	14 642	14 106
Altertumswissenschaften	6 753	782	32	63	7 631	7 657
Gesellschaftswissenschaften	11 822	1 178	1 161	18	14 179	13 318
Geschichte	7 356	1 522	220	22	9 120	9 246
Künste, Medien und Philosophie	9 642	617	140	42	10 441	10 282
Geisteswissenschaften nicht zuteilbar	6 887	422	792	39	8 140	7 680
Physik	21 105	4 871	5 210	3 165	34 351	33 798
Chemie	20 997	5 709	2 530	1 764	31 001	29 506
Pharmazie	14 325	3 598	1 216	810	19 950	18 234
Umweltwissenschaften	25 373	4 181	23	1 300	30 875	29 089
Mathematik und Informatik	12 368	916	196	145	13 626	13 288
Biozentrum	49 541	11 685	2 813	7 053	71 091	67 372
Naturwissenschaften nicht zuteilbar	752	48	–	–	800	764
Wirtschaftswissenschaften	15 289	1 977	198	9	17 472	17 172
Psychologie	12 903	1 477	369	87	14 836	14 837
Europainstitut	2 344	192	26	5	2 568	3 024
Bio- und Medizinethik	1 919	205	33	7	2 165	1 982
Center for Philanthropy Studies	1 179	315	19	7	1 519	1 474
Institut für Bildungswissenschaften	1 175	155	340	–	1 670	1 501

Finanzielle Erfolgswerte (Operativer Aufwand)

in Tausend Schweizer Franken	Personal- aufwand Jahr 2024	Sach- aufwand Jahr 2024	Anderer Aufwand Jahr 2024	Abschrei- bungen Jahr 2024	Total Aufwand Jahr 2024	Total Aufwand Jahr 2023
Dienstleistungsbereiche						
Universitätsbibliothek	20 249	11 103	33	381	31 766	29 133
IT-Services	14 772	7 506	13	475	22 766	21 311
Universitätsverwaltung	37 622	6 599	441	93	44 754	43 945
Gesamtuniversität nicht zuteilbar ²⁾	35 151	102 586	31 115	22 964	191 815	178 092
Zusammenfassung nach Fakultäten						
Theologische Fakultät	5 879	496	104	9	6 488	6 190
Juristische Fakultät	13 089	1 332	57	14	14 491	14 143
Medizinische Fakultät	54 144	21 792	108 845	3 014	187 794	189 806
Philosophisch-Historische Fakultät	56 075	5 367	2 498	212	64 152	62 290
Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	144 461	31 009	11 987	14 236	201 694	192 051
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	15 289	1 977	198	9	17 472	17 172
Fakultät für Psychologie	12 903	1 477	369	87	14 836	14 837
Interdisziplinäre Einrichtungen	6 617	867	418	18	7 922	7 981
Dienstleistungsbereiche	72 643	25 208	487	948	99 286	94 389
Gesamtuniversität nicht zuteilbar ²⁾	35 151	102 586	31 115	22 964	191 815	178 092
	416 251	192 111	156 079	41 511	805 951	776 950

¹⁾ Die Lehre und Forschung (universitäre Kliniken) enthält im anderen betrieblichen Aufwand die Abgeltung für Lehre und Forschung in den universitären Kliniken in Höhe von 89,4 Mio. Franken (im Vorjahr 89,5 Mio. Fr.).

²⁾ Gesamtuniversität nicht zuteilbar umfasst die zentral belasteten Personalaufwendungen (wie z. B. Rententeuerung, Sozialzulagen, Lehrvertretungen für vakante Professuren, Sanierung Pensionskassen), den Universitätssport, die SKUBA, die AVUBA, die Aufwendungen von Bundesprogrammen (z. B. Nachwuchsförderung) und insgesamt die Aufwendungen für die Sparte Immobilien (wie u. a. die Grundmiete für Nutzung der kantonalen Liegenschaften des Kantons Basel-Stadt, die Fremdmieten und die Raumaufwendungen für Energie, Fremdmieten und Reinigung).

Personalstatistik 2024 – Teil 1

Universitätsanstellungen (in Vollzeitäquivalenten im Jahresdurchschnitt)

	Jahr 2022	Jahr 2023	Jahr 2024	Veränderung absolut		Veränderung in %	
				2022/23	2023/24	2022/23	2023/24
Professor/innen	156,5	160,7	160,7	4,2	–0,0	2,7 %	0,0 %
Associate Professor/innen	50,0	44,6	45,8	–5,4	1,2	–10,8 %	2,7 %
Assistenzprof./Tenure Track	18,4	23,2	28,3	4,8	5,2	25,8 %	22,3 %
Lehrbeauftragte	59,9	61,6	62,1	1,7	0,5	2,8 %	0,8 %
Wiss. Mitarbeiter/innen	158,2	158,4	164,5	0,3	6,1	0,2 %	3,9 %
Assistent/innen	450,6	439,1	428,0	–11,5	–11,1	–2,6 %	–2,5 %
Hilfsassistent/innen	84,8	66,1	71,1	–18,7	5,0	–22,0 %	7,6 %
Labor/Technik	279,0	282,5	282,0	3,5	–0,5	1,3 %	–0,2 %
Bibliothek	119,2	119,3	116,3	0,2	–3,0	0,2 %	–2,5 %
Administration ¹⁾	561,2	577,5	598,0	16,3	20,5	2,9 %	3,5 %
Lehrlinge	15,2	15,8	17,9	0,7	2,0	4,4 %	12,9 %
Raumpflege/Abwart	20,8	19,6	20,2	–1,3	0,7	–6,1 %	3,5 %
Total Universitätsanstellungen	1 973,7	1 968,4	1 994,9	–5,2	26,5	–0,3 %	1,3 %

Projektanstellungen (in Vollzeitäquivalenten im Jahresdurchschnitt)

	Jahr 2022	Jahr 2023	Jahr 2024	Veränderung absolut		Veränderung in %	
				2022/23	2023/24	2022/23	2023/24
Professor/innen	5,8	6,2	6,5	0,4	0,3	7,2 %	4,7 %
Associate Professor/innen	7,7	8,6	7,0	0,9	–1,6	12,0 %	–18,4 %
Assistenzprof./Tenure Track	24,8	23,8	25,3	–1,0	1,5	–4,0 %	6,1 %
Lehrbeauftragte	6,7	6,2	5,3	–0,6	–0,9	–8,5 %	–14,9 %
Wiss. Mitarbeiter/innen	182,9	208,2	209,9	25,2	1,7	13,8 %	0,8 %
Assistent/innen	784,1	812,7	847,5	28,6	34,8	3,6 %	4,3 %
Hilfsassistent/innen	36,0	27,1	27,7	–9,0	0,7	–24,9 %	2,5 %
Labor/Technik	48,7	50,1	62,1	1,4	12,0	2,8 %	24,1 %
Bibliothek	8,5	12,7	22,9	4,2	10,2	49,1 %	80,7 %
Administration ¹⁾	94,2	94,7	103,5	0,5	8,9	0,5 %	9,4 %
Total Projektanstellungen	1 199,5	1 250,2	1 317,7	50,6	67,5	4,2 %	5,4 %

¹⁾ Der Bereich Administration setzt sich aus administrativ tätigen Mitarbeitenden in allen Bereichen der Universität zusammen (zentrale Verwaltung, Universitätsrechenzentrum, Universitätsbibliothek, zentrale akademische Dienste und Studierendenadministration, Geschäftsführungen der Fakultäten, Departemente, Institute, Forschungsprojekte, dezentrale Rechnungsführende, Sekretariate).

Personalstatistik 2024 – Teil 2

Gesamtpersonalbestand nach Finanzierungsart (in Vollzeitäquivalenten im Jahresdurchschnitt)

	Jahr 2022	Jahr 2023	Jahr 2024	Anteil in %		
				Jahr 2022	Jahr 2023	Jahr 2024
Universitätsanstellungen	1 973,7	1 968,4	1 994,9	62,2 %	61,2 %	60,2 %
Projektanstellungen	1 199,5	1 250,2	1 317,7	37,8 %	38,8 %	39,8 %
Total Anstellungen	3 173,2	3 218,6	3 312,6	100,0 %	100,0 %	100,0 %

Gesamtpersonalbestand nach ausgewählten Personalkategorien (in Vollzeitäquivalenten im Jahresdurchschnitt)

	Jahr 2022	Jahr 2023	Jahr 2024	Anteil in %		
				Jahr 2022	Jahr 2023	Jahr 2024
Akademisches Personal	2 026,5	2 046,4	2 089,7	63,9 %	63,6 %	63,1 %
Technik/Labor	327,7	332,6	344,1	10,3 %	10,3 %	10,4 %
Bibliothek	127,7	132,0	139,2	4,0 %	4,1 %	4,2 %
Übriges Personal	691,4	707,6	739,6	21,8 %	22,0 %	22,3 %
Total Anstellungen	3 173,2	3 218,6	3 312,6	100,0 %	100,0 %	100,0 %

Die vorliegenden Personalstatistiken stellen im Wesentlichen eine Information bezüglich der Verteilung der Anstellungen auf die einzelnen (auch akademischen) Personalkategorien und Finanzierungsquellen dar und sollen im Vergleich zu den Vorjahren auch bezüglich des Gesamtbestandes in Vollzeitäquivalenten (VZE) einen Überblick ermöglichen.

Bezogen auf den im Jahr 2024 ausgewiesenen Gesamtpersonalbestand weist die Universität im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme der Anstellungen von insgesamt 2,9 Prozent (plus 94,0 VZE) aus. Die Universitätsanstellungen nehmen um 1,3 Prozent (plus 26,5 VZE) zu, die drittmittelfinanzierten Projektanstellungen steigen um 5,4 Prozent (plus 67,5 VZE).

Jahresrechnung

Konsolidierte Finanzstatistik der universitären Leistungen

in Schweizer Franken	Abschluss Universität 2024	Statistik Spitäler 2024	Statistik Assoziierte 2024	Finanz- statistik 2024	Anteile in %	Finanz- statistik 2023	Anteile in %
Grundfinanzierung	512 349 004	–	–	512 349 004	56,0 %	509 268 483	56,0 %
Forschungsbeiträge	185 533 570	74 433 851	53 114 150	313 081 571	34,2 %	312 057 222	34,3 %
Zusprachen mit Auflagen und Legate	11 554 076	–	–	11 554 076	1,3 %	8 159 107	0,9 %
Projektbeiträge	197 087 646	74 433 851	53 114 150	324 635 647	35,5 %	320 216 329	35,2 %
Übrige Erträge	63 261 846	12 024 420	3 430 858	78 717 124	8,6 %	80 545 543	8,9 %
Total Ertrag aus ordentlicher Geschäftstätigkeit	772 698 496	86 458 271	56 545 008	915 701 775	100,0 %	910 030 355	100,0 %
Personalaufwand	416 251 038	68 753 515	33 488 665	518 493 217	54,6 %	497 658 551	54,1 %
Sachaufwand	192 110 866	17 704 756	23 056 343	232 871 965	24,5 %	223 526 363	24,3 %
Abschreibungen	41 510 666	–	–	41 510 666	4,4 %	38 690 004	4,2 %
Andere betriebliche Aufwendungen	156 078 564	–	–	156 078 564	16,4 %	160 575 798	17,4 %
Total Operativer Aufwand	805 951 133	86 458 271	56 545 008	948 954 412	100,0 %	920 450 716	100,0 %
Betriebsergebnis	–33 252 637	–	–	–33 252 637	–	–10 420 361	–
Finanzergebnis	11 574 254	–	–	11 574 254	–	–2 982 380	–
Ordentliches Ergebnis	–21 678 383	–	–	–21 678 383	–	–13 402 741	–
Ausserordentliches Ergebnis	30 454	–	–	30 454	–	–9 268	–
Jahresergebnis	–21 647 929	–	–	–21 647 929	–	–13 412 010	–

Zur Erläuterung der Tabelle folgende Hinweise: In der Spalte Statistik Spitäler sind das Universitätsspital Basel, das Universitäts-Kinderspital beider Basel, die Universitären Psychiatrischen Kliniken, die Universitäre Altersmedizin Felix Platter, das Institut für Rechtsmedizin, das Kantonsspital Basel-Landschaft und das Universitäre Zentrum für Zahnmedizin Basel zusammengefasst. In der Spalte Statistik Assoziierte sind das Schweizerische Tropeninstitut, das Friedrich Miescher Institut und das Institute of Molecular and Clinical Ophthalmology (IOB) enthalten. Im erwähnten Reporting werden für diese Einheiten sowohl die Zusprachen als auch die Aufwendungen für Lehre und Forschung nach einem einheitlichen Raster abgefragt. Analog zur neuen Rechnungslegung wird dabei der effektive Aufwand auf der Ertragsseite berücksichtigt.

Mit diesem Gesamtausweis wird zusätzlich zum Rechnungsabschluss der Universität der Leistungsausweis für Lehre und Forschung bei den Spitälern und assoziierten Institutionen aufgezeigt. Dies ist für einen Gesamtleistungsausweis der Universität Basel deshalb wichtig, weil in der Rechnung der Universität nur die Nationalfonds-Forschungskredite, teilweise auch EU-Forschungsprogramme und nur einzelne Zusprachen im Drittmittelbereich dieser Bereiche integriert sind. Aber auch die Relation zum Gesamtaufwand der Universitätsrechnung kann damit besser beurteilt werden, da die Universität im Jahr 2024 auf Basis von Leistungsvereinbarungen Abgeltungen für Lehre und Forschung in Höhe von insgesamt 98,4 Mio. Franken (wie im Vorjahr) für diese Bereiche leistet. Einzig das Friedrich Miescher Institut als assoziierte Institution hat hier eine Sonderposition. Dort werden alle Mittel direkt im Institut verwaltet.

Insgesamt ergibt sich auf dieser Basis eine Erhöhung der für Lehre und Forschung eingeworbenen Mittel von insgesamt 143,0 Mio. Franken (Vorjahr 143,5 Mio. Fr.), wobei der grössere Teil aus Projektzusprachen (127,6 Mio. Fr., Vorjahr 126,4 Mio. Fr.) und der kleinere Teil aus übrigen Erträgen (15,4 Mio. Fr., Vorjahr 17,1 Mio. Fr.) resultiert. Insgesamt ergibt sich somit ein Einwerbungstotal bei den Projektzusprachen in Höhe von 324,6 Mio. Franken (Vorjahr 320,2 Mio. Fr.) und ein Gesamtertrag von 915,7 Mio. Franken (Vorjahr 910,0 Mio. Fr.), die am Universitätsstandort Basel erwirtschaftet werden.

Statistische Auswertungen der Universität Basel 2024.

Tabelle 12: Studierende und Doktorierende nach Wohnort in der Schweiz vor Studienbeginn im Herbstsemester 2024

	Total	Frauen Total	Bachelor	Master	Doktorat	Männer Total	Bachelor	Master	Doktorat
Aargau	1 269	790	409	281	100	479	252	155	72
Appenzell Ausserrhoden	42	24	9	5	10	18	11	3	4
Appenzell Innerrhoden	15	8	4	3	1	7	4	2	1
Basel-Landschaft	2 809	1 563	924	474	165	1 246	719	359	168
Basel-Stadt	2 095	1 061	651	285	125	1 034	622	297	115
Bern	484	341	157	143	41	143	62	49	32
Fribourg	62	42	15	20	7	20	7	4	9
Genf	13	11	2	8	1	2	–	1	1
Glarus	31	23	16	4	3	8	3	1	4
Graubünden	118	84	35	30	19	34	14	13	7
Jura	26	13	4	8	1	13	7	5	1
Luzern	380	248	103	93	52	132	43	45	44
Neuenburg	16	5	–	3	2	11	4	2	5
Nidwalden	56	35	12	18	5	21	10	5	6
Obwalden	28	16	8	3	5	12	7	4	1
Schaffhausen	60	36	22	11	3	24	6	11	7
Schwyz	75	52	20	21	11	23	12	8	3
Solothurn	636	364	207	119	38	272	154	77	41
St. Gallen	318	222	105	77	40	96	37	29	30
Tessin	293	182	110	48	24	111	62	30	19
Thurgau	150	100	49	37	14	50	27	13	10
Uri	18	14	5	5	4	4	–	2	2
Vaud	49	33	7	14	12	16	2	1	13
Wallis	91	54	25	23	6	37	17	12	8
Zug	127	89	39	36	14	38	18	12	8
Zürich	495	349	131	151	67	146	50	55	41
Total	9 756	5 759	3 069	1 920	770	3 997	2 150	1 195	652

Tabelle 13: Studierende und Doktorierende nach Wohnort im Ausland vor Studienbeginn im Herbstsemester 2024

	Total	Frauen	Männer
Afrika	184	81	103
Bachelorstudium	9	7	2
Masterstudium	59	28	31
Doktoratsstudium	116	46	70
Asien	632	360	272
Bachelorstudium	66	41	25
Masterstudium	267	170	97
Doktoratsstudium	299	149	150
Australien/Ozeanien	10	5	5
Bachelorstudium	2	1	1
Masterstudium	–	–	–
Doktoratsstudium	8	4	4
Europa	2 555	1 441	1 114
Bachelorstudium	782	424	358
Masterstudium	673	416	257
Doktoratsstudium	1 100	601	499
Nordamerika	118	70	48
Bachelorstudium	14	10	4
Masterstudium	56	34	22
Doktoratsstudium	48	26	22
Südamerika	70	47	23
Bachelorstudium	7	4	3
Masterstudium	30	25	5
Doktoratsstudium	33	18	15
Total	3 569	2 004	1 565

Tabelle 14: Abschlüsse nach Fakultät, Studienstufe und Geschlecht im Jahr 2024

Fakultät	Total	Frauen	%	Männer	%
Theologische Fakultät	9	4	44,4 %	5	55,6 %
Bachelor	3	1	33,3 %	2	66,7 %
Master	5	3	60,0 %	2	40,0 %
Promotion	1	0	0,0 %	1	100,0 %
Juristische Fakultät	278	174	62,6 %	104	37,4 %
Bachelor	138	90	65,2 %	48	34,8 %
Master	122	76	62,3 %	46	37,7 %
Promotion	18	8	44,4 %	10	55,6 %
Medizinische Fakultät	881	486	55,2 %	395	44,8 %
Bachelor	282	148	52,5 %	134	47,5 %
Master	330	205	62,1 %	125	37,9 %
Promotion	269	133	49,4 %	136	50,6 %
Philosophisch-Historische Fakultät	438	303	69,2 %	135	30,8 %
Bachelor	215	144	67,0 %	71	33,0 %
Master	173	126	72,8 %	47	27,2 %
Promotion	50	33	66,0 %	17	34,0 %
Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	603	295	48,9 %	308	51,1 %
Bachelor	200	89	44,5 %	111	55,5 %
Master	200	123	61,5 %	77	38,5 %
Promotion	203	83	40,9 %	120	59,1 %
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	238	85	35,7 %	153	64,3 %
Bachelor	154	53	34,4 %	101	65,6 %
Master	69	27	39,1 %	42	60,9 %
Promotion	15	5	33,3 %	10	66,7 %
Fakultät für Psychologie	354	265	74,9 %	89	25,1 %
Bachelor	159	119	74,8 %	40	25,2 %
Master	180	137	76,1 %	43	23,9 %
Promotion	15	9	60,0 %	6	40,0 %
Institut für Bildungswissenschaften	38	31	81,6 %	7	18,4 %
Master	28	25	89,3 %	3	10,7 %
Promotion	10	6	60,0 %	4	40,0 %
Fakultätsübergreifend	86	55	64,0 %	31	36,0 %
Master	86	55	64,0 %	31	36,0 %
Total	2925	1698	58,1 %	1227	41,9 %
Bachelor	1151	644	56,0 %	507	44,0 %
Master	1193	777	65,1 %	416	34,9 %
Promotion	581	277	47,7 %	304	52,3 %

Tabelle 15: Studierende in Weiterbildungsstudiengängen im Herbstsemester 2024

	Total	Frauen	Männer
Weiterbildungsstudiengänge Master of Advanced Studies (MAS)			
Cranio Facial Kinetic Science	9	8	1
Entwicklungsneurologische Therapie	1	1	–
Finance (MBA)	19	8	11
Functional Kinetic Sciences	5	2	3
Humanistische Psychotherapie	14	12	2
International Health	19	18	1
International Health Management (MBA)	78	49	29
Kinder- und Jugendpsychologie	37	34	3
Kulturmanagement	31	22	9
Lingual Orthodontics	5	1	4
Marketing und Business Development	1	–	1
Marketing und Business Development (MBA)	15	5	10
Medicines Development	7	4	3
Neurophysiotherapie	25	23	2
Nonprofit Management and Law	1	–	1
Peace and Conflict	1	1	–
Personenzentrierte Psychotherapie	45	35	10
Prozessbasierte Psychotherapie	41	30	11
Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem Schwerpunkt (Erwachsene)	17	14	3
Public Health	8	5	3
Spiritual Care	7	6	1
Versicherungsmedizin	33	19	14
Total	419	297	122
Diploma of Advanced Studies (DAS)			
Clinical Trial Practice and Management	17	12	5
Entwicklungsneurologische Therapie	31	31	–
Health Care and Management (HCM)	5	5	–
International Health Management	3	1	2
Kulturreflexives Management	18	16	2
Nonprofit Management and Law	13	9	4
Peace and Conflict	3	2	1
Pharmaceutical Medicine	51	25	26
Sexualmedizin/Sexualtherapie	19	17	2
Spitalpharmazie	28	21	7
Theologie und Religionsphilosophie	7	5	2
Versicherungsmedizin	6	2	4
Total	201	146	55

Lehrkörper der Universität Basel 2024.

Im Jahr 2024 gewählte Professorinnen und Professoren

Theologische Fakultät		gewählt	Antritt
Prof. Dr. Miriam Rose	Professorin für Systematische Theologie/Dogmatik	01.07.24	01.08.24
Medizinische Fakultät			
Prof. Dr. David Berger	Professor für Intensivmedizin	11.03.24	01.06.24
Prof. Dr. Heike A. Bischoff-Ferrari	Professorin für Geriatrie	16.12.24	01.07.25
Prof. Dr. Marc Aurel Busche	Professor für Demenzielle Erkrankungen	16.12.24	01.09.25
Prof. Dr. Pietro Cippà	Professor für Nephrologie	26.08.24	01.05.25
Prof. Dr. Alexandre Datta	Professor für Neuro- und Entwicklungspädiatrie	29.01.24	01.02.24
Prof. Dr. Valérie Hilgers	Professorin für Anatomie und Zellbiologie	01.07.24	01.07.25
Prof. Dr. Michael T. Hirschmann	Professor für Orthopädie und Biomechanik (Shared Professorship)	16.12.24	01.01.25
Prof. Dr. Andreas Jakob Keller	Professor für Physiologie	01.07.24	01.08.24
Prof. Dr. Nina Khanna Gremmelmaier	Professorin für Klinische Infektiologie mit Schwerpunkt Bakterielle Infektionen	23.05.24	01.06.24
Prof. Dr. Andreas Müller	Professor für Orthopädie/Traumatologie	11.03.24	01.04.24
Prof. Dr. Andrej M. Nowakowski	Professor für Orthopädie und Biomechanik (Shared Professorship)	16.12.24	01.01.25
Prof. Dr. Judith Zaugg	Professorin für Molekulare Medizin	23.05.24	01.09.24
Philosophisch-Historische Fakultät			
Prof. Dr. Ranjodh Singh Dhaliwal	Professor für Digital Humanities with a Focus on Artificial Intelligence	26.08.24	01.09.24
Prof. Dr. Aaron Hyman	Professor für Kunstgeschichte der Frühen Neuzeit	25.07.24	01.09.24
Prof. Dr. Rosa Lavelle-Hill	Professorin für Digital Humanities and AI	01.07.24	01.02.25
Prof. Dr. Nancy Odendaal	Professorin für Urban Studies	12.03.24	01.08.24
Prof. Dr. Laura Rischbieter	Professorin für Geschichte des Kapitalismus	29.01.24	01.09.24
Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät			
Prof. Dr. Alejandra Morán Ordóñez	Professorin für Ecosystem Ecology	14.10.24	01.02.25
Prof. Dr. Susanna Zimmermann	Professorin für Mathematik	14.10.24	15.02.25
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät			
Prof. Dr. Jelena Zumbach-Basu	Professorin für Forensische Psychologie	01.07.24	01.11.24

Im Jahr 2024 beförderte Professorinnen und Professoren

Juristische Fakultät		Beförderung	gültig ab
Prof. Dr. Luzius Cavelti	Professor für Steuerrecht	29.01.24	01.02.24
Philosophisch-Historische Fakultät			
Prof. Dr. Denise Traber	Professorin für Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Politische Soziologie	26.08.24	01.02.25
Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät			
Prof. Dr. Gianluca Crippa	Professor für Analysis	29.01.24	01.02.24
Prof. Dr. Jonathan De Roo	Professor für Nanomaterials	01.07.24	01.08.24
Prof. Dr. Benjamin Engel	Professor für Structural Biology and Biophysics	16.12.24	01.02.25
Prof. Dr. Dennis Gillingham	Professor für Organische Chemie	23.05.24	01.08.24
Prof. Dr. Henriette Meyer zu Schwabedissen	Professorin für Biopharmazie	01.07.24	01.08.24
Prof. Dr. Richard Neher	Professor für Computational Modeling of Biological Processes	16.12.24	01.02.25
Prof. Dr. Martin Rösli	Professor für Umweltepidemiologie	29.01.24	01.02.24
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät			
Prof. Dr. Günter Fink	Professor für Epidemiologie und Haushaltsökonomie	29.01.24	01.02.24

Im Jahr 2024 ernannte Assistenzprofessorinnen und Assistenzprofessoren

Juristische Fakultät		Ernennung	Antritt
Prof. Dr. Phil Baumann	Assistenzprofessor für Öffentliches Recht	16.01.24	01.02.24
Philosophisch-Historische Fakultät			
Prof. Dr. Charlotte Matter	Assistenzprofessorin für Zeitgenössische Kunst	12.11.24	01.02.25
Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät			
Prof. Dr. David Brückner	Tenure-Track-Assistenzprofessor für Theoretical Biophysics	21.05.24	01.04.25
Prof. Dr. Yuping Li	Tenure-Track-Assistenzprofessorin für Infection and Immunity	11.06.24	01.10.24
Prof. Dr. Tomasz Smoleński	Tenure-Track-Assistenzprofessor für Quanten-Nano-Physik und/oder Quantenmaterialien	09.04.24	01.02.25
Prof. Dr. Claudia Valsecchi	Tenure-Track-Assistenzprofessorin für Molekulare Biologie	13.08.24	01.08.25
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät			
Prof. Dr. Dominik Meier	Assistenzprofessor für Global Philanthropy	18.06.24	01.08.24
Fakultät für Psychologie			
Prof. Dr. Lara Wolfers	Tenure-Track-Assistenzprofessorin für Digital Lives	16.12.24	01.04.25

Neue SNF-Assistenzprofessuren 2024¹⁰⁾

Medizinische Fakultät	
Prof. Dr. Jean-Christophe Beltra	SNF Starting Grant-Assistenzprofessor am Departement Biomedizin
Prof. Dr. Mariana Borsa	SNF Starting Grant-Assistenzprofessorin am Departement Biomedizin
Prof. Dr. Karen Dixon	SNF Starting Grant-Assistenzprofessorin am Departement Biomedizin
Philosophisch-Historische Fakultät	
Prof. Dr. Matthias Leanza	SNF Starting Grant-Assistenzprofessor am Departement Gesellschaftswissenschaften
Prof. Dr. Luregn Lenggenhager	SNF Starting Grant-Assistenzprofessor am Departement Gesellschaftswissenschaften
Prof. Dr. Marie Muschalek	SNF Starting Grant-Assistenzprofessorin am Departement Geschichte
Prof. Dr. Julie Ren	SNF Starting Grant-Assistenzprofessorin am Departement Gesellschaftswissenschaften
Prof. Dr. Susanne Schmidt	SNF Starting Grant-Assistenzprofessorin am Departement Geschichte

¹⁰⁾ Die Universität Basel verleiht SNF-Stipendiaten/innen auf Antrag der Fakultät eine Assistenzprofessur ohne Tenure Track für die Laufzeit des jeweiligen Grants.

Habilitationen 2024

Theologische Fakultät

Matthias Gockel	Systematische Theologie
Christoph Heilig	Neues Testament

Juristische Fakultät

Dario Ammann	Zivilrecht und Zivilprozessrecht
Mirina Grosz	Staats-, Verwaltungs- und Völkerrecht

Medizinische Fakultät

Benito K. Benitez	Mund- Kiefer- und Gesichtschirurgie
Christine Blume	Psychologie
Paul Jasper Simon Boeddinghaus	Kardiologie
Mathias Bonmarin	Experimentelle Medizin
Michael Büttcher	Kinder- und Jugendheilkunde
Dorothea Dagassan-Berndt	Oral Health
Tamara Diesch-Furlanetto	Pädiatrische Hämatologie und Onkologie
Beatrice Drexler	Hämatologie
Florin Eggmann	Restaurative Zahnmedizin und Parodontologie
Roland Gerull	Neonatologie
Matthias Hepprich	Endokrinologie
Andrej Isaak	Gefässchirurgie
Alexandre Kämpfen	Plastische, Rekonstruktive, Ästhetische und Handchirurgie
Christopher Kenan Tränka	Neurologie
Raphael Knaier	Sportwissenschaft
Karsten Königstein	Sportmedizin
Julia Maria Kröpfl	Experimentelle Medizin
Christin Lang	Sport und psychosoziale Gesundheit
Corinne Légeret	Kinder- und Jugendheilkunde
Szilvia Mezey	Anatomie
Simona Negoias	Otorhinolaryngologie
Klaus Reither	Tropen- und Reisemedizin
Francesco Santini	Radiologische Physik
Alexandra Schifferli	Pädiatrische Hämatologie und Onkologie
Yasmin Schmid	Klinische Pharmakologie
Tobias Schneider	Anästhesie
Benjamin Johannes Speich	Experimentelle Medizin
Sebastian Manuel Staubli	Viszeralchirurgie
Simona Stivala	Experimentelle Medizin
Benjamin Stöcklin	Neonatologie
Danielle Vuichard Gysin	Infektiologie
Caroline Wehmeier	Transplantationsimmunologie und Nephrologie
Karin Wildi	Intensivmedizin

Habilitationen 2024 (Fortsetzung)

Philosophisch-Historische Fakultät

Mirjam Egli Cuenat	Allgemeine Sprachwissenschaft mit Schwerpunkt in französischer Philologie
Eliane Françoise Garol	Pharmazeutische Biologie
Sandra Schlumpf-Thurnherr	Spanische Sprachwissenschaft
Vincenzo Vitale	Italienische Literaturwissenschaft

Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Daniela Alexandra da Silva Henriques Brites	Mikrobiologie
Florian Zabel	Umweltwissenschaften

Fakultät der Psychologie

Dorothee Bentz	Psychologie
Fanny Lalot	Psychologie
Patricia Lannen	Psychologie
Cosima Locher	Psychologie

Neu gewählte Titularprofessorinnen und Titularprofessoren 2024

Medizinische Fakultät

PD Dr. David Benninger	Neurologie
PD Dr. med. Matthias Betz	Endokrinologie und Diabetologie
PD Dr. med. Emanuel Burri	Gastroenterologie
PD Dr. med. dent. Thomas Connert	Restaurative Zahnmedizin und Parodontologie
PD Dr. med. Henrik Gensicke	Neurologie
Prof. Dr. med. Dr. phil. Cristina Granziera	Endokrinologie und Diabetologie
PD Dr. med. Lars Hemkens	Nephrologie
PD Dr. Patricia Hirt-Minkowski	Nephrologie
PD Dr. med. Sebastian Kos	Radiologie / Interventionelle Radiologie
PD Dr. med. Gregor Leibundgut	Kardiologie
PD PhD Anna Marsano	Experimentelle Medizin
PD Dr. Dr. Matthias Matter	Pathologie
PD Dr. med. et phil. nat. Sonja Merten	Sozial- und Präventivmedizin
PD Dr. Simon Müller	Dermatologie
Prof. Dr. MPH Matthias Schwenkglenks	Gesundheitsökonomie – Public Health
PD Dr. Arnoud Templeton	Medizinische Onkologie
PD Dr. med. Dr. phil. Dr. habil. Manuel Trachsel	Bio- und Medizinethik
PD Dr. med. et phil. David Winkler	Neurologie
PD Dr. med. Bettina Karin Wölnerhanssen	Experimentelle Medizin

Philosophisch-Historische Fakultät

PD Dr. Rita Gautschy	Altertumswissenschaften und Digital Humanities
----------------------	--

Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Dr. Jarrett Grayson Camp	Entwicklungsbiologie und Genomanalyse
Prof. Dr. Ellen Fritsche	Toxikologie
PD Dr. Günther Hoch	Botanik
PD Dr. Sarah Jane Moore	Epidemiologie

Preise und Ehrungen der Universität Basel 2024.

Dies academicus 2024: Ehrenpromotionen

Theologische Fakultät

Prof. Dr. Dietrich Korsch

Juristische Fakultät

Prof. em. Dr. Paul Eitel

Medizinische Fakultät

Dr. Roland P. Bühlmann

Philosophisch-Historische Fakultät

Paul Bucherer-Dietschi

Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Michael Steinacher

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Andrei A. Levchenko

Fakultät für Psychologie

Dr. Rolf Soiron

Amerbach-Preis

Der Amerbach-Preis wurde auf Vorschlag der Juristischen Fakultät an Dr. Claudia Stühler verliehen.

Fakultätspreise

Theologische Fakultät

Dr. Christoph Heilig

Juristische Fakultät

Dr. Balthasar Müller

Medizinische Fakultät

Dr. Cihan Atila

Dr. Manuela Hauser

Philosophisch-Historische Fakultät

Dr. des. Jennifer Burri

Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Dr. Pia Mach

Dr. Zeynep Okur

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Dr. Santiago E. Alvarez-Blaser

Dr. Remo Nyffenegger

Fakultät für Psychologie (Steven-Karger-Preis)

Dr. Loreen Tisdall

Weitere Preise

Alumni-Preis 2024

Mirjana Spoljaric

Sportpreis der Universität Basel

Alena Marx

Emilie-Louise-Frey-Preis

Rahel Baer

Nachwuchsförderpreis der Studentenverbindung «Schwizerhüsli»

Niklaus Brunschwiler

Ehrungen und Mitgliedschaften

Medizinische Fakultät

Prof. Dr. Mirjam Christ-Crain	Professorin für Endokrinologie und klinische Forschung an der Universität Basel und stellvertretende Chefärztin der Klinik für Endokrinologie, Diabetes und Metabolismus am Universitätsspital Basel, erhielt den Otto Naegeli-Preis für medizinische Forschung.
Prof. Dr. Magdalena Filipowicz Sinnreich	Titularprofessorin für Experimentelle Medizin, erhielt den Stern-Gattiker-Preis der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften.
Prof. Dr. Christian Huber	Titularprofessor für Psychiatrie und Psychotherapie an der Universität Basel sowie Chefarzt und stellvertretender Klinikdirektor an den Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel, wurde vom Stiftungsrat der Swiss School of Public Health (SSPH+) zum SSPH+ Faculty Member ernannt.
Prof. Dr. Botond Roska	Professor an der Universität Basel und Direktor des Instituts für Molekulare und Klinische Ophthalmologie Basel (IOB), erhielt zusammen mit IOB-Beirat Prof. Dr. José-Alain Sahel den Wolf-Preis in Medizin.
Prof. Dr. Stephan Rüegg	Titularprofessor für Neurologie an der Universität Basel und Leiter Epilepsie- und Schlaf-Unit am Universitätsspital Basel, wurde mit dem Kahn-Preis für Epilepsieforschung ausgezeichnet.
Prof. em. Dr. Straumann	emeritierter Titularprofessor der Universität Basel, erhielt für seine Forschung zum Thema eosinophile Ösophagitis eine Anerkennungsurkunde der Stadt Olten.
Dr. Philippe Valmaggia, PhD	Mitglied des Center for Medical Image Analysis & Navigation am Department of Biomedical Engineering, wurde mit dem RetinAward 2024 der Swiss VitreoRetinal Group ausgezeichnet.
Prof. Dr. Rolf Zeller	Professor für Anatomie und Embryologie, wurde zum Vizepräsidenten des Schweizerischen 3R-Kompetenzzentrums ernannt.
Prof. Dr. Franziska Zúñiga	Professorin für Pflegewissenschaft, wurde in die amerikanische Nationale Akademie für Pflegewissenschaften aufgenommen.

Philosophisch-Historische Fakultät

Prof. Dr. Philipp Schweighauser	Professor für Nordamerikanische und Allgemeine Literaturwissenschaft, wurde in die Eidgenössische Stipendienkommission für ausländische Studierende (ESKAS) gewählt.
---------------------------------	--

Ehrungen und Mitgliedschaften

Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Dirk Bumann	Professor für Infektionsbiologie an der Universität Basel und Co-Direktor des Nationalen Forschungsschwerpunkts AntiResist, wurde in die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina aufgenommen.
Prof. em. Dr. Edwin Constable	emeritierter Professor für Chemie, wurde vom Hochschulrat der Schweizerischen Hochschulkonferenz zum Gründungspräsidenten des Rats für wissenschaftliche Integrität gewählt.
Prof. Dr. Ellen Fritsche	Titularprofessorin für Toxikologie an der Universität Basel und Direktorin des Schweizerischen Zentrums für Angewandte Humantoxikologie, wurde von der Norwegischen Gesellschaft für Pharmakologie und Toxikologie mit dem diesjährigen Poulsson-Preis ausgezeichnet.
Dr. Nadine Fröhlich	Projektleiterin PrimaLogo am Departement Mathematik und Informatik, wurde vom Ausbildungs- und Beratungszentrum für Informatikunterricht der ETH Zürich die Ehrenmedaille für Verdienste um den Informatikunterricht verliehen.
Prof. Dr. Daniel Loss	Professor für Theoretische Physik, wurde von der European Materials Research Society mit dem Jan Czocharlski Award 2024 ausgezeichnet.

Fakultät für Psychologie

Dr. Christine Blume	Postdoc an der Universität Basel und den Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel, wurde gemeinsam mit der Wissenschaftsjournalistin Ilka Eliana Knigge für ihren Podcast «Über Schlafen» mit dem Preis für Wissenschaftskommunikation und Wissenschaftspublizistik der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) ausgezeichnet. Zudem erhielt Blume von der Fachgruppe Biologische Psychologie und Neuropsychologie der DGPs den Forschungspreis Biopsychologie 2024.
---------------------	--

Weiteres

Pathoplexus	eine neuartige Genomsequenzierungsdatenbank für Viren, die für die öffentliche Gesundheit von Bedeutung sind, wurde als eines von vier Projekten mit dem Nationalen ORD-Preis 2024 ausgezeichnet. Beteiligt sind Forschende der Universität Basel (Prof. Dr. Richard Neher, Cornelius Roemer), des Schweizerischen Tropen- und Public Health-Instituts (Prof. Dr. Emma Hodcroft) und der ETH Zürich (Dr. Chaoran Chen, Prof. Dr. Tanja Stadler).
Transcriptiones	eine an der Universität Basel konzipierte Online-Plattform zum Teilen von Transkriptionen, gewann den Swiss Reproducibility Award 2024 in der Kategorie «Team Award».

Impressum

Herausgeberin: Universität Basel

Gesamtredaktion: Dr. Tizian M. Fritz, Generalsekretariat

Textbeiträge: Reto Caluori, Nele Hackländer, Caroline Buess,
Carina Weingärtner

Redaktion Jahresrechnung: Dr. Jürgen Rümmele,
Direktor Finanzen

Fotos: S. 2: Universität Basel/Thierry Spampinato; S. 3: Universität Basel/Lucia Hunziker; S. 4: Universität Basel/Reinhard Ulrich Wendler, Interfinity/Gergö Nyirö; S. 5: Universität Basel/Eleni Kougionis, Universität Basel/Dominik Plüss; S. 6: KEYSTONE/Stefan Bohrer, David Montillot; S. 7: © Académie des sciences/Mathieu Baumer; S. 8: Universität Basel/Matthias Geering; S. 9: Universität Basel/Kostas Maros, Universität Basel/Dominik Plüss; S. 26: Universität Basel/Matthias Geering; S. 28–29: Universität Basel/Dominik Plüss

Gestaltung: SUAN Conceptual Design GmbH, Basel

Korrektorat: Birgit Althaler, Basel

Druck: Gremper AG, Basel

© 2025 Universität Basel

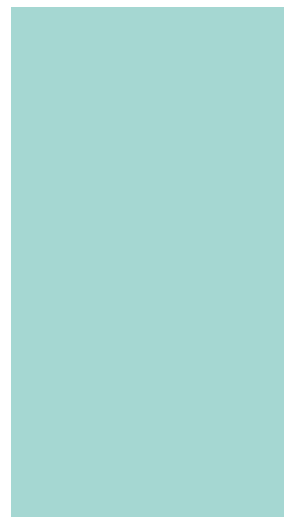
Auflage: 550 Exemplare



gedruckt in der
schweiz

Die Universität Basel dankt allen privaten Gönnerinnen und Gönnern, Stiftungen und Firmen, die im Jahre 2024 durch ihre Unterstützung zum Erfolg von Lehre und Forschung beigetragen haben.

Der Dank geht ebenso an all jene, die der Universität ihr Wissen und ihr Know-how in Gremien und Kommissionen zur Verfügung stellen.



**Educating
Talents**
since 1460.

Universität Basel
Petersplatz 1
Postfach
4001 Basel
Switzerland
www.unibas.ch